Chi no Tenshi

Von PrinzessinSerena

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Es beginnt...	2
Kapitel 1: Nemuri Hime Teil 2	8
Kapitel 2: Nemuri Hime erwacht...	13
Kapitel 3: In all der Zeit...	21
Kapitel 4: Hanami! Teil 1	26
Kapitel 5: Hanami Teil 2 und geheimnisvolle Macht	35
Kapitel 6: Was sind wir?	42
Kapitel 7: Anspannung	49
Kapitel 8: Tatenlos	57
Kapitel 9: Gedanken und Gefühle	63

Prolog: Es beginnt...

Prolog

Regen prasselte auf das Dorf Konoha. Leute suchten sich Schutz im Haus, Läden oder unter ihren Schirmen. Eine 16 Jährige Kunoichi ging zielsicher auf den Hokage Turm zu. Sakura Haruno hatte eine Mission aufbekommen und sollte sich nun die Einzelheiten abholen.

Sie kam bei der Tür der Hokage an und klopfte. Ein „Herein“ ertönte und die junge Frau trat ein. Tsunade saß auf ihrem Sessel und sah von ihren Unterlagen auf. „Ah, Sakura. Schön dass du da bist. Du brauchst bestimmt die Einzelheiten für die Mission oder?“ Sakura rollten nur mit den Augen ehe sie bejahte. „Es wird eine einfache B-Rang Mission. Bringe diese Schriftrolle nach Iwa-Gakura. Sie soll für den Frieden sein. Pass gut auf dich auf. Man soll Akatsuki und Sasuke Uchiha dort gesichtet haben. Ach ja du hast eine Woche Zeit. Auf gut Glück!“ mit diesen Letzten Worten warf die Hokage die Schriftrolle, zu Sakura und die Haruno ging mit dem Schriftstück Richtung Nachhause um ihre Sachen zu packen. Nach einer Stunde war sie soweit und ging los. Auf dem Weg zum Stadt Tor kam ihr ein Blond haariger Junge entgegen. „Sakura-Chan! Hast du eine Mission...“ Naruto sah sie fragend an. „Ja ich muss nach Iwa!“ war die Kurze Antwort der Haruno.

„Pass Gut auf dich auf ok?“ Sakura lächelte nur ehe sie an ihm vorbei schritt und ihn zu winkte. Nach kurzem war sie aus dem Sichtfeld des Uzumakis verschwunden...

Sakura war jetzt schon seit zwei Tagen unterwegs. Der Regen beschwerte ihr den Weg und lies sie Pausen machen. Gerade saß sie in einer Höhle und trocknete ihre Klamotten. Ein Feuer hatte sie nicht entzündet, da je Akatsuki und Sasuke sich hier herumtreiben sollen. Gerade öffnete sie ihre Bento Box, als sie von draußen das Knacken von Holz vernahm. Sie war schlau und hatte ihr Chakra unterdrückt. Doch trotzdem kam die Person oder das Tier immer näher zu der Höhle.

Sie stellte sich Kampfbereit vor den Eingang der Höhle, als sie eine Person sah. Die Gestalt war ein Kopf größer als sie und von der Statur her ein Mann. Ein Blitz erhellte die Höhle und lies Sakura dass Kunai aus der Hand fallen. Vor ihr stand Sasuke Uchiha.

„Was tust du hier Sasuke?!“ fragte die Kunoichi mit einen bissigen Unterton.

„Dass könnte ich dich auch fragen! Ich suche immer noch meinen verfluchten Bruder, der sich jedem zeigt nur mir nicht!“ fluchte er los. Sakura setzte sich wieder hin und aß weiter. „Also was tust du hier?“ fragte nun der Uchiha. „Mission“ sagt sie zwischen zwei bissen. Beide saßen sich schweigend gegenüber. Die stille wäre für jeden unangenehm doch diesen beiden, war sie ganz recht. „Was...Wie geht es den Leuten in Konoha?“ fing Sasuke an. „Ganz gut. Naruto trainiert, Ino sucht nach einen Freund, und die anderen Leben ihr Leben...“

„Und wie geht es dir?“ „Auch, glaub ich. Ich gehe regelmäßig auf Mission, bin kurz davor ANBU zu werden, bin die engste Vertraute der Hokage, die stärkste Kunoichi nach ihr und könnte sogar zu nächsten Hokage ernannt werden!“ Stille kehrte wieder ein. „Eine Frage...wofür war das Danke damals?“ Sasuke sah nach

der Frage der Haruno an die Höhlendecke und zuckte mit den Schultern. Wieder Stille. Das Rascheln von Sakura's Rucksack lies den Uchiha zu ihr schauen. Sakura hatte sich eine Jacke aus der Tasche gezogen, und zog sie an. Auch ihren Rucksack zog sie auf ihre Schultern und ging zum Ausgang. „Wohin gehst du?“ fragte Sasuke irritiert. „Sasuke, im Gegensatz zu dir bin ich keine Nuke-Nin! Sollte irgendjemand uns beide so zusammen sehen war es das mit dem Traum ANBU zu sein, ebenso habe ich eine Mission! Bis irgendwann mal!“ Sakura winkte ihm noch kurz zu ehe im Regen verschwand. Sasuke sah ihr nach...

Es waren wieder zwei Tage vergangen seitdem Sakura auf Sasuke gestoßen war. Mittlerweile war sie in Iwa-Gakure angekommen und hatte die Schriftrolle abgegeben. Die Haruno machte sich gerade auf dem Heimweg als sie einen Lauten Knall von weiter weg hörte. Schnell rannte sie zu der Stelle wo sie die Explosion vermutete. Auf einer Lichtung sah sie Sasuke gegen Deidara kämpfen. Sie wollte sich gerade davon schleichen, als jemand sie am Arm fest - und ihre Mund zu hielt, damit sie nicht schrie. Sakura versuchte sich zu wehren was aber völlig sinnlos war. Sie lies eine schwach welle Chakra entweichen, doch reichte es nicht aus um andere Shinobi, geschweige denn Sasuke zu erreichen.

Als sie einen dumpfen Schmerz in ihrer Nacken Gegend spürte viel sie Bewusstlos nach vorne.

Von dem heimtückischen Grinsen sah sie nichts mehr.

Zehn Jahre waren seitdem vergangen. Sakura Haruno wurde überall als Tod erklärt. Vieles veränderte sich. Naruto, der nicht an den Tod von Sakura glaubte, trainierte noch härter, um sie irgendwann zu finden. Tsunade war kurz davor das Hokage Dasein aufzugeben, wurde aber von Shizune zurückgehalten. Jedes Jahr wurde der Tod von Sakura als Ruhetag unter ihren Freunden angesehen. Selbst Tsunade trank an diesem Tag keinen Sake sondern weinte. Sasuke, der kurzzeitig zu Akatsuki gehörte, nachdem er seinen Bruder umgebracht hatte, war mit für den 4. Ninjakrieg verantwortlich. Doch stellte er sich beim entschiedenen Kampf auf die Seite von Naruto und konnte so den Krieg beenden. Nachdem er sich aber gewundert hatte fragte der Uchiha seinen besten Freund nach Sakura und wo sie sei. Doch erzählte man dem Uchiha dass das einzig weibliche Mitglied von Team 7 seid 8 Jahren verschwunden sei und Sakura für Tod erklärt worden ist.

Sasuke musst von dem Tag erzählen an dem er sie dass letzte mal gesehen hat und Tsunade faste einen Hoffnungsschimmer, der nach 2 weiteren Jahren immer kleiner wurde. Sasuke wurde nach allem wieder in Konoha aufgenommen und hat Team Hebi eigentlich aufgelöst, die sich trotz allem immer noch an seiner Seite befinden.

Im Hokage Turm, 10 Jahren, nachdem Sakura verschwunden ist...

Tsunade saß vor einen großen Haufen Papiere die anscheinend wichtig zu sein scheinen, aber nicht so wichtig wie dass Papier was sie in der Hand hielt. Der Brief kam aus Kumogakure. Sie las sich den Brief nun zum dritten mal durch und konnte den Inhalt immer noch nicht glauben.

„Nach unseren kurzen Besuch in Konoha mussten wir beim Rückweg an Oto-

Gakure vorbei.

Im Dorf ist keine Menschenseele mehr, und trotzdem hat C ein schwaches Chakra wahr genommen.

Ich würde dich bitten Tsunade, der Sache auf den Grund zu gehen. Das Chakra befindet sich Richtung Taki no Kuni. Ich selber kann dem ganzen nicht nachgehen da wichtige Feste bald beginnen und ich selber dabei sein muss.

Liebe Grüße

Der Raikage, A“

Tsunade rief nach Shizune. Diese erschien auch nach wenigen Sekunden und fragte: „Was gibt es Tsunade-Sama?“ „Bring mir Naruto, Sasuke, Neji, Shikamaru, Hinata, Karin und TenTen her. Ich habe eine neue Mission für sie!“ Shizune nickte nur verstehend ehe sie sich auf den Weg machte. Nach einer halben Stunde war jeder anwesend. Tsunade begann zu sprechen: „Ich habe für euch sieben eine Mission! Die Teamleiter werden Neji und Shikamaru sein. Karin ist nur dafür da euch den Standort zu zeigen. Der Raikage hat in Richtung Taki no Kuni ein feines Chakra wahrgenommen was seinen Leuten fremd vorkommt und nicht den Einwohnern Takigakure gehören. Er hat uns gebeten der Sache auf den Grund zu gehen. Ihr geht am besten als erstes nach Oto-Gakure und danach Richtung Takigakure. Nehmt euch so viel Zeit wie ihr braucht ich will, wenn ihr nach einen Monat immer noch nicht da seid einen Bericht! Es geht in drei Stunden los.“

Die Besprechung war beendet und die sieben verließen das Büro. Nach drei Stunden trafen sich alle am Konoha Tor. Neji fing an zu sprechen: „Sasuke, Naruto, falls wir angegriffen werden, bleibt ihr bei Karin und sorgt dafür dass sie nicht verletzt wird!“ //Obwohl ich dagegen nichts einzuwenden hätte// dachte Shikamaru mit allen anderen außer Karin. „TenTen du passt mit auf Hinata auf. Jetzt lasst uns die Mission hinter uns bringen!“ Und im nächsten Moment waren alle verschwunden.

Kapitel 1 Nemuri Hime Teil 1

Neji und die anderen waren gerade in Oto-Gakure angekommen als Karin auch schon ihre Stimme erhob: „Ich spüre das Chakra! Es ist zwar schwach, hier zu spüren, aber ich bin mir sicher dass es einer stärkeren Person gehört. Es wird aber anscheinend unterdrückt. Folgt mir einfach! Wir müssten so in zwei Tagen da sein...“ mit diesen Worten ging sie auch schon vor.

Die Gruppe machte am Nachmittag eine Rast. Sie aßen etwas und besprachen alles weitere.

TenTen lenkte vom Thema ab: „In einer Woche ist doch Hanami oder?“ Die anderen nickten. Nun sprach Naruto: „Der Tag an dem Sakura verschwand...“ alle außer Karin sahen betrübt aus. Genau diese erhob ihre Stimme: „Meine Güte, zieht doch nicht solche Gesichter! Es ist zehn Jahre her. Kommt darüber hin-“ Karin wurde durch eine Knall unterbrochen. Sie hielt sich ihre Wange. Hinata

stand vor ihr und hatte ihr gerade eine Backpfeife gegeben. Karin sah sie, genau wie alle anderen, fassungslos aus. „Noch ein Ton darüber dass wir sie vergessen sollen, und es setzt noch eine haben wir uns verstanden, du Schlampe mit Pumuckelhaaren?!“ Karin nickte nur.

Die Gruppe ging nicht weiter und blieb den Rest der Nacht bei ihrem Lager.

Am nächsten Morgen wurden sie durch das Rascheln des Windes durch die Blätter geweckt.

Sie machten sich bereit und gingen weiter. Am Mittag beschleunigten sie ihr Tempo und waren am Abend in der Nähe der Chakraquelle. Sie standen vor einer großen Felswand. „Die Quelle ist direkt vor uns! Hier muss es nur einen Eingang geben...“meinte Karin. Sofort suchten sie die Wand ab nach irgendeinen Schalter. Vergebens. Naruto lehnte sich gerade an die Wand, als man ein `Klick´ vernahm und sich zwei Türen in der Wand öffneten. Die Freunde und Karin sahen erstaunt zu dem Uzumaki der abwehrend die Hände in die Luft hob. „Gut gemacht Naruto! Lasst uns rein gehen!“ waren die einzigen Worte die Neji von sich gab. Als Sasuke an Naruto vorbei ging, meinte der Uzumaki: „Ich habe gar nichts getan!“ „Ist manchmal besser Dope! Glaub mir!“ Naruto schnaubte auf die Antwort des Uchiha's nur und wollte gerade einen Streit anfangen, als Neji die beiden rief.

Widerwillig kamen beide in den Raum, wo sie sich auch gleich umsahen. Der Raum in dem sie waren, war spärlich beleuchtet, aber es reichte um etwas zu erkennen. Überall sah man Kapseln mit einer komischen Flüssigkeit. In manchen waren sogar Menschen drin, die aber schon lange nicht mehr lebten. Shikamaru ging auf eine Kapsel zu. In ihr lag ein Mädchen mit langen Braunen Haaren, die ihren Nackten Körper umwickelten. Sie lag in der Kapsel eingerollt und schwebte in der Flüssigkeit. Es waren mehrere Schläuche an ihrem Körper angebracht, die sie anscheinend immer noch mit den nötigen Mitteln am Leben erhielten. Der Nara ging auf das Gerät zu, die immer neben den Kapseln standen.

Er tippte auf den Touchscreen und es flammte wirklich Information über die Person in der Kapsel auf. Er las laut vor: „Mizuki Tartaros, 20 Jahre, Herkunft: Sunagakure Eingeliefert: 5.9.2080 Chakra-Status: Hoch- Überdurchschnittlich/ Niedriger als Nemuri Hime, Tattoo: Rücken, Schlafmittel: bis zu drei Jahre...“ Shikamaru las weiter und fand an einer Stelle etwas was wichtig war. „Wacht unregelmäßig auf. Mizuki aufwecken?“ daneben stand ein `Ja´ oder `Nein´. Der Nara drückte auf Ja und auf einmal fing die Kapsel neben ihn an zu brodeln. Die Gläser zersprangen und Shikamaru holte das Mädchen aus der, nun zerstörten, Kapsel. Sie schien tatsächlich noch zu Leben.

„Hinata! Schau mal her!“ Hinata kam mit den anderen zu dem schwarzhaarigen und sah sich das Mädchen an. Als ihr auffiel dass das Mädchen nackt war und sie einen mehr als attraktiven Körper hatte scheuchte sie die Jungs weg und holte aus ihrem Rucksack eine Leggings und einen Pullover.

Langsam versuchte sie dass Mädchen wach zu kriegen. Tatsächlich regte sich die Braunhaarige und öffnete langsam die Augen. Blaue stechende Augen sahen die Konoha Ninja's an. Das Mädchen blinzelte ein paar mal ehe sie Aufsprang und sich an die Wand presste. „I..Ich wollte nicht wieder a..aufwachen! T..Tut mir leid! Bitte be...bestraft mich nicht!“ sagte sie verängstigte.

„Keine Sorge. Wir haben dich aufgeweckt! Du scheinst die einzige überlebende zu sein...Weißt du was das hier ist?“ Mizuki entspannt sich und kam wieder näher. „Dass hier ist ein Labor von Akatsuki und Orochimaru. Es wird eigentlich bewacht.

Kommt drauf an im Welchen Jahr wir uns befinden..." Sasuke antwortete: „Wir haben heute den 6.9.2085!“ „Was! Ich bin dass letzte mal vor 3 Jahren aufgewacht?! Wenn dass heißt dass hier alles leer steht...habt ihr schon nach Nemuri Hime gesehen?“ Die Konoha nin´s sahen Mizuki perplex an. „Ich dachte ihr könnt mit dem Byakugan Chakra sehen, die auch hinter Wänden sind!“ antwortete Mizuki. „Können wir auch aber was hat das damit zu tun?“ fragte Hinata. „Und wer ist Nemuri Hime?“ fragte Naruto.

„Das stärkst Experiment von Akatsuki und Orochimaru. Sie wird hier schon viel länger gefangen gehalten als ich. Sie bekommt selbst jetzt noch die nötige Versorgung und auch Chakra. Selbst ein eigenes Kekkei Genkei hat man ihr gegeben. Auch ihren Körper hat man einigermaßen verändert. Sie ist bis jetzt nicht einmal aufgewacht und verhält sich ruhig. Man sagt sie summt leise im Schlaf ein Lied was andere in ihren Bann zieht. Selbst die Wachen hier hatten Angst was passiert wenn sie wach wurde. Nur die Akatsuki durften zu ihr. Dass sind aber alles nur Gerüchte die ich aufgeschnappt habe als ich wach wurde.“ erklärte Mizuki. „Ist Nemuri Hime hier?“ fragte TenTen. „Ja“ antwortete Mizuki.

In Ame Gakure...

„Das ist nicht dein ernst, Danna?!“ rief ein Blond haariger junger Mann.

„Doch ich werde nach Konoha gehen! Wenn du nicht willst dann bleib hier, also ich möchte nicht nur im Regen sitzen!“ antwortete an Rothaariger.

„Man Sasori! Wir waren S-Rang Nuke-Nin! Es ist schon ein Wunder dass sie uns hier nicht gefunden haben!“ antwortete der Partner der Akasuna´s.

„Genau: Wir WAREN! Lass uns von vorne anfangen! Aber wenn du nicht willst, Deidara!“ meinte Sasori. „Na gut ich komme mit! Unter zwei Bedingungen: erstens: wir teilen uns eine Wohnung zweitens: Wenn wir im Knast landen darfst du mir nicht die Schuld geben!“

„Einverstanden!“

Die beiden machten sich sofort auf den Weg Richtung Konoha.

Nach zwei Tagen kamen sie an. Am Stadttor wurden sie aufgehalten. „Was wollt ihr hier?“ rief einer der Shinobi´s. „Mit der Hokage reden!“ Die beiden Shinobi´s kamen auf die neu Ankömmlinge zu und sagten sie würden sie zum Hokage Turm bringen. //Warum werden wir nicht festgenommen?!// fragte sich Deidara gedanklich. Nach ein paar Minuten waren sie am Hokage Turm angekommen. Die beiden Shinobis brachten sie noch vor die Tür der Hokage ehe sie klopfen.

Als ein Herein von drinnen ertönte, gingen sie herein. Tsunade beachtete die neu Ankömmlinge gar nicht sondern widmete sich Unterlagen. Sasori räusperte sich und fing an zu sprechen:

„Tsunade-Sama wir wissen dass wir nicht so einfach in euer Dorf aufgenommen werden dürfen aber wir bitten euch-“ Sasori wurde unterbrochen als Tsunade aufsaß und die beiden erblickte. „Sasori! Deidara! Was macht ihr hier?! Warum seid ihr nicht Tod?!“ „Tsunade-Sama lasst uns alles erklären!“ fing Sasori erneut an. „Ihr habt fünf Minuten!“ Sasori fing an zu sprechen:

„Tsunade-Sama wir wissen dass wir nicht so einfach in euer Dorf aufgenommen werden dürfen aber wir bitten euch, wir wollen das Nuke-Nin Dasein aufgeben! Wir haben auch nicht im Krieg mit gewirkt! Wir hoffen darauf hier neu anfangen zu können. Wir machen alles was ihr wollt. Sakura hat mich damals umgebracht, dass stimmt, ich wurde aber in meine fleischlichen Körper wieder geboren,

nachdem man den Behälter mit meinem Herz repariert hat und und in dem Fleischlichen Körper eingepflanzt hat. Auch Deidara hat seinen Tod vorgetäuscht und möchte um Vergebung bitten. Der Krieg ist vorbei und Akatsuki gibt es nicht mehr!“ Nachdem Sasori geendet hatte sah Tsunade die beiden Skeptisch an. „Und ihr habt auch wirklich nichts böses im Sinn?“ Beide verneinten. „Ich werde euch eine Probe Woche hier behalten. Solltet ihr nur eine winzig kleine mini Regel brechen seid ihr schneller Tod als ihr „Hanami“ sagen könnt! Haben.Wir. Uns. Verstanden?!“

Wieder nickten beide. Na dann herzlich willkommen in Konoha! Ihr werdet die alte Wohnung von Sakura bekommen! Ich denke sie sollte...kein Problem...damit haben...wenn...sie... wiederkommt!“

Tsunade warf ihnen die Schlüssel zu. „Cherryway 9. Geht jetzt bitte.“

Nachdem die Tür geschlossen war traten Tränen in die Augen der Hokage. Sie vermisste ihre Schülerin so schrecklich. Sie hoffte so sehr dass sie noch am Leben war...

Wieder in dem Labor...

„Was soll dass heißen, Nemuri Hime ist hier?“ fragte Naruto. „Na dass sie hier ist, was sonst?“ antwortete Mizuki. „Ja aber, wo? Ich meine alle anderen sind Tot. Die Dosis mit dem Schlafmittel wurde schon vor zwei Jahren abgesetzt! Und sonst ist niemand mehr da!“ sagte der Hyuuga.

„Seht euch doch mal mit dem Byakugan um!“ sagte die Ama. Die beiden Hyuuga nickten und aktivierten ihr Bluterbe. „Neji...da ist noch ein Raum!“ meinte Hinata. „Wenn da ein Raum ist, muss es auch Türen geben mit denen man da rein kann!“ meinte Naruto und ging zu der Wand auf die Neji und Hinata zeigten. „Ich kann nicht genau erkennen was dort alles drinnen ist, aber es scheint,als gäbe es dort eine Chakraquelle die unterdrückt wird!“ stellte Neji fest. „Da ist Nemuri Hime drin!“ mischte sich nun Mizuki ein. „Ich habe etwas gefunden!“ rief Naruto. Sasuke und die anderen kamen näher. „Sieht wie ein Abdruck, von einem Ring aus.“ meinte Sasuke. „Wenn hier Akatsuki und Orochimaru gearbeitet haben, muss es vielleicht ein Ring von ihnen sein!“ meinte nun Shikamaru. Er sprach weiter. „Es gab zehn Ringe! Den von Hidan, Kakuzu, Itachi, Zetsu, Nagato und Konan haben wir! Uns fehlen immer noch die von Deidara, Sasori, Orochimaru und Kisame! So weit ich weiß war der von Kisame bei Killer Be. Sasuke was ist mit Orochimaru´s Ring?“

„Soweit ich weiß hat er nie einen getragen, und wenn hat bestimmt Kabuto an sich genommen!

Nachdem der aber Tod ist...“ Sasuke stoppte. „Dann reist einer von uns zu Killer Be und ein anderer Geht zu der Hokage!“ beschloss Shikamaru. „Gut dann werde ich mit Sasuke los und zu Be gehen!“ meinte Naruto. „Und was ist mit den Ringen von Deidara und Sasori?“ fragte TenTen.

„Da Deidara in die Luft gegangen ist, ist der Ring wohl kaum noch da. Und Sasori...die Höhle ist eingestürzt, und somit der Ring begraben!“ meinte Neji. „Nun gut. Ich begeben mich sofort nach Konoha!“ meinte die Ama. Nachdem jeder zugestimmt hatte machte sich jeder auf den Weg.

Kapitel 1: Nemuri Hime Teil 2

Kapitel 1 Nemuri Hime Teil 2

Die anderen waren gerade verschwunden, als Shikamaru sich nochmal umsah. Er ging zum Computer am Eingang und schaltetet ihn an. Er durch forschte sämtlich Daten bis er auf etwas stoß.

Der Nara rief den Hyuuga zu sich, damit er sich die Sache mit ansehen konnte. Laut las er vor:

„Experiment `Angel Present`. Standorte der Labore: In jedem Ninjareich. Also insgesamt 36!

Überlebende: 150-200. Labor Taki no Kuni: 2 Überlebende. Kumogakure: 1 Überlebender Ryo: Befreit! Mizuki: Schlafmodus! Nemuri Hime: Regungslos, Schlafmodus, Mittel wird abgesetzt am: 10. 9. 2085!“

„Das heißt in 4 Tagen!“ meinte Neji. Der Nara las weiter: „Dosierung: Hoch. Eingeliefert: Daten nicht vorhanden. `Angel Present` Projekt wird in diesem Labor abgebrochen. Mizuki Trataros, wird nicht erwachen. Nemuri Hime wird am Folgendem Tag abgeholt: 10.2.2084. Unterbringung: Otogakure, Unterirdisches Labor.“ „Wenn wir Pech haben ist sie nicht mehr hier...“ meinte Neji.

„Ich glaube schon. Dieser Eintrag ist ein Jahr alt. Hier wurde nichts verändert. Und du und Hinata habt ein Chakra ausgemacht auf der anderen Seite der Wand. Also sollten wir hoffen.“ Neji nickte auf die Aussage des Nara´s. Zusammen gingen sie zu den anderen Computern um diese zu durchforschen.

Bei TenTen...

Diese ging eine Abkürzung um innerhalb weniger Stunden in Konoha sein zu können. Tatsächlich war sie schon nach 4 Stunden da. Schnell stürmte sie zur Hokage Villa und platzte in das Büro von Tsunade. „TenTen was machst du denn hier?“ fragte Shizune. „Ich brauche die Ringe von Akatsuki!“ meinte TenTen. „Was? Wieso?“ fragte nun auch Tsunade. „Wir sind auf ein geheimes Lager mit lauter eingekapselten Menschen gestoßen und...“ die Ama fing an alles zu erzählen.

Nachdem sie geendet hatte stand Tsunade auf. „Shizune! Hol sofort Deidara und Sasori! Ich geh und werde die Ringe holen!“ TenTen sah die beiden entgeistert an. „Was meinst du mit: `Hol sofort Deidara und Sasori!` ?“ Shizune kratzte sich am Hinterkopf als sie sprach: „nun weißt du. Sie leben seid kurzem hier und na ja schwer zu erklären. Ich hole sie am besten mal!“ und schon war sie verschwunden. TenTen saß sich auf einen der Stühle und wartete auf Tsunade und Shizune.

Nach kurzem kam Tsunade wieder und übergab TenTen eine Schatulle. „Hier sind alle Ringe die in Konoha aufbewahrt wurden! Pass gut auf sie auf! Du musst trotzdem noch nach Iwa Gakure gehen, weil dort die Ringe von Kakuzu und Hidan aufbewahrt werden.“ meinte Tsunade. TenTen nickte nur. Nach kurzem kam auch Shizune mit zwei Personen im Gebäck. TenTen erkannte die beiden sofort. Es waren Deidara und Sasori. „Hier sind wir Tsunade-Sama. Haben wir etwas verbochen?“ drang die fragende Stimme Deidara´s in die Ohren der Ama. „Nein, aber verschwiegen! Was hat es mit diesen Laboren auf sich, die Experimente mit Menschen treiben und von Akatsuki und Orochimaru geleitet wurden?“ fragte Tsunade sofort. „Labore? Also ich weiß nichts du, Danna?“ antwortete

Deidara.

Sasori schüttelte den Kopf ehe er anfing zu sprechen: „Pain hatte mal etwas von einem `Angel Present` Projekt geredet ist aber nicht weiter darauf eingegangen. Und von einer zusammen Arbeit mit Orochimaru hat er auch nicht geredet. Vor 11 Jahren sollte ich ein paar Shinobis einfangen und ihm bringen. Es gab nur wenig Kreterin, wie z.B. hoher Chakra anteil, Verträglichkeit bei Schlafmittel und so was. Für was dass alles war hat er nie gesagt. Ich war aber nicht allein dafür zuständig. Kakuzu, Itachi, Konan und Kisame waren auch damit beauftragt. Und ich wette, Konan, Kakuzu und dieser Itachi, wenn nicht auch Kisame, waren in den Plan mit einbezogen. Sie hatten meist Aufträge in dieser Region!“ Tsunade nickte verstehend. Es stimmt. Meist hatten sie immer die Männer der eben genannten hier gesichtet, dass war aber vor 11 Jahren. „Ich gebe euch beiden eure erste Mission als Konoha Ninjas: Begleitet TenTen Ama und findet das Geheimnis was hinter den Laboren steckt heraus!“ Die beiden nickten. „Ihr brecht in einer Stunde auf...“ die drei verließen das Gebäude. „Wir treffen uns in einer stunde am Haupttor!“ mit diesen Worten, war die Ama auch schon verschwunden.

Bei Sasuke und Naruto...

Die beiden preschten mit hoher Geschwindigkeit Richtung Kumogakure. Es war ein weiter Weg bis dorthin und sie würden bestimmt ein oder zwei Tage brauchen. Ebenso auch wieder zurück.

Aber das Schicksal schien ihnen ihre Aufgabe zu vermasseln. Von weiter ferne hörte man das Grollen von Gewitter. Aber die beiden beschlossen einfach durch zu machen. Zu wichtig war diese Mission! Sasuke und Naruto kamen gerade an Yu no Kuni an, als es anfing zu Regnen. Am Anfang erst leicht, doch nach wenigen Minuten sahen sie gar nicht mehr. Also beschlossen sie bis zum nächsten Tag in einem Gasthaus zu bleiben. Sasuke und Naruto kamen gerade an einem Dorf an und sahen sich um. Überall waren die Lichter aus. Schnell bewegten sie sich auf eines des Gasthäuser zu und verschwanden darin. Der Uzumaki sah sich um. Es war keine Menschenseele da. Der Uchiha ging zum Kamin und legte das Holz, was daneben lag hinein. Mit einen kleinen Feuerball zündete er die Wärmequelle an. Der Uzumaki saß sich direkt neben ihn. „Sag mal...meinst du ob Sakura noch lebt?“ fragte der Uzumaki leise. „Ich...glaube nicht...Ich meine... 10 Jahre...dass ist...“ der Uchiha brach ab. „Einfach zu lange? Ich weiß nicht. Ich meine, ich kann mir ihren Tod nicht vorstellen. Sie wurde in Iwa zuletzt gesehen. Und ihr Körper ist auch nicht aufgetaucht...“

Stille entstand zwischen den beiden Freunden. „Ich vermisse sie einfach...“ sprach der Uzumaki noch. Nachdem sie etwas gegessen hatten, gingen sie schlafen.

Am nächsten Tag gingen sie sofort weiter. Nachdem sie Shimo no Kuni durchquert hatten, machten sie eine Pause. Heute schien das Schicksal mit ihnen zu sein, denn auf einmal trat durch das Gebüsch Killer Be. „Be!“ rief Naruto. „Jo Naruto! Was geht ab?“ „Keine Zeit Be! Wir brauchen Kisames Ring!“ „Jo den habe ich nicht mehr!“ antwortete der Kumo Ninja. „WAS?! Wieso nicht?“ Naruto sah ihn völlig entgeistert an. „Der liegt in Kumogakure, bei A!“ „Wir müssen sofort los!“

Sasuke und Naruto sprangen von ihren Plätzen auf und wollten los doch wurden sie von Be aufgehalten: „Wieso braucht ihr den eigentlich?“ „Es wurden geheime Labore von Akatsuki und Orochimaru gefunden!“ Be nickte verstehend und meinte, dass er die beiden begleiten würde.

Nach einer Stunde waren sie angekommen. Be zeigte ihnen wo A war und sie hatten ihn auch bald gefunden. „Raikage-Sama. Wir brauchen Kisama Hoshigakis Ring!“ rief Naruto schon von weiten, als er den Raikage erblickte. A drehte sich um und funkelte Naruto böse an. „Wieso?“ Naruto und Sasuke erklärten alles und der Raikage sah die beiden nachdenklich an. „Dass habe ich mir schon fast gedacht. Wir haben hier in der Nähe auch so eines der Labore gefunden. Aber eine geheim Tür mit einem Ring als Verschluss? Nein, dass war bei uns nicht so...Ach ja der Ring...der ist hier.“ A wühlte in einer Hosentasche von ihm herum ehe er ein kleines Kästchen heraus holte. „Hier drinnen befindet sich der Ring. Passt gut auf ihn auf!“ Naruto wollte ihn gerade annehmen als Sasuke ihn auf den Kopf haute, und ihn selber entgegen nahm. „Habt vielen Dank Raikage-Sama. Sollten wir mehr heraus finden, melden wir uns bei euch!“ Das Oberhaupt Kumogakures nickte nur und zeigte den beiden damit, dass sie verschwinden sollten. Die beiden Konoha nins verabschiedeten sich und gingen wieder los. Die heimlichen Blicke nicht bemerkend...

Bei TenTen und co. ...

Auch ihre Gruppe hatte wegen dem schlechten Wetter eine Pause einlegen müssen. Sie waren bei Einbruch der Nacht an einem kleinen Dorf vorbei gekommen. Sofort machten sie sich auf zu einem Gasthaus auf. Bis auf die Knochen durchnässt gingen sie sofort zu der Gasthaus Leiterin und fragten nach Schlüsseln und Zimmern. Leider war nur noch ein Zimmer frei und so mussten sie zusammen in einem übernachten. Völlig entgeistert sah TenTen in das Zimmer. Es gab ein Doppelbett und ein Hochbett. Auch eine Couch gab es in der Mitte des Zimmers. Eine Tür weiter gab es auch ein Badezimmer. Sofort entschied sie sich dieses zu benutzen, um sich etwas aufzuwärmen. Sasori und Deidara zogen sich derweil bis auf die Boxershorts aus und warteten dass TenTen fertig war. Als diese aus dem Bad kam erröteten alle drei, da TenTen nur mit Handtuch bekleidet war. Bei ihr war es aber nicht anderes den die beiden Ex-Akatsuki hatten einen unglaublich gut trainierten Körper. Schnell wandte jeder seinen Blick ab und schaute in verschiedene Richtungen. Als sich jeder wieder gefangen hatte machte sich Sasori auf den Weg in das Bad. Dass auch sie wieder hier beobachtet wurden merkte keiner....

Wieder im Labor...

Neji und die anderen hatten sich auch in den nächsten zwei Tagen die anderen Computer angesehen. Nichts nennenswertes mehr über Nemuri Hime. Doch etwas anderes hatten sie entdeckt. Dies erzählten sie auch gerade Hinata und Mizuki. „Ich bin als ein Chi no Tenshi und kann also mit anderen Chi no Tenshi eine Verbindung aufbauen und ihre Gefühle und das Empfinden ihres Körpers spüren?“ fragte Mizuki vorsichtig nochmal nach. Der Nara nickte bloß ehe er anfang zu sprechen: „Deswegen würden wir dich bitten uns das Empfinden von Nemuri Hime zu sagen, falls sie noch schlafen sollte. Ich möchte einen Bericht über das Empfinden des Körpers in eurem Zustand erstellen und ihm Tsunade-Sama geben!“ Die andern drei nickten. Hinata hatte sich während die zwei mit Mizuki redeten nochmal ihr Gespräch im Kopf wiederholen lassen. Hinata viel auf, dass die Akatsuki damals es nicht wirklich auf bestimmte Leute abgesehen hatten, sondern einfach auf Personen, die gut mit Chakra umgingen, und Potenzial hatten.

Mizuki wollte gerade Hinata von ihrem Leben weiter erzählen als Neji auf einmal wutentbrannt, an ihnen vorbei stürmte. Sie sahen zum Eingang. Dort standen TenTen

mit...Sasori und Deidara?! „Was...Wie...TenTen?“ Hinata bracht nicht mal richtige Sätze aus ihrem Mund so Verwirrt war sie gerade. „Lange Geschichte. Shikamaru! Halte Neji auf!“ Gesagt, getan. Der Nara hielt Neji auf und die beiden Ex-Aka´s setzten sich auf den Boden. „Wieso leben die da? Und wieso sind sie hier?“ Neji knurrte diese Fragen regelrecht. TenTen fing an zu sprechen „Darf ich vorstellen? Deidara und Sasori. Die neuen Konoha Ninja´s!“ Die beiden eben genannten hoben die Hände. Neji war außer sich. Bevor er richtig sauer wurde sprach TenTen schnell weiter und erzählte ihm die Restliche Geschichte. Nachdem die Ama geendet hatte sah Neji die beiden neu Ankömmlinge skeptisch an ehe er anfang zu sprechen: „Macht ihr auch nur eine Kleinigkeit die Konoha nicht passt, schwöre ich, bringe ich euch um!“ Sasori und Deidara nickten. Nun sahen sie auf Mizuki. Diese schien völlig verängstigt. Vorsichtig fragte Deidara: „Was hat die denn?“ Sasori zuckte mit den Achseln, aber Hinata antwortete: „Sie ist eines der `Angel Present´ Gefangenen.“ Verstehend nickte Deidara und lächelte leicht Mizuki an. Diese Antwortete zickig: „Grins nicht so blöd, Barbie!“ daraufhin fingen alle außer der Ex-Iwa nin zu lachen an. „Ich bin keine Barbie, du Rotzgöre!“ „Ach und warum hast du dann lange blonde Haare?“ „Weil ich so geboren worden bin!“ Gerade wollte Mizuki noch etwas sagen als man von weitem zwei Stimmen hören konnte. Alle sahen zum Eingang als Sasuke und Naruto den Raum betraten. Sasuke sah die anderen an ehe sein Blick auf die Ex-Akatsuki Mitgliedern lag. „IHR?!“ rief er. Nun sah auch Naruto die Zwei und sah völlig entgeistert drein. „Sasuke, Naruto! Nicht anfangen zu Kämpfen! Sie werden mit uns die Mission zu ende führen!“ Jetzt stand den beiden der Mund offen. Nun war es Neji der anfang zu erzählen. Nachdem er geendet hatte sahen die beiden noch entsetzter drein, als sie es eh schon taten. Nun war Shikamaru dran etwas zu sagen: „Dass ist jetzt auch egal. Sasori! Du kennst dich mit Giften aus, kannst du dir dass hier mal ansehen?“ Der Rothaarige nickte und ging mit dem Nara mit. Nach kurzem kamen sie wieder. „Und Danna?“ Deidara sah ihn fragend an.

„Orochimaru hat ein völlig neues Schlafmittel erstellt. Es kann tödlich enden und ist anscheinend nur dafür da, seine Experimente hier ruhig zu halten. Dabei sind ihm aber Anfänger Fehler unterlaufen. Ihr habt gesagt Mizuki ist immer wieder aufgewacht? Dass heißt, dass sich das Gift, nach einiger Zeit dem Kreislauf anpasst!“ Die anderen nickten verstehend. „Dann sollten wir mal nachsehen, was sich hinter dieser Tür verbirgt.“ sprach nun Hinata. Einstimmiges Nicken. „Nach unserem wissen, sollte sie in den nächsten 2 Tagen aufwachen. Wenn dem so seien sollte, dann warten wir ab, bevor wir Nemuri Hime da heraus holen! Verstanden?“ bei der Frage sah Neji Naruto eindringlich an. Dieser nickte ergeben, ehe er mit den anderen zu dem kleinen Schalter ging. Dort angekommen, holte TenTen die Ringe raus und Sasuke gab ihr den von Kisame. Sie versuchte es zuerst mit diesen ehe sie ihm Sasuke zurück gab und den Kopf schüttelte. Als nächstes war der von Pain dran. Wieder nichts. Dass selbe bei Konan, Hidan, Kakuzu und Zetsu. Es blieb nur noch der von Itachi. TenTen und die anderen beteten und hofften dass es der Richtige war. Langsam nahm TenTen den Ring und führte ihn zu dem Schloss. Noch einmal stoppte sie, ehe sie fragte: „Was machen wir eigentlich, wenn es nicht der Richtige Ring ist?“ Jetzt sahen die anderen verwundert aus. Daran hatten sie ja noch gar nicht gedacht. Es war Deidara der das Wort erhob: „Dann sprengen wir die Tür auf!“ „Genau! Und wenn dass nicht klappt...dann holen wir Tsunade! Die schlägt die bestimmt Kaputt!“ Es war Naruto der sich Deidara mit anschloss. TenTen nickte und drückte den Ring in dass Schloss.

Auf einmal hörte man ein klicken und Neji trat zu der Tür. Langsam öffnete er den, bis eben noch geschlossenen, Eingang und ging mit den anderen rein.

Bei Tsunade...

Tsunade setzte ihr gerade frisch eingeschenktes Sake Schälchen ab und sah aus dem Fenster. Es würde bald beginnen zu Regnen. Irgendetwas beunruhigte sie. Irgendetwas passierte gerade. Und es würde die Welt verändern, da war sie sich sicher. „Stimmt etwas nicht Tsunade?“ Shizune sah sie fragend an. „Es wird bald etwas schreckliches passieren...doch davor werden wir in Freude aufgehen. Freude die irgendwann in Trauer, Selbsthass, Verzweiflung und Wut umgewandelt wird.

Glück werden wir davor erfahren. Glück dass schneller vergeht, als wir wollen.

Glück dass mit Liebe, Erleichterung und neu gewonnener Hoffnungen die Welt in Chaos stürzen wird und eine neue Ära heraus bringt. Bevor dies alles geschieht, wird die Welt weinen. Regen wird fallen und das Land weinen lassen.“ Es war nur ein Flüstern aber Shizune verstand es. Sie fing an zu lachen. „Du sollst doch nicht immer diese alten Bücher durch lesen! Die lassen dich so Poetisch werden.“ Tsunade musste schmunzeln. Genau dass selbe hätte Sakura auch gesagt. „Du hat recht. Lass uns Sake trinken Shizune!“ Und schon trank sie das Schälchen aus. Nichts ahnend.

Kapitel 2: Nemuri Hime erwacht...

Kapitel 3: Nemuri Hime erwacht...

Neji öffnete die Tür zum Raum von Nemuri Hime. Die anderen folgten ihm. Man sah nichts.

Im Raum war es stockdunkel. Man sah nur das blinken kleiner Lämpchen von Geräten. Außerdem hörte man Geräusche, die an einen Wassertank erinnerten. Naruto wollte gerade anfangen zu reden, als Hinata ihm den Zeigefinger auf dem Mund legte und leise flüsterte: „Hört mal! Hört sich an als würde jemand leise summend ein Lied singen!“ Nun hörten die anderen genauer hin. Hinata hatte recht. Leise summt da jemand, es wurde aber ziemlich gedämmt, so dass sie kaum etwas verstanden. „Mizuki, du stellst die Verbindung zu Nemuri Hime auf! Ich suche nach Licht...“ der Nara ging. Mizuki nickte nur und schloss ihre Augen. Vor ihrem geistigem Auge bildeten sich ein Gesicht. Anscheinend dass von Nemuri Hime. Sie sah wunderschön aus. Langsam stellte sie eine Verbindung auf. Als sie mit Nemuri Hime verbunden war sackte sie auf die Knie. Mizuki fing an zu sprechen: „Sie spürt Schmerzen. Das Chakra wird immer mehr in ihrem Körper gelagert. Innerlich droht sie zu zerbrechen. Sie weiß dass sie in den nächsten zwei Tagen erwachen wird. Doch in diesem Endstadium werden die Schmerzen fast unerträglich. Sie verliert Teile ihres Gedächtnisses.

Sie droht verschluckt zu werden. Zu Zerbrechen. Doch gibt sie nicht auf. Sie glaubt. Nemuri Hime glaubt daran nachhause zu ihrer Familie zu kommen und dass alles noch beim alten ist.“ Mizuki setzte sich auf und sagte wieder: „Mehr kann ich nicht sagen. Dass war alles was sie mir in ihrem Unterbewusstsein gesagt und gezeigt hat!“ Keine Zwei Sekunden ging ein kleines Spärlisches Licht an was den Raum erhellte. Kurz mussten die anwesenden Personen, die Augen zu machen um sich an dass Licht zu gewöhnen. Nach einiger Zeit ging es und sie sahen sich um. Überall standen wieder diese Computer mit Daten. Lauter Geräte waren an die Kapsel vor ihnen Angeschlossen worden. In dieser Kapsel sah man ein Schönen Rücken mit einem Tattoo. Lange außergewöhnliche Haare legten sich um den nackten Körper der Fremden Person. Langsam umrundeten die neun die Kapsel um dass Gesicht zu sehen. Als sie dass Gesicht der Schönheit entdeckten stockten die Konoha Nins. „Sie kommt mir...bekannt vor...“ Es war Sasuke der gesprochen hatte. Shikamaru zögerte nicht Lange und ging zu einem der Computer und schaltetet ihn an. Er las sich alles durch ehe er die Augen weit aufriss. Schnell winkte er die anderen zu sich, ehe er anfang zu sprechen: ...

In einem Dorf vor Mizu no Kuni....

Ein schwarzhaariger Junge mit grünen Augen ging durch die Straßen, die gefüllt waren mit seines gleichen. Nur er war anderes. Er war mächtiger. Und genau dies hatte ihm eine Mission beschert. Der junge Mann seufzte. Er sollte sich gerade ein paar starke Chi no Tenshi raus suchen und mit ihnen auf Mission gehen. Er ging an einer jungen Frau vorbei, die ihn anerkennend zu nickte und ihn mit: „Ryo-Sama!“ begrüßte. Auch er nickte zurück und begab sich ein ein kleines Haus, in dem es meist von seinen Freunden wimmelte. Als diese ihn erblickten riefen sie auch sofort seinen Namen und winkten ihn zu sich. Ryo kam ihrer bitte nach und setzte sich zu ihnen.

Sofort fragte ein kleiner braunhaariger Junge los: „Und? Was ist es diesmal für eine Mission?“ „Keine Sorge Kin. Eine auf der ich euch alle mit nehmen werde!“ Seine Freunde jubelten. „Na sag schon! Worum geht es?“ Es war ein grün haariger junger Mann mit Brille, der sprach. „Wir sollen Sasuke Uchiha, Sasori no Akasuna und Deidara bestrafen. Ebenso sollen wir die in zwei Tagen erwachende Nemuri Hime herbringen. Soweit ich weiß, sind Konoha Ninjas gerade dort und wollen sie mit nach Konoha nehmen. Wir greifen drei Tage nach dem erwachen an, erledigen die drei und holen Hime-Sama!“ Ryo nickte zur Bestätigung seines Planes. Seine Freunde nickte verstehend ehe sie anfangen zu feiern. Ryo aber blieb einfach ruhig. Er spürte etwas. Etwas was sich in diesem Moment entwickelte. Ryo hatte dafür schon immer ein Gefühl gehabt. Nur als er damals von seiner Familie getrennt worden war, hatte ihn dieses Gefühl im Stich gelassen. Nachdem ihm sein bester Freund, Akito, mit grau-grünen Haaren und Roten Augen und ein etwas aggressiverer Kerl, der aber alles für seine Freunde tun würde, an der Schulter packte und ihm etwas zum Trinken hinhielt. Eigentlich wollte Ryo ablehnen als Akito auch schon einen Keks in die Luft hielt. Ryo Augen funkelten auf und er nahm das Getränk, was gewaltig nach Alkohol stank, plus Keks und strahlte über beide Ohren. Nachdem auch der Anführer ihres Freundeskreises mit feierte, lassten Ryo's Freunde die Sau raus. Jeder von ihnen feierte bis Spät in die Nacht. Doch keiner wusste, dass sich bald einiges verändern würde. Dass sie alle nur Marionetten waren.

Wieder im Labor...

Shikamaru hatte die anderen zu sich gerufen um ihnen seine Entdeckung zu zeigen. Er las laut vor: „Nemuri Hime: Erfolgreichstes Tsubasa wo Hirogete Entwicklung. Wehrt sich nicht. Hält den Schmerzen stand. Wichtige Erinnerungen wurden entfernt. Einlieferung: Nicht eingetragen. Gefunden: 60 Kilometer entfernt von Iwa Gakure. Jetziges Alter: 26

Anmerkung: Hime verhält sich ruhig. Sie wurde bestimmt ausgewählt. Obwohl sie unfreiwillig hier ist, erwacht sie nicht und lässt alles mit sich machen. Änderungen an ihrem Körper vorgenommen. Unnötige, wie auch nötige. Haarverlängerung als Nebenwirkung von Pflanzliche Präparate und Chloralhydrat. Extra Chakra Beschaffung. Alles im Tsubasa wo Hirogete gespeichert. Keine Zufällige Freisetzung zu erwarten.

Wahrer Name:...“ Shikamaru stoppte. Es war die zögerliche Stimme von Naruto die ihn aus seiner Trance holte: „Was...ist der wahre Name?“ Shikamaru drehte sich um und sah zu der Gestalt die dort in der Kapsel lag. Er schloss die Augen ehe er sprach:

„Sakura Haruno...“

Stille trat ein. Langsam mit stockenden schritten trat Hinata zu der Kapsel und legte eine Hand auf das Glas. „Was tut..Sakura hier? Warum? Warum ist SIE hier?“ es war nur ein Flüstern doch verstand es jeder. Auch Naruto trat an die Glasfront doch schlug er mit einem Kunai darauf ein. Hinata sah ihn schockiert an. Sasuke wollte ihn gerade auf halten, als das Kunai in der mit zerbrach. Geschockt sah Naruto auf das entzweite Kunai und dann auf das Glas. Kein Kratzer. „Naruto...ich weiß es ist schwer, aber wir haben gesagt wir warten die zwei Tage ab...“ Es war Nejis Stimme die Naruto wutentbrannt aufschauen lies. „Zehn Jahre Neji! Zehn verdammte Jahre dachten wir sie wäre Tod! Und nun sehe ich sie und kann sie nicht zur Begrüßung in meine Arme

schließen?! Verdammt Neji!“ Naruto spürte einen dumpfen Schmerz im Nacken ehe er zusammen sackte. Sasuke fing ihn gerade noch auf. Hinata hatte ihn k.o geschlagen und sah ihren Freund mitleidig an. Nun war Mizuki dran zu sprechen: „Ich glaube, wir sollten erst mal schauen wie wir sie da raus kriegen damit wir sie einfach raus lassen können wenn sie erwacht. Auch sollten wir Kleidung bereit legen. Außerdem würde ich sagen, sollte sie in zwei Tagen nicht auf wachen, holen wir sie da raus!“ Die Konoha Nins sahen sie überrascht an. Doch dann nickten sie und lächelten. Sasori sah von den anderen weg, in Sakura´s Gesicht. Es schien fast so als beobachtete sie sie alle.

Er schmunzelte. Sasori würde es zwar nie zugeben, aber hatte schon damals etwas für die Rosahaarige gefühlt. Dass sie so aufopferungsbereit war bei seiner Großmutter, war so überwältigend, dass er nach dem er in seinem menschlichem Körper war, sofort anfangen musste zu weinen. Auch nachdem Sasori gehört hatte dass Sakura für Tod erklärt wurde lies ihn weinen. Damals wusste er nicht wieso. Auch heute weiß der Rothaarige die Antwort nicht. Doch jetzt wo er sie dort sah, fiel ihm einerseits eine Stein vom Herzen, andererseits schnürte sich sein Herz zu, bei diesem Anblick. Auch wurde der braunäugigen Rot um die Nase, als ihm langsam bewusst wurde dass die Rosahaarige nackt wurde. Schnell drehte er sich um. „Danna du bist ja rot!“ Deidara war manchmal echt ein Vollpfosten. „Ist..Ist euch denn...noch gar nicht...aufgefallen dass S-Sakura nackt..ist?!“ Jetzt wo Sasori es sagte sahen die Jungs nochmal genauer hin. Auch ihnen wurde bewusst dass sie nackt war und die Haruno richtig begafften. Als auch TenTen dass auffiel haute sie Neji eine runter. Dieser schaute betroffen weg und auch die anderen sahen mit einem klaren Rotschimmer zu Boden. Selbst bei dem Uchiha und dem Nara hatte sie eine deutliche Röte erkennbar gemacht. Na ja, der Körper der Rosahaarigen war nicht zu verachten. Kein Mann würde sie von der Bett kannte stoßen. Sei hatte eine beachtliche Oberweite, die an die von Tsunade heran reichte. Sie war schlank und hatte einen schönen Hintern. Ihre Langen Haare legten sich um ihren Ganzen Körper. Wahrlich eine Augenweide. Die Mädchen konnten nur den Kopf schütteln. Wie könnten Jungs nur so Hormon Gesteuert sein? Nachdem sie alles weitere Vorgehen besprochen hatten legten sie sich Schlafen.

Am nächsten Tag geschah nichts nennenswertes mehr. Shikamaru überprüfte die Werte von Sakura und die der letzten Jahre. Die Jungs versuchten Sakura nicht zu sehr anzustarren und hielten Naruto in Schacht. Letzteres erledigten Sasuke und Neji. Die Mädchen hatten ihre Klamotten durch wühlt, doch nicht passendes gefunden. Hinata hatte nur einen Schwarzen Umhang dabei, ebenso wie Unterwäsche, die sie der enthüllten Nemuri Hime geben konnte. Doch bei dem BH war sie sich nicht sicher. Sonst war der Tag recht ruhig. Bei Nacht hielt Sasuke wache. Shikamaru meinte, falls die Haruno doch früher aufwachen sollte. Sasuke beobachtete sie. Dann fing er an in Gedanken mit ihr zu sprechen: //Wieso bist gerade du ein Experiment Orochimarus? Du hattest doch nie etwas besonderes...oder doch? Bitte wach bald auf, damit wir antworten bekommen! Bitte!//

Am nächsten Morgen wurden sie von Narutos Schnarchen geweckt. Selbst Sasuke schien eingeschlafen zu sein. Der Nara stand auf und sah in die Kapsel. „Von Sakura kommt kein Lebenszeichen.“ Shikamaru ging weiter zu den Computern. „Hier steht dass alles abgeschlossen wurde. Mizuki was ist mit ihr?“ Mizuki stand von ihren Liegeplatz auf und stellte eine Verbindung zu der Haruno her. „Sozusagen ist sie wach, doch ihr Körper reagiert nicht so lange sie in diesem Wasser ist. Die Schmerzen sind auch vorbei, nur kann diese Kapsel nicht geöffnet werden!“ Mizuki löste, nach

dem sie dass alles gesagt hatte, die Verbindung auf. Neji nickte ihr verstehend zu und sagte dann: „Gut dann holen wir sie raus! Naruto mach was du willst! Dasselbe gilt für euch Deidara und Sasuke! Hauptsache dass Ding geht Kaputt!“ Naruto grinste über beide Ohren, Deidara sah verrückt aus und Sasuke grinste gefährlich. Als erstes war Naruto mit seinem Rasengan dran. Doch sobald es die Kapsel berührte löste es sich in Luft auf und dass Chakra floss in dass seltsame Wasser in dem Sakura lag. Nun war Sasuke dran. Er aktivierte sein Sharingan und griff mit Amaterasu an. Nicht mal ein riss! Sasuke löste die Flammen auf und sah ungläubig auf die Kapsel.

Als letztes war Deidara dran. Dieser schickte tausend Vögel los um dass Ding zu sprengen, doch ohne Erfolg. Auch Deidara sah ungläubig aus.

Ungläubig suchten sie nach einer Lösung bis sie auf einmal eine Bewegung im Wasser wahrnahmen. Jeder von ihnen sah zu der Kapsel in der Sakura lag. Sakura´s Augen flackerten und langsam erkannte man ihre Smaragdgrünen Seelenspiegel. Leicht bewegte sich Sakura und presste ihre Hand auf das Glas. Wie durch Luft glitt sie hindurch. Doch kam die Schönheit nicht weiter, da sie auf einmal, wie es schien, Schmerzen verspürte. Ihr Körper sackte in der seltsamen Flüssigkeit zurück und sie fiel wieder in einen tiefen Schlaf. Naruto und die anderen rissen die Augen auf. Der Blond haarige lief zu der Kapsel und schlug auf sie ein. Auch Hinata versuchte es nun mit ihrem Kunai. Doch wie zuvor auch, passierte nichts.

„Lasst mich mal versuchen!“ Es war die Stimme von Mizuki, die ,die anderen aus ihrer ungläubigen Starre riss. Langsam trat sie auf die große Kapsel zu und legte ihre Hände auf dass Glas. Sie übte etwas druck aus und sie glitt durch das Glas wie Wasser. Sofort fragte Sasori: „Wie ist dass möglich? Die drei haben ihre Stärksten Attacken benutzt! Und du berührst einfach dass Glas und bist drinnen?“ „Ich weiß es nicht. Liegt vielleicht daran dass ich ein Angel Present Experiment bin!“ Mizuki zuckte mit den Schultern ehe sie weiter in die Flüssigkeit hinein glitt und die Hand von Sakura ergriff. Langsam zog die Brünette die Haruno aus der Kapsel. Hinata war ihr zur Hilfe geeilt und legte Sakura vorsichtig mit Mizuki auf den Boden.

Die Jungs wollten nach der Haruno schauen doch hielt TenTen sie auf indem sie sprach: „Dreht euch gefälligst um ihr Spanner. Sie ist nackt, schon vergessen?! Lasst uns sie zuerst anziehen!“ Sofort legte sich eine starke Röte auf die Gesichter der Männer als sie wieder daran dachten und sie drehten sich um. TenTen hatte sich derweil umgedreht und stütze nun Sakura auf, damit sie abgetrocknet werden konnte. Hinata versuchte ihr einen ihrer BH´s anzuziehen, doch sie musste ihren BH ziemlich zusammen quetschen. Auch einen Slip von Hinata zogen sie ihr an. Mizuki sah zu den Jungs und fragte: „Hat einer von euch ein Langes T-Shirt und eine Boxershorts dabei?“ Sofort eilten die Jungs zu ihren Rucksäcken, um darin herum zu wühlen. Naruto gab Mizuki ein T-Shirt und drehte sich danach sofort wieder um. Neji gab ihr eine Boxershorts und sagte noch: „Frisch gewaschen und nicht benutzt!“ danach drehte er sich mit den anderen wieder um. Schnell zogen die Mädchen auch noch diese Klamotten, und den Mantel von Hinata, Sakura an. „Ihr könnt wieder schauen!“ rief Hinata. Diese stand auf und ging zu Neji um mit ihm dass weitere Vorgehen zu besprechen. Die Jungs drehten sich zu Sakura um und betrachteten sie.

„Warum ist sie nicht wach?“ es war Naruto der die Frage stellte. Mizuki zuckte mit den Schultern ehe sie wieder eine Verbindung zu Sakura aufbaute und anfang zu sprechen: „Es ist so was wie eine Überprüfung ihres Körper, was auch bei Computern ist, wenn diese Updates erhalten. Genau dass macht sie gerade durch. Dafür ist sie nochmal

ganz eingeschlafen!“ Nun begann Neji zu sprechen: „Dass ist wahrscheinlich auch der Grund warum sie gerade eben nur kurz aufgewacht ist!“ Mizuki löste die Verbindung auf und sah Sakura an. Der begriff Nemuri Hime hat wirklich zu ihr gepasst. Sie sah mit ihren langen Rosa Haaren, die ihr bis zu den Unterschenkeln gingen, ihrem etwas schmaleren Gesicht und dem Perfekt geformten Körper, wirklich aus wie ein Schlafende Prinzessin. Da passte das Wort Chi no Tenshi gar nicht zu ihr, denn dieses Bedeutete Blutiger Engel.

„Leute! Wir brechen sofort nach Konoha auf! Sasori! Du trägst Sakura. Solltest du nicht mehr können, gibst du sie mir oder Sasuke!“ Sasori nickte auf diesen Befehl hin und nahm Sakura huckepack. Auch die anderen suchten alles zusammen und machten sich auf den Weg. Nach kurzem erreichten sie schon die Grenze von Taki no Kuni. Ohne große Komplikationen durchquerten sie diese, und liefen so schnell es ging nach Konoha. Immer wieder machten sie Pausen damit Sasori das zusätzlich Gewicht halten konnte. Als sie auf der Hälfte ihres Weges waren, war es schon mitten in der Nacht.

Die Gruppe entschied dass sie über Nacht ein Lager aufstellen würden, um zu übernachten. Sie würden bei Morgengrauen weiter reisen und dann am Mittag in Konoha ankommen. Sakura hatte sich nicht einmal bewegt. Immer wieder wurde wache geschoben, nur Neji, Sasori und Sasuke ruhten sich aus, damit sie morgen Sakura tragen konnten. Keiner bemerkt dass sich ein Beobachter von der Gruppe davon schlich und zu seiner eigenen Gruppe zurück ging.

Am Morgengrauen erwachten alle und machten die Reise weiter. Sasori trug wieder Sakura und beeilte sich. Ihr Atem, der immer wieder seinen Nacken streifte, lies eine Gänsehaut zurück und auch ihr Geruch nach frischen Kirschen raubten Sasori den Verstand. Auf einmal bewegten sich ihre Finger und krallten sich in seinem Hemd fest. Abrupt blieb er stehen und sah auf die Hand der Haruno und dann in ihr Gesicht. Die anderen die bemerkt hatten, dass jemand fehlte eilten zurück und sahen nach Sasori. Hinata fragte sogleich: „Ist etwas passiert Sasori-kun?“ „Ihre Finger haben sich gerade bewegt, aber es scheint, als würde sie weiter schlafen!“ Nun meldete sich der Nara zu Wort: „Ich denke sie wird aufwachen, sobald wir in Konoha sind. Los beeilen wir uns!“ Schnell liefen die Shinobis wieder los und erreichten nach zwei Stunden Konoha. Dort angekommen, liefen sie sofort ins Krankenhaus und legten sie dort in ein Krankenbett. Neji hatte von einer Krankenschwester Shizune rufen lassen. Diese kam auch nach kurzem. Nachdem sie die Kurzversion erfahren hatte, rannte sie sofort zum Hokage Turm. Dort angekommen riss sie die Tür auf.

Tsunade trank gerade ihren geliebten Sake und las sich einige Berichte von Mission durch.

Auf einmal ertönte ein Knall und Tsunade sah auf. Shizune hatte ihre Tür aufgerissen, und sah völlig aufgewühlt aus. „Ist etwas passiert?“ Shizune setzte zu einer Antwort an, doch hielten ihre Tränen die über ihre Wangen rollten sie auf. Nachdem Shizune sich einigermaßen beruhigt hatte anfang sie an zu sprechen: „Sie ist...wieder da! Sakura lebt Tsunade! Sie ist wieder da!“ Tsunade sah sie ungläubig an ehe sie aufsprang und Shizune umarmte. „Wo ist sie? Wo ist meine geliebte Schülerin?“ „Sie liegt im Krankenhaus und schläft!“ Zusammen liefen die beiden Frauen zum Krankenhaus und trafen auf die Shinobis, die die Haruno zurückgebracht hatten. Tsunade hielt kurz an und sah in die lächelnden Gesichter der Shinobis. Auch sie

lächelte und ging dann in das Zimmer der Haruno. Dort lag sie. Die Haruno lag mit geschlossenen Augen in dem Krankenbett und schlief. Als Tsunade sie erblickte, rannte sie mit Tränen gefüllten Augen auf das Bett zu und umarmte die Haruno. Sie weinte. Dass überhaupt Konoha, weinte Freudentränen. Doch auf einmal legte sich eine Hand auf den Kopf der Senju und die Blondhaarige sah auf. Sie sah in das schöne Gesicht von Sakura. Diese hatte ihrer grünen Augen geöffnet und sah lächelnd zu Tsunade.

„Du bist wach! Sakura!“ Tsunade rief diese Worte richtig. Schnell lies sie die Grünäugige los so dass sie sich aufrichten konnte. Dies tat die Haruno auch und versuchte auch gleich aus dem Bett zu steigen. Tsunade versuchte ihr zu helfen, doch schob sie Tsunade weg und stand auf. Sofort sackte wieder zusammen und sah in den Spiegel der an der gegenüberliegenden Wand hing. Sie betrachtete sich. „W-Wie lange...“ Sakura konnte nicht weiter reden. Die 26-Jährige war geschockt von ihrem neuen Aussehen. Sie war schlank hatte eine ziemlich große Oberweite und lange blassrosa Haare lagen mit den Spitzen auf dem Boden. Sie sah eigentlich vollkommen anderes aus. Sie wurde blass. Doch Sakura wurde noch blässer als sie die Antwort von Tsunade hörte: „Du wurdest zehn Jahre vermisst. Wir haben...dich für Tod erklärt. Aber es ist alles gut. Du bist wieder da!“ Tsunade wollte ihr eine Hand auf die Schulter legen. Doch Sakura hatte sich aufgekämpft und versuchte zu der Tür zu kommen. Nach einigen Versuchen schaffte sie es zu laufen und riss die Tür auf. Das fragende Gerufe von Tsunade ignorierend.

Naruto und die anderen warteten draußen vor dem Krankenzimmer. Keiner sagte ein Wort. Es verging eine halbe Stunde in dem sie nur das Schluchzen von Tsunade gehört hatten. Nach kurzem aber wurde die Tür aufgerissen und jeder sah in das verängstigte Gesicht von Sakura. Naruto wollte sie umarmen. Doch sie wich zurück und sah sich verzweifelt um. „Sakura....alles ist okay.

Du brauchst keine Angst zu haben. Wir sind da!“ Naruto ging wieder auf sie zu doch Sakura rannte Kopfschüttelnd weg. Sie konnte es nicht glauben. Zehn Jahre. Es hatte sich so viel verändert.

SIE hatte sich so viel verändert. Sie rannte durch das ganze Krankenhaus ehe sie stehen blieb und an der Wand neben ihr runter rutschte und sich hinsetzte. Dann fing sie an zu weinen. Durch das offene Fenster drang ein Wind ein und spielte mit ihren Haaren. Sie hörte Schritte von weit her dachte sich aber nichts dabei. „Hime...geht es dir gut?“ Hime? Wer war denn Hime? Sie etwa? Sie sah auf. Vor ihr stand ein Mädchen mit langen braunen Haaren die sie zu einem Pferdeschwanz gebunden hatte. Ihre ozeanblauen Augen erinnerten sie an die von Naruto. „Wer bist du?“ fragte Sakura. „Mein Name ist Mizuki Tartaros. Ich wurde mit dir zusammen gefangen gehalten.“ Sie lächelte leicht. Sakura schaute sie fragend an. Die Braunhaarige fing an zu erklären: „Wir wurden in einem Labor festgehalten. Es war für die Ausführung des Projektes `Angel Present` da und wurde von den Akatsuki und Orochimaru geleitet. Anscheinend gab es Tausende von Menschen die daran teilgenommen haben. Freiwillig wie auch Unfreiwillig. Wir beide waren Unfreiwillige und zwei von wenigen hundert Überlebenden. Wir wurden mit Schlafmittel unter Kontrolle gehalten und man verpasste uns ein Mal mit Flügeln auf den Rücken. Was diese Experimente bewirkt haben sollen weiß ich nicht. Komm bitte mit zu deinen Freunden. Sie warten auf dich.“ Mizuki lächelte leicht und auch Sakura lächelte. Doch dann fragte sie: „Und warum sehe ich jetzt so aus? Und warum hast du mich Hime genannt?“ Mizuki's lächeln wich und sah Sakura traurig an, doch dann antwortete sie: „Du wurdest im

Labor Nemuri Hime genannt. An dir soll viel verändert worden sein. Auch an deinen Kräften und Erinerrungen. Deinen Körper siehst du ja jetzt. Dies kam von unseren Aufpasser, Itachi Uchiha. Er meinte das dir dass besser stehen würde. Zumindest habe ich das gehört. Außerdem sollen ungeheure Kräfte noch in dir schlummern. Wegen deinen Erinnerungen...wir wissen nicht was du vergessen hast oder ob du es noch vergessen wirst.“ Sakura sah sie lächelnd an. Doch das lächeln war Falsch. Nur eine Maske. Eine Maske die ihr zerbrochenes Selbst verstecken sollte. Sakura stand auf und meinte lächelnd: „Musst du nicht zu deinen Eltern, Mizuki-Chan?“ Mizuki sah sie geschockt an ehe sie nickte und meinte: „Doch aber ich gehe erst morgen! Eigentlich wohne ich nämlich in Suna.“ Sakura nickte verstehend. Sie ging mit Mizuki weiter und blieb dann ein wenig von ihren Freunden entfernt stehen. „Mizuki sagst du ihnen dass ich nach Hause mit dir gehen werde, ich...ich kann noch nicht mit ihnen reden.“ Mizuki nickte verstehende und ging dann zu den Freunden von Sakura. Sie erklärte alles.

Sakura war derweil aus dem Krankenhaus gegangen und betrachtete die Gegend. Kaum etwas hatte sich verändert. Ob auch ihre Freunde sich nicht verändert hatten? Sakura schloss die Augen und dachte an sie. „Zehn Jahre...“ murmelte sie. Auf einmal legte sich eine Hand auf ihre Schulter. Sie drehte ihr Gesicht zu dem neuen und erschrak. Vor ihr stand Sasori. „D-Du bist doch...Tod!“ flüsterte sie. „Naja nicht wirklich. Ich wurde in meinen alten Körper gesteckt. Aber egal, dass kann ich dir auch später sagen. Ich soll dich mit Deidara zu deiner Wohnung begleiten. Wir wohnen sozusagen zusammen.“ Sakura nickte abwesend und folgte den beiden. Um nicht noch mehr Kontakt mit alten Freunden zu bekommen zog sie ihren Mantel wieder an und sog die Kapuze die daran befestigt war tief ins Gesicht. Nach gut einer halben Stunde, kamen sie in ihrer Wohnung an. Davor blieb sie stehen und fragte: „Was ist mit meinen Eltern?“ „Sie wurden damals von Pain, unseren ehemaligen Leader umgebracht, noch bevor er dass Dorf angegriffen hat.“ Sakura nickte nur und wartete darauf dass Sasori die Tür aufschloss. Drinnen angekommen, sah alles noch so aus wie früher, nur mit etwas mehr Jungen Sachen. Zielstrebig ging sie in ihr Zimmer um sich richtig an zu ziehen. Sie suchte sich einige Sachen raus, gab es aber nach kurzem auf. Sakura passte nichts mehr von ihren alten Klamotten und es mussten dringend neue her. Sie zog sich ein langes T-Shirt an, was irgendwo von irgendeinen Freund von ihr im Kleiderschrank lag. Sie ging aus dem Zimmer und sah Sasori der auf der Couch saß. Die Haruno setzte sich zu dem Rothaarigen und sah mit ihm auf die Fernsehserie die er sich gerade anschaute. „Ich dachte du wolltest dich umziehen?“ erklang die Stimme von Sasori. Sakura antwortete schnell: „Mir passen meinen alten Sachen nicht mehr!“ Sasori nickte daraufhin und meinte dann nach einer Weile: „Steh mal auf und bleib stehen!“ nach diesem Satz verschwand er kurz. Sakura tat was ihr gesagt wurde und wartete verwirrt auf den Akasuna. Nach Kurzem kam er auch wieder mit einem Maßband. „So und nun strecke deine Arme aus und stelle dich gerade hin!“ Die enttarnte Nemuri Hime tat was ihr gesagt wurde und Sasori wollte gerade anfangen sie ab zu messen, als Sakura eine frage stellte: „Was hast du eigentlich vor?“ „Du hast gesagt dir passen deine Klamotten nicht mehr oder? Und ich werde auch nicht in Frauenläden rennen und dir welche besorgen! Also schneidere ich sie dir selbst!“ Nach dieser Antwort schaute Sakura überrascht ehe sie wieder fragte: „So was kannst du?“ Sasori seufzte entnervt und schrieb gerade ihre Armlänge auf ein Blatt Papier ehe der Akasuna wieder antwortete: „Wer meinst du hat die Klamotten für Akatsuki entworfen und geschneidert? Außerdem denk mal an meine Puppen die sollen für die

Ewigkeit sein und da will ich nicht immer neue Sachen kaufen und jetzt Ruhe ich muss mich konzentrieren!“ So standen sie noch eine ganze halbe Stunde da.

Deidara war einkaufen gewesen und als er wieder kam sah er die beiden, wie sie dort die Maße nahmen. Mit einem „Bin wieder da!“ verschwand er in der Küche um die Lebensmittel einzuräumen. Als er wieder kam, sah er dass die beiden fertig waren und stellte eine Frage die ihn schon seit einiger Zeit interessierte: „Wie soll dass hier eigentlich weitergehen? Ich meine...Sakura wohnt jetzt wieder hier und die Wohnung wird allmählich klein. Außerdem möchte Sakura bestimmt wieder alleine hier wohnen!“ Sasori und Sakura sahen sich an und dann Deidara. Es trat stille ein. Nach einiger Zeit erhob die Haruno das Wort: „Also allein hier wohnen möchte ich nicht! Meine Eltern sind Tod und ich lebe sozusagen erst seit kurzem wieder. Da wird mir Gesellschaft gut tun. Und wegen der Wohnung...stimmt die wird wirklich klein. Wir sollten mal schauen wie viele Räume wir brauchen plus Gästezimmer. Und dann sollten wir nach einer Wohnung suchen!“

Deidara und Sasori sahen sich an. Dieses Mädchen plante ganz schön voraus. Nun war Sasori dran etwas zu sagen: „Und du möchtest wirklich mit uns Ex-Akatsuki Mitgliedern zusammen leben?“

„Natürlich! Besser als Niemand!“ Deidara und Sasori sahen dass einzige weibliche Wesen in ihrer Mitte an. „Gut dann ist es beschlossen! Sobald du dich wieder etwas an das Leben hier gewöhnt hast suchen wir eine Wohnung!“ Es war der Ex-Iwa Nin der so Optimistisch war. Auch Sakura sah Lächelnd zu den beiden. Sie waren ein Teil von Sakura´s neuen Lebens...

Kapitel 3: In all der Zeit...

Kapitel 4 In all der Zeit...

Es war ein Tag vergangen seitdem Sakura aufgewacht ist. Sie war nicht aus ihrer Wohnung gekommen und Tsunade lies Naruto überwachen. Er sollte nichts darüber verraten dass die Haruno wieder da war. Und dies ging Naruto mächtig gegen den Strich. Ihre Freunde durften doch auch etwas davon erfahren, dass Sakura doch lebte. Doch das höchste war...**SASUKE** war Naruto´s Aufpasser! Sie saßen gerade beide in bei Ichiraku und aßen Ramen. Naruto war der Hunger vergangen und er bezahlte. Zusammen mit dem Uchiha ging der Blonde auf der Straße spazieren. Ihm machte es immer noch zu schaffen, dass Sakura gestern einfach so vor ihm weggerannt war. Naruto hatte den Kopf hängen lassen, so dass er gar nicht merkte dass jemand vor ihm stand. Der Uzumaki lief gerade weg in die Person hinein und fiel mit ihr hin. „Man Uzumaki! Pass doch auf wo du hin rennst!“ Es war die Stimme von Sasori die den eben genannten anschauen lies. Er half ihm aufzustehen und seine Einkäufe einzusammeln. Es waren Stoffe. „Wofür brauchst du denn die ganzen Stoffe Sasori?“ fragte Sasuke. „Naja...Sakura passen ihre alten Klamotten nicht mehr und sie möchte noch nicht nach draußen gehen. Da ich und Deidara nicht in Frauenläden gehen und sie keine eurer Freundinnen Fragen möchte, muss ich ihr jetzt welche Schneidern!“ Nachdem der Akasuna geendet hatte, sah er ein Grinsen auf dem Gesicht von dem Uchiha. „Guck nur Blöd. Mit uns redet sie wenigstens!“ nachdem der Rothaarige geendet hatte ging er weiter. Sasuke sah ihn mit Naruto geschockt hinter her. „Er hat vollkommen recht. Sasuke, Sakura redet mit den beiden aber uns geht sie aus dem Weg. Kannst du mir sagen warum?“ Die Stimme des Blauäugigen war nur ein Flüstern. Sasuke versuchte ihn mit einem: „Sie muss mit ihnen reden! Schließlich wohnen sie zusammen!“ aufzuheitern, doch ging dass nach hinten los. Naruto sprach kein Wort mehr mit Sasuke.

Bei Sasori...

Sasori kam gerade in der gemeinsamen Wohnung von den dreien an als ihm auffiel dass es noch Kuchen roch. Sasori ging in die Küche und sah da Sakura, wie sie gerade einen Kuchen aus dem Ofen holte. Sasori lies sie weitermachen und begab sich in sein Zimmer. Sofort fing er mit dem Schneidern an. Der Akasuna hatte sich schon am vorherigen Abend Motive für die Haruno ausgedacht und setzte diese nun um. Deidara schien in seinem Zimmer zu sein, also war er ungestört.

Sakura war gerade fertig geworden mit ihrer Torte als sie auch schon die Tür zu fallen hörte.

Sie ging zu der Eingangtür und begrüßte sogleich auch Deidara. Dieser winkte ihr zu und schnupperte dann in der Luft. Nach kurzer Zeit fragte er: „Was riecht hier denn so köstlich?“

„Ich habe einen Kuchen gebacken. Er steht in der Küche. Nimm dir ruhig etwas Deidara!“

Eben genannter zog sich schnell die Schuhe aus und rannte in die Küche. Sakura folgte ihm gemächlich. Als die Haruno in der Küche ankam schnitt der ehemalige Iwa Nin

gerade drei Stücke ab. „Wo warst du eigentlich Deidara-kun?“ Der Blonde schaute auf und zuckte mit den Schulter. „Hier und da. Bin spazieren gegangen und so. Wo ist den Danna?“ „Ich glaube der ist in seinem Zimmer!“ meinte Sakura und aß ihren Kuchen weiter. Als wenn es der Rothaarige gemerkt hätte, das jemand über ihn spricht, stand er nun an der Tür zur Küche und räusperte sich. Deidara und Sakura sahen auf und entdeckten Sasori. Dieser fing auch sofort an zu sprechen: „Ich habe ein Outfit für dich fertig!“ Er zog hinter seinem Rücken einige Kleidungsstücke heraus und reichte sie Sakura. Diese sah ihn ungläubig an aber nahm sie mit einem Lächeln an. Schnell ging Sakura ins Badezimmer und zog sich um. Nach einer halben Stunde stürmte sie in die Küche und Sasori wurde von seinem Stuhl, auf dem er saß um seinen Kuchen zu essen, geschmissen, auf ihm Sakura. Diese umarmte ihn gerade so stark dass er nach Luft schnappen musste. „Sakura...LUFT!“ Sofort lies die Grünäugige ihn los und sah in glücklich an. „Ich liebe dieses Outfit! Es passt wie angegossen und es sind meine Lieblingsfarben. Außerdem...ah es ist einfach nur Toll!“ Nun sah Deidara Sakura an. Die Rosa Haarige hatte recht. Dieses Outfit passte ihr mehr als gut und stand ihr natürlich auch perfekt. Es war eine braune Bluse, mit weißen Blumen Muster. Beim Dekolleté war der Stoff, und auch die Ränder bei den kurzen Ärmel, leicht geriffelt. Dazu trug die Haruno einen kurzen roten Rock, der unten am Saum ein Rosen Muster hatte. Der Rock wurde zusätzlich noch von einem schwarzen dünnen Gürtel gehalten. Sakura hatte sich dazu Hochhackige schwarze Pumps mit einer roten Rose vorne angezogen. Nun sagte auch Sasori etwas: „Schick. Nun müssen wir nur noch Haare schneiden!“ Deidara war sofort aufgesprungen und hatte sich Sakura´s Hand mit den Worten: „Dass übernehme ich!“ geschnappt, und war mit ihr wieder im Badezimmer verschwunden.

Bei DeiSaku...

„Also Sakura...Wie hättest du am liebsten deine Haare? Kurz, mittel lang, lang oder ziemlich Lang?“ Sakura überlegte kurz ehe sie sagte: „Lang bis ziemlich Lang!“ Deidara fragte nochmal nach: „Bist du dir da sicher?“ Sakura nickte einmal bekräftigend. Nachdem Deidara alles zusammen gesucht hatte, was er brauchte, legte der Blonde auch gleich los. So saßen sie eine Stunde im Badezimmer und Deidara redete nur so vor sich hin. Doch plötzlich fragte er Sakura: „An was kannst du dich alles vor der Mission erinnern? Sei ehrlich!“ Sakura schloss die Augen. Sie vertraute Deidara und fing somit an zu sprechen: „Ich soll ehrlich sein? Okay! Als ich Naruto und die anderen gesehen habe, konnte ich mich zuerst nicht erinnern und bin auch deshalb weggerannt. Ich glaube aber das war aus Verwirrung. Aber...als ihr mich auf meine Eltern angesprochen habt...Ich kann mich nicht an sie erinnern. Nicht an ihr Gesicht oder auch an die Stimme meiner Mutter. Auch die Namen weiß ich nicht. So als wären sie nie da gewesen. Und bei dir und Sasori ich weiß nur noch dass ich Sasori getötet habe. Nicht ob ich mit ihm mehr zu tun hatte oder so. Dich kenne ich auch kaum. Und sonst...kann ich mich nur noch schemenhaft an meine Kindheit, an die Personen die ich geliebt habe und an den Tag an dem ich verschwand, erinnern.“ Deidara antwortete leise: „Verstehe...“ Es trat stille ein, die nach zehn Minuten von den Blondem unterbrochen wurde: „So wir sind fertig. Deine Haare sollten so passen!“ Sakura sah in den Spiegel, den Deidara ihr reichte. Ihr Haare reichten nun nicht mehr bis zu ihren Fußknöcheln sondern nur noch bis 10 cm unter ihren Po. Deidara hatte Sakura´s Haare so geschnitten, dass ihr einige Haarsträhnen ins Gesicht fielen und ihre Stirn bedeckten. Er hatte ihre Haare bis zum Hinterkopf geflochten und dann ein kleine

Plastikrose in der Mitte befestigt, damit alles auch hielt. Sakura bedankte sich bei ihm, mit einem Kuss auf die Wange und Verlies das Badezimmer. Der 29 Jährige faste sich an die Wange und wurde rot. Er schüttelte kurz den Kopf ehe er anfang aufzuräumen.

Bei Saku...

Sakura hatte sich auf die Suche nach Sasori gemacht. Sie wollte so schnell wie möglich zu der Hokage und mehr über die letzten Zehn Jahre erfahren. Und da sie ja nun wieder ordentlich aussah brauchte sie nur jemanden der sie begleitete. Und Sakura fand Sasori war genau der richtige der sie vor Naruto und den anderen beschützen konnte. „Sasori?“ rief die Grünäugige in den Raum. „In der Küche!“ kam die Antwort des Akasunas. Sakura ging in den besagten Raum und sah auch gleich Sasori, der den Abwasch machte. „Begleitest du mich?“ fragte die Haruno. Sasori sah sie fragend an. „Zu Tsunade. Ich möchte wissen was hier alles in letzter Zeit passiert ist!“ Der Rothaarige nickte verstehend und zeigte ihr somit dass er mitkommen würde. Mit einem „Deidara! Wir gehen kurz weg!“ verschwanden die beiden. Draußen angekommen zog sich Sakura eine Kapuze über ihren Kopf. Während sie zu der Hokage Villa gingen redeten sie fast gar nichts. „Warum willst du nicht dass deine Freunde wissen dass du Lebst? Ich meine...“ Sasori brach ab. Sakura erwiderte darauf nichts sondern sah einfach nur stur gerade aus. Nach wenigen Minuten hatten sie das Gebäude erreicht und zusammen klopfen sie an der Tür der Godaime. Ein leises Herein ertönte und Sakura meinte noch bevor sie reinging: „Bleib bitte draußen Sasori. Pass bitte auf...dass die anderen nicht reinkommen.“ Nach dem der Rothaarige genickt hatte schenkte Sakura ihm ein herzliches Lächeln, ehe sie in dem Raum verschwand.

Tsunade sah von ihrem Sake auf als sie das Klopfen vernahm. Wie immer bat sie den Gast herein.

Es dauerte ein wenig bis ein Mädchen mit Rosa Haaren den Raum betrat und der Blonden ein fröhliches Lächeln ins Gesicht brachte. Schnell bat sie Sakura sich zu setzen. „Also was möchtest du?“ fragte die Senju auch sofort nach dem ihre ehemals verschollene Schülerin sich gesetzt hatte. Sakura antwortete sofort: „Ich möchte etwas über meine Eltern erfahren und wissen was in den letzten Zehn Jahren passiert ist!“ Tsunade nickte verstehend.

Nach kurzem zögern fing sie an zu erzählen: „Also in den letzten zehn Jahren, ist wirklich einiges passiert...zu aller erst einmal: Deine Eltern wurden noch vor dem Angriff von Pain, dem Leader von Akatsuki, umgebracht und dies vor acht Jahren. Sie wurden im Gegensatz zu den anderen, die hier im Dorf gestorben sind, nicht wieder belebt. Es herrschte danach kurz Ruhe. Doch dann...dann hat der Verbleib von Akatsuki den Krieg angezettelt. Wie haben uns mit den anderen Ninja Dörfern zusammen geschlossen und den Krieg knapp gewonnen. Dabei waren uns Sasuke und Naruto eine große Hilfe. Sie haben nicht nur ein groß teil, der wiederbelebten wieder versiegelt, sondern auch das Jutsu aufgehoben, dass diese Menschen aus ihrer Ruhestätte holte. Doch damit war es noch nicht vorbei. Es waren immer noch Obito Uchiha und Madara Uchiha da. Zusammen konnten sie die beiden nur knapp besiegen und uns alle retten. Danach lagen sie vier Monate im Krankenhaus.

Sasuke blieb danach hier in Konoha und versucht nun seinen Clan aufzubauen. Dich haben wir, wegen dem, dass es keine Anzeichen auf deinen Aufenthaltsort oder auf deinen Zustand gab, für Tod erklärt. Nur Naruto gab nie die Hoffnung nicht

auf...ebenso wenig wie deine Eltern es Taten, bevor sie starben..." Sakura lies nach der Erzählung erst einmal ihren Kopf hängen und wiederholte diese noch einmal in Gedanken. Nach kurzer Zeit erhob sie ihre Stimme: „Gomene Tsunade-Sama. Ich...ich hätte mich nicht fangen lassen dürfen. Wäre ich da gewesen, dann..." Sie wurde von der Godaime unterbrochen: „Was dann Sakura? Es hätte sich nichts verändert. Pain hätte trotzdem Konoha angegriffen und Obito hätte uns allen auch den Krieg erklärt. Es wäre natürlich leichter gewesen diesen Krieg mit dir zu bezwingen aber...wir haben dennoch gewonnen. Mit dir im Herzen! Sakura wir haben immer an dich gedacht!" Tsunade sah auf als sie auf einmal ein Tropfen hörte. Sakura hob den Kopf und sah Tsunade traurig an. Tränen bahnten sich einen Weg durch ihr hübsches Gesicht und lassen das Herz der Blonden still stehen. Dass letzte mal dass Sakura geweint hatte, war nach dem Sasuke das Dorf verlassen hatte. Die Senju stand auf und umarmte Sakura.

Es tat unglaublich gut ihre Schülerin zu umarmen, auch wenn sie nicht wusste, warum diese weinte.

Nach einiger Zeit des Schweigens meinte Sakura: „Ich...möchte...alle treffen...alle meine Freunde...wenn sie mich...nicht schon vergessen haben.." Tsunade hob ihren Kopf und sprach sofort: „Keiner hat dich vergessen! Sie veranstalten sogar jedes Jahr ein Art Trauerfest! So weit ich weiß, ist dieser morgen. Ich könnte alle zum Stadtplatz rufen lassen, und du kommst auch!" Sakura sah sie an. Nach kurzem zögern nickte sie und lächelte.

Die Rosahaarige stand auf und ging zur Tür. Vor dieser wartete Sasori ungeduldig und nahm Sakura bei der Hand nach dem sie ihre Kapuze wieder ins Gesicht gezogen hatte. Ungeduldig zog er sie aus dem Gebäude und sprach nur ein paar Sätze mit ihr. Als sie Zuhause ankamen, musste sie gerade lachen, da Sasori etwas, in ihren Augen, Lustiges gesagt hatte. Zu spät bemerkte sie die Gäste in ihrer Wohnung und verstummt sofort als sie ein schnauben hörte. Sie sah in die Gesichter von Naruto und Sasuke. Der blonde sah enttäuscht und sauer auf Sasori. Sasuke stand nur daneben und sah Kalt drein. „Naruto...Sasuke...was wollt ihr den hier?" fragte Sasori gerade so heraus. „Eigentlich wollten wir nur nach Sakura sehen. Aber blondie da hat nur gesagt dass ihr beide weg seid und Naruto ist dann schon teilweise ausgeflippt!" antwortete Sasuke. Wieder war ein schnauben zu hören, diesmal aber von Deidara. Sakura nickte nur und ging dann in die Küche um Tee aufzusetzen. Deidara sah ihr nach. „Warum redet sie mit uns nicht, aber lacht bei euch?" fragte Naruto. „Weil sie nicht weiß, was sie für euch fühlt. Sie hat dich am Anfang auch gar nicht erkannt, Naruto! Sasuke kennt sie auch kaum!" antwortete Deidara. Naruto sah Deidara fassungslos an, bevor er aber Fragen stellen konnte, wurde er von Sasuke aus der Wohnung gezerrt. Dieser nickte den beiden Ex-Nuke-Nin zu und verabschiedete sich, da sie angeblich noch etwas zu erledigen hätten. Nachdem die Tür ins Schloss gefallen war seufzten die beiden auf. Es war wirklich nicht leicht wenn man fast mit Worten und Blicken erdolcht wurde. Erst als ein lautes scheppern und ein erschrockener Aufschrei ertönte eilten sie in die Küche.

Der erste der ankam war Sasori. Er sah sich nach Sakura um und sah sie am Boden kauern. Beide Arme hatte sie um ihre Knie gelegt. Etwas weiter weg von ihr lag eine zerbrochene Tasse. Ihr Hand hatte mehrere kleine Schnitte. Schnellen Schrittes war der Rothaarige bei der Haruno angelangt und legte ihr eine Hand auf die Schulter. Sanft fragte er: „Was ist den passiert?" Sakura sah zu ihm auf und ihre Augen schimmerten leicht als würde sie jeden Moment weinen. „Ich weiß nicht. Ich habe mir

nur vorgestellt die Tasse würde von selbst auf den Tisch gehen. Nachdem sie aber an mir vorbei schwebte bin ich erschrocken und sie viel runter. Dabei landeten Splitter in meiner Hand und ich habe mich hingeworfen. „ Sasori nickte. Nach kurzem nachdenken meldete sich Deidara zu Wort, der sich kurz nach Sasori zu Sakura gesetzt hatte: „Stell dir bitte mal vor, die Hand würde heilen. Schließe die Augen und denke an den ganzen Heilungsprozess. So was müsstest du ja mal gelernt haben. Aber ohne Chakra zu benutzen!“ Sakura sah ihn verwirrt an nickte aber und schloss die Augen. Nach wenigen Sekunden öffnete sie sie wieder und sah auf ihre Hand. Jede noch so kleine Schnitte wunde war verschwunden. „Wie..Wie ist das möglich?“ fragte Sakura erschrocken. „Ich weiß es nicht aber ich glaube es kommt von deinen Kräften als Chi no Tenshi. Du wirst wahrscheinlich noch mehr davon mitkriegen.“ beantwortete Deidara die Frage. Sakura nickte abwesend. „Wenn aber alles passiert was du dir denkst solltest du deine Gedanken unter Kontrolle behalten.“ meinte nun Sasori. Wieder nickte Sakura ehe sie meinte: „Ich glaube ich gehe ins Bett!“ Die Haruno stand auf und verließ die Küche. Auch Sasori und Deidara gingen in ihre Zimmer.

Mitten in der Nacht bei Sakura...

Sakura wachte panisch auf und sah sich um. Sie saß auf ihrem Bett in ihrem Zimmer. Panisch hielt sie ihre Hand hoch und sah sie sich genauer an. Nichts. Ihre Hand sah aus wie immer. Erleichtert atmete sie auf. Der Traum den sie gehabt hatte war so schrecklich gewesen. Überall vor ihr standen Ninjas aus allen Reichen. Als sie hinter sich sah wurde ihren Sicht von großen Flügeln bedeckt.

Wie von selbst bewegte sich ihr Körper und sie sah wieder nach vorne. Erst jetzt erkannte sie die Personen in den vordersten Reihen. Naruto, Sasuke, Deidara, Sasori und viele mehr die sie kannte standen da. Wieder bewegte sich ihr Körper von selbst und sie zeigte mit einer Handbewegung dass etwas losgehen sollte. Sekunden später rauschten die verschiedensten Wesen an ihr vorbei. Viele mit Flügeln aber auch viele mit Schuppiger Haut und Hörnern. Grässlich. Doch auch sie war nach vorne gerannt und hatte jemanden ihre Hand in die Brust gerammt. Sie sah sein Gesicht nicht, erkannte aber an den komischen Tönen die er von sich gab, ein Mann war. Ihr Traum endete mit Schreien und dass ihre Sicht von Blut verdeckt wurde.

Tränen stiegen Sakura in die Augen. Sie hatte Angst. Angst davor nochmal einzuschlafen und diesen Traum vielleicht sogar zu verlängern. Langsam krabbelte sie aus dem Bett und ging aus ihrem Zimmer. In der Küche angekommen schenkte sie sich ein Glas Wasser ein. Gerade wollte sie das Glas anheben, als sie von der Seite aus, vor dem Fenster, einen Schatten sah. Als sie aber ihren Kopf zum Fenster drehte sah sie nichts. „War bestimmt nur ein Vogel.“ flüsterte sie.

Als die Haruno aber ihren Kopf wieder zu der Tasse drehte, fühlte sie ein starkes Pochen in ihrer Brust. Es wurde immer schmerzhafter und sie sackte auf die Knie. Sakura gab ein ersticktes Geräusch von sich, ehe sie in Ohnmacht fiel.

Kapitel 4: Hanami! Teil 1

Bei Sasori...

„Schildere mir doch bitte noch einmal, wie du sie gefunden hast!“ Sasori seufzte ergeben. Tsunade fragte ihn schon seit einer geschlagenen Stunde aus. Er hatte Sakura mitten in der Nacht auf dem Küchenfußboden liegen sehen. Sasori hatte versucht sie aufzuwecken, doch brachte es nichts. Als er ihren Puls und alles andere gecheckt hatte, brachte er sie ins Krankenhaus, in dem zum Glück Tsunade anwesend war. „Ich bin mitten in der Nacht aufgewacht. Als ich etwas trinken wollte, bin ich über sie gestolpert. Nachdem sie nicht auf meine Aufweckens versuche reagiert hat, brachte ich sie ins Krankenhaus.“ Tsunade nickte ehe sie den Namen von Kakashi Hatake rief. Dieser erschien auch binnen von Sekunden. Mit einer Verbeugung begrüßte er sie und fragte nach dem Grund seines Rufens. „Könntest du bitte Mizuki Tartaros zu uns holen. Und das dringend. Sie muss eine Verbindung zu Sakura aufbauen.“ Kakashi nickte und wollte auch gerade wieder verschwinden, als die Tür aufging und Naruto mit Sasuke durch diese stürmten. Naruto hielt vor Sasori an und funkelte ihn wütend an. „Was ist passiert?! Warum ist Sakura-Chan im Krankenhaus?!“ Während der Blonde sprach packte er Sasori am Hemd und hob ihn leicht hoch. Genau in diesem Moment kam gehetzt eine Krankenschwester ins Zimmer und es wurde ruhig. Als sie der Atem der Frau wieder beruhigt hatte sah sie sich ernst um und erblickte Sasori. „Sasori-san! Sakura ist wach und wehrt sich gegen unsere Untersuchungen! Sie sagt es ginge ihr gut und sie nur mit ihnen reden wolle! Wir haben sie eingesperrt da sie Angstzustände bekam und versuchte abzuhaufen. Bitte kommen sie schnell mit!“ Nach nur einem Augenblinzeln stand Sasori auch schon am Türrahmen und meinte dass es vorging. Naruto lies sich währenddessen auf den Stuhl, auf dem gerade eben noch der Rothaarige gesessen hatte, platzen und massierte sich die Stirn. „Mach dir nicht so viele Sorgen um Sakura! Ihr geht es gut.“ versuchte Sasuke ihn aufzuheitern. „Ah das habe ich doch glatt vergessen. Morgen ist ja wieder Trauertag und Hanami oder? Ich werde auf dem Dorfplatz eine kleine Ansprache halten. Alle Dorfbewohner werden kommen. Ebenso Sasori und Deidara. Und Sakura hat auch schon zu gesagt.“ Nachdem Tsunade geendet hatte lagen alle Blicke auf ihr. „Naja sie weiß nicht wirklich mit Gefühlen und Freunden umzugehen aber sie möchte es versuchen und damit anfangen, morgen allen zu zeigen das sie lebt.“ Naruto nickte und stand auf. „Ich werde nach Hause gehen. Bis morgen!“ Sasuke blieb stehen und sah Naruto nach. Dann sah er zu Tsunade und setzte ein ernstes Gesicht auf. „Ich finde es nicht gut, dass Sakura mit Deidara und Sasori zusammen lebt. Wenn das so weiter geht werden die beiden ihre einzigen Bezugspersonen bleiben! Tsunade! Lass sie mit irgendjemand anderen zusammen wohnen!“ Die Senju sah von einem ihrer Unterlagen auf und meinte: „Und diese Person wärst du? Nein! Ich finde es sogar sehr gut das die beiden ihre Bezugspersonen sind. Es wird für alle drei schwer sich wieder hier einzuleben. Ich werde den beiden sagen sie sollen Sakura etwas mehr Kontakt mit Menschen haben lassen, aber Sakura wird sich schon irgendwann von selbst öffnen. Und das nicht mit Hilfe von dir und Naruto. Es ist zehn Jahre her seitdem Sakura verschwunden ist.“ Einmal seufzte die Blonde. „Viel hat sich verändert. IHR habt euch verändert. Sakura hat sich verändert. Gib ihr Zeit. Sie wird schon irgendwann auf euch zu kommen. Ich kann nur nicht versprechen das es so wie früher wird!“ Sasuke gab sich

damit zu Frieden und ging ebenfalls nach Hause. „Dir gefällt es ebenso nicht, das Sakura mit den beiden zusammen lebt, habe ich recht, Tsunade?“ Es war Kakashi der gesprochen hatte und die Senju nickte nur bestätigend. „Ganz und gar nicht!“

Bei Sakura...

Die Rosahaarige war vor wenigen Minuten aufgewacht und betrachtete die weißen Wände die so steril auf sie wirkten. Auf einmal sah sie eine grüne Flüssigkeit vor ihrem Auge und eine grässliches Lachen machte sich in ihren Ohren breit. Panik breitete sich in ihr aus. Sie spürte wie sie angefasst wurde, man sie zwingen wollte etwas zu sich zu nehmen, doch wehrte sie sich und schlug um sich.

Sakura spürte dass sie etwas erwischte doch machte sie einfach weiter. Ihre Augen hatte die Rosahaarige fest zu gekniffen. Ihr war unglaublich schlecht und Kopfschmerzen machten sich in ihr breit. Ihr Kopf pochte so unerträglich bis sie eine vertraute Stimme wahrnahm. „Sakura! Hey ich bin´s Sasori! Es ist alles okay, wir sind im Krankenhaus.“ Sakura öffnete langsam ihre Augen und blinzelte ein paar mal, bis sie Sasori stürmisch um den Hals fiel, als sie ihn erkannte. „Was ist denn los?“ Sakura aber antwortete nicht sondern schmiegte sich einfach nur an seine Hals beuge. Sasori wusste nicht damit umzugehen und hielt einfach still. Dies war anscheinend gut so den im selben Moment betrat Naruto den Raum. Er sah Sakura und Sasori und sah verständnislos zwischen den beiden hin und her. Sakura bemerkte die Anwesenheit von Naruto und sah auf. Ihre Augen wirkten in diesen Moment so unglaublich leer und lies somit Naruto und den Rothaarigen die Luft anhalten. Sie wirkte beinahe schon fast wie eine leblose Puppe. Doch dies hielt nur zwei Sekunden an, den dann blinzelte Sakura und sah sich um. „Was mach ich im Krankenhaus? Ich war doch in der Küche und...“ Sakura sah reflexartig aus dem Fenster. „Und ich sah einen Schatten vor dem Fenster.“

Sakura lies anscheinend die Anwesenheit von Naruto zu und so trat dieser nun ganz in den Raum ein. „Was ist dann passiert?“ fragte der Blonde. „Ich weiß nicht...mir wurde schwarz vor Augen.“

Sasori nickte und fing an zu erzählen: „Ich bin mitten in der Nacht aufgewacht um mir etwas zu trinken zu holen. Du lagst auf dem Boden und hast dich nicht gerührt. Also habe ich dich ins Krankenhaus gebracht.“ Sakura nickte abwesend. „Wir haben es gleich Mitternacht. Du solltest noch etwas schlafen, sonst kannst du morgen nicht auf Hanami gehen!“ Sakura sah zu Naruto machte einen fragenden Blick. „Ha-nami?“ Naruto viel die Kinnlade runter und auch Sasori sah verblüfft aus. „Hanami ist das beste Fest im Jahr. Man feiert die Schönheit der Kirschblüte. Es wird mit der Familie und mit den Freunden gefeiert. Es ist so Toll und es wird viel gelacht und gespielt. Es werden viele Stände aufgebaut, von Ess- bis -schießbuden, man zieht schöne Kimonos an und am ende Gibt es ein Riesiges Feuerwerk.“ Naruto erzählte alles mit großen Augen und Sakura sah ihn ebenso an. Dann sah sie Sasori. „Lass und da hin gehen! Bitte Sasori-San! Mit Naruto-Kun, Dei-Kun und den anderen! Mit schönen Kimonos wie ich sie als Kind und Jugendliche getragen habe! Das wird bestimmt lustig, nicht wahr Naruto-Kun?“ Der Blonde war über das Funkeln in den Augen der Haruno und das `-kun´ an seinen Namensende verwundert, doch nickte er sofort zustimmend. „Wenn du unbedingt willst dann ja, aber du brauchst doch noch einen Kimono, genauso wie ich und Deidara!“ Sakura sah enttäuscht aus welchen Anblick Sasori fast das Herz zerriss. Noch bevor er antworten konnte ertönte eine andere Stimme: „Sasori und

Deidara können Kimonos von mir haben. Was Sakura anbetrifft müsst ihr anscheinend in einen Laden gehen oder Tsunade fragen.“ Sasori´s Augenbraue zuckte gefährlich als er die Stimme eines bestimmten Schwarzhaarigen vernahm. Sasuke stand im Türrahmen, mit verschränkten Armen, und sah lässig zu der Gruppe rüber. Ein triumphierendes Grinsen stahl sich in sein Gesicht als er Sasori´s Gesicht sah, noch mehr als Sakura antwortete: „Wirklich? Das würdest du tun?“ Sasuke nickte. „Das ist super! Du bist doch gar nicht so ein blödes und gemeines Arsch, was nichts im Kopf hat!“ Naruto und Sasori sahen sich an und lachten. Sasuke aber sah völlig deppert zu Sakura und den anderen. Naruto fing an sich zu beruhigen und fragte: „Wie kommst du den darauf, Sakura-Chan?“ Sakura grübelte kurz ehe sie sprach: „Naja Deidara hat sich letztens ziemlich über ihn beschwert und auch Sasori-“ Doch bevor sie enden konnte lag eine Hand auf ihren Mund und Sasori lächelte gequält.

„Und Sasori?“ Sasuke verlängerte den Namen des Akasuna´s und sprach langsam und gefährlich. Seine Augenbraue zuckte hin und wieder und er sah den Ex-Suna-Ninja Böse und Mordlustig an.

Naruto hatte wieder angefangen zu lachen, Sasori versuchte Sasuke´s Blick entgegen zu setzen und Sakura befreite sich aus Sasori´s Griff. Laut atmete die Haruno ein und meinte dann: „Es wäre wirklich besser wenn ich jetzt schlafen würde. Sasori da hast doch noch meine Maße oder? Könntest du vielleicht für mich mit den beiden und Deidara einen Kimono heraus suchen?“

Sasori war am zögern doch der Bettelblick von Sakura lies ihn verweichlichen und zusagen.

Sakura dankte ihm, Sasuke und Naruto ehe die drei den Raum verließen und Sakura sich wieder schlafen legte. Beobachtet von einem Augenpaar...

Draußen bei SasuSasoNaru...

Leise schloss Naruto die Tür zu Sakura´s Zimmer und fing sich gleich darauf eine Kopfnuss ein. Kopf reibend, sah der Blonde sich nach dem Übeltäter um und fand ihn auch sofort. Sasuke hatte ihn geschlagen. „Man Teme! Was soll das?!“ „Für dein blödes Lachen vorhin! Darauf konnte ich echt verzichten!“ Sasori konnte darüber nur den Kopf schütteln und meinte: „Eure Eheprobleme möchte ich haben!“ Wie im Chor riefen die angesprochenen: „WIR SIND NICHT VERHEIRATET!“ Sasori aber lachte nur und meinte er müsse zu Tsunade um ihr die Aufgabe mit dem Kimono anzuvertrauen. Als der Akasuna verschwunden war sprach Naruto: „Ich finde Sasori gar nicht so Böse wie in Akatsuki. Vielleicht hatte er Gründe dort zu sein.“

Doch Sasuke sprach dagegen: „Finde ich nicht. Meinst du nicht er verhält sich wegen Sakura so?“

Sie weiß nichts mehr aus der Vergangenheit und macht Deidara und ihn zu ihren Bezugspersonen, da wird es sich zu nutze machen und mit ihr neu anfangen wollen, da sie ja nicht mehr weiß was er so alles getan hat!“ Naruto hörte den angesäuerten Ton heraus den er unabsichtlich zugelassen hatte. Dies lies bei ihm ein paar Lichter angehen und sofort konfrontierte er ihn mit seinen Gedanken: „Du magst Sakura und bist nicht damit einverstanden das sie zusammen wohnen und sich näher kommen!“ Ertappt zuckte Sasuke zusammen und meinte schnell: „Das stimmt nicht! Okay das sie mit ihm und Deidara zusammen wohnt schon, aber das hat andere Gründe! Meinst du nicht wenn sie wieder ihre Erinnerungen bekommt, es ziemlich blöd enden könnte wenn sie mit ihnen zusammen wohnt?“ Naruto aber lachte nur kurz auf und meinte

dann: „Wer weiß das schon? Zu aller erst einmal freue ich mich das sie anscheinend sich schon ein wenig, wenn auch unbewusst erinnern kann. Und vielleicht kennt sie die beiden bis dahin schon gut genug das sie ihnen ihre Taten verzeiht. Das wäre doch mit dir das gleiche!“ Sasuke nickte ergebend und machte sich auf den Weg nach Hause, ebenso auch Naruto.

Am nächsten Tag...

Schon sehr früh am Tag wurden Stände aufgebaut, Laterne an Bäume und Häuser gehängt und am Dorfplatz eine große Bühne aufgebaut. Ein leichter Wind wiegte die Bäume hin und her und lies ein Mädchen, was im Garten ihrer Hauses auf einer Bank saß, wie eine zerbrechliche Puppe aussehen.

Ihre Augen waren leer als sie die Kirschblüten betrachtete. Sie hatte den Namen dieser Blüten erhalten, von ihrer Mutter, an die sie sich nicht erinnern konnte.

Sakura war schon früh aus dem Krankenhaus entlassen worden und war mit Deidara zu ihrem Haus gegangen. Heute morgen hatte der Blonde erfahren, das ihnen anscheinend das untere Stockwerk mit großen Garten auch noch gehörte und so war er gerade dabei Schon ein Paar Möbel um zu schieben. Dies alles kümmerte Sakura aber reichlich wenig. Die Grünäugige hatte ein komisches Gefühl was sie nicht deuten konnte. Sie schreckte auf als sich ein Körper vor ihr Sichtfeld schob. Vor ihr stand kein anderer als Sasuke. „Ich soll dich abholen und zu Tsunade bringen. Sie und Sasori haben anscheinend den `Perfekten´ Kimono für dich. Also los: Hol deinen Mantel!“ Sakura nickte und tat dies was ihr gesagt wurde.

Als die Haruno fertig war und sich ihre Kapuze tief ins Gesicht gezogen hatte, gingen sie in Richtung Hokage Villa. Die beiden wechselten kaum ein Wort, Sakura, weil sie nicht wusste was sie sagen sollte, Sasuke, weil er eh nie viel geredet hat. Auf halber Strecke aber, begann Sakura zu sprechen: „Kommst du heute Abend auch Sasuke? Zum Hanami?“ Sasuke sah sie an. „Natürlich! Ich gebe doch nicht den beiden Deppen zwei meiner Teuren Kimonos und versauere dann daheim!“

Sakura nickte nur und es herrschte wieder schweigen. Nach zehn Minuten kamen sie an ihrem Zielort an und sie klopfen an der Tür der Hokage. Von der anderen Seite der Tür kam ein lautes „HEREIN!“ und mit dieser Erlaubnis betraten die beiden den Raum. Tsunade stand mit Sasori vor drei Kimono´s und hatte ein nachdenkliches Gesicht aufgesetzt. Als sie bemerkte dass Sakura den Raum betrat hellte sich ihre Mine auf. „Du kommst genau richtig Sakura! Hier den MUSST du anprobieren!“ Die Senju zeigte auf den Kimono in der Mitte. Es war ein langes Kleidungsstück der als erstes einen hell Rosafarbenen Kimono, mit roten und weißen Kirschblüten unten am Saum von den Ärmeln und des Kimonos, und am Bauch bis Hoch zu der Schulter als Verzierung hatte. Unter diesen war noch ein roter Kimono ohne Muster. Der untere Obi war rot und drüber lag noch ein blauer mit goldener Verzierung. Der Obere Kimono war unten Offen, so dass man den roten noch sah. Sakura sah verunsichert zu Sasori der nur zustimmend nickte. Die Haruno seufzte und erklärte sich somit freiwillig. „Worauf wartet ihr Jungs?! Los verschwindet schon!“ scheuchte die Senju sie aus den Raum. Zwanzig Minuten später hörten die Jungs aus dem Raum ein lautes: „Tsunade-Sama! Kein Make-Up mehr ich bin fast weiß! Ah~ nein lasst mich los!“ Die jungen Männer sahen zur Tür aus der auch schon zwei Minuten später Tsunade trat. Mit einem zufrieden Ausdruck klatschte sie in die Hände und wartete auf Sakura. „Ich komme nicht raus!“

Tsunade´s Augenbraue zuckte gefährlich. Noch bevor sie etwas sagen konnte, erklang Sasuke´s Stimme: „Wieso denn nicht?“ Es dauerte eine Weile doch kam eine Antwort: „Es...ist...mir peinlich...“ Sasori fing an zu lachen. „Das ist nicht lustig Sasori-kun! Manno!“ „Es tut mir leid. Aber ich glaube nicht das dir dass Peinlich sein muss! Ich zumindest werde garantiert nicht lachen.“

Aus dem Raum hörte man einen Stuhl bewegen und ein paar Sekunden später stand Sakura im Türrahmen. Die beiden Jungs staunten nicht schlecht. Der Kimono passte sich perfekt an Sakura´s Körper an. Ihre Haare waren leicht gelockt und ein Teil von ihnen wurde zu einem kleinen Pferdeschwanz gemacht, wo die enden mehr gelockt waren als die restlichen Haare. Gehalten wurde das ganze mit einer lila Schleife. Ihre Lippen waren hellrosa und das restliche Gesicht war dezent geschminkt, so aber das ihre Augen hervortraten. „Du siehst gut aus und keiner hat gelacht.“

sagte nun die Senju. „Können wir mich trotzdem abschminken? Ich meine...ich fühle mich unwohl...und bis zu dem Fest dauert es noch ein bisschen.“ Tsunade seufzte ergeben und nahm sie wieder mit in das Zimmer um sie wieder `normal´ zu machen. Währenddessen hat Sasori Sasuke beobachtet. Ein unbekanntes Gefühl kam in ihm auf, wann auch immer er ihn sah. Und als er vorhin mit Sakura zusammen zu Tsunade und ihm gekommen war, hätte er den Uchiha am liebsten umgebracht. Eine viertel Stunde später stürmte Sakura aus dem Zimmer und packte die Hand des Rothaarigen. „Schnell! Lass uns gehen ich will dir was zeigen! Außerdem will Tsunade mich wieder anfassen!“ Sasuke hob einen Augenbraue. „An-fassen?“ Energische nickte Sakura. „Ja sie will, wenn ich nicht gehorche, meinen Körper an....bestimmten Hügeln anfassen!“ Sakura wurde Rot als sie sprach. Doch nicht nur sie, sondern auch der Uchiha und Sasori, bekamen eine leichte Röte im Gesicht. „Dann zieh deinen Mantel und dann gehen wir!“ Sasori sah auf. Hatte der Uchiha gerade

`Wir´ gesagt?! „Du kommst auch mit Uchiha?“ fragte der Akasuna auch so gleich und funkelte ihn böse an. „Oh ja! Sasuke muss auch mit! Lasst uns jetzt bitte ganz schnell gehen!“ Sakura stand ungeduldig an der Tür und zog Sasori und Sasuke zu sich um mit ihnen auch gleich aus der Tür zu rennen. Nach einer Weile des Laufens standen sie vor einem großen Laden. In diesem waren schöne Kleider ausgehängt, lange, kurze und alle anderen Kleiderarten. Mit einem aufgeregten Gesichtsausdruck betrat Sakura den Laden, Sasuke und Sasori folgten. Hinter der Kasse stand eine etwas ältere Frau und lächelte die Besucher an und begrüßte sie. Sakura steuerte eine Schönes ausgestelltes Kleid und zeigte mit den Finger drauf. „Sieht das nicht toll aus? Es würde mir bestimmt gut stehen!“ Sasori und Sasuke sahen es an. Es war ein schwarzes Kleid was oben eng, mit einem blauen Stoff am rücken, zu geschnürt war, vorne kurz und hinten lang war. Nach unten hin wurde da Kleid immer heller. Kurz vor dem Hintern lag eine Blaue Schleife und auf der Schleppe waren Blaue Rosen angenäht. Die passenden Schuhe standen auch schon bereit. Es waren Dunkelblaue Pumps, mit einer Schleife an der Ferse und einem Hellblauen fünf Zentimeter Absatz.

Das Kleid war wirklich sehr schön, doch nachdem Sasori auf den Preis schaute musste er schlucken. „Ähm Sakura, das können wir uns nicht leisten.“ Entsetzt sah die Grünäugige ihn an.

„He Pumukel, welche Größe hat Sakura?“ Die Stimme kam von dem Uchiha. Die Augenbraue, des sogenannten `Pumukel´s, zuckte gefährlich. Doch gab er ihm die Maße. Zwei Sekunden später ging der Schwarzhaarige zu der Verkäuferin, gab ihr die Maße und zeigte ihr das Kleid.

Fünf Minuten später holte die Alte aus dem Lager ein Kleid passend in Sakura's Größe. Ungläubig sah die Haruno zu dem Uchiha. „Ich kaufe es wenn du mir versprichst, das statt den Kimono heute Abend anzuziehen.“ Sakura nickte eifrig und bejahte. Sasori kaute währenddessen sauer auf seiner Unterlippe. Es war schön das Sakura das Kleid haben konnte, plus Schuhe, doch dass Sasuke es kaufen musste ging dem Akasuna mächtig durch den Strich. Und dann noch dieses lächerliche Versprechen! Sauer stampfte er Sakura hinter her, als sie den Laden verließen. Sasuke bog drei Straßen vor ihrer Wohnung ab und gab Sakura noch vorher ihr Kleid und ihre Schuhe. So waren Sasori und Sakura wieder alleine. Sie sprachen nicht mit einander. An der Wohnung der drei angekommen betraten sie stillschweigend das Untergeschoss. Deidara hatte ganze Arbeit geleistet. Wohnzimmer und andere Räume waren komplett frei und somit für neue Möbel bereit. Der Blonde kam durch eine Tür und begrüßte die beiden. „Ich hatte mir überlegt, dass Sakura hier unten wohnt und ich mit Sasori oben. Somit hat jeder seine eigenen Bereich und muss sich nicht um Kleinigkeiten der anderen kümmern!“ erzählte der Ex-Iwa-Nin. „Außer ich! Dich habe ich nämlich noch immer an der Backe!“ murrte Sasori. Weinerlich scherzend antwortete Deidara: „Aber Sasori no Danna! Ich möchte bei dir bleiben! Ich habe dich doch so Lieb!“ Der Blonde versuchte seinen Danna zu umarmen doch rannte dieser weg und warf Deidara Beleidigungen an den Kopf.

Sakura lachte nur und ging in ihr altes Schlafzimmer. Auf den Weg dorthin kam sie an der Küche vorbei und sah somit gleichzeitig auf die Uhr, die an der gegenüberliegenden Wand hing. Es war gerade einmal 14:00 Uhr. Die Haruno seufzte. Was sollte sie nur in all der Zeit tun?

Währenddessen bei Sasuke...

Dieser lehnte gerade an seiner Wohnungswand und seufzte gequält. Was nur los mit ihm zurzeit?

Seitdem Sakura erwacht war und er sie im Krankenhaus besucht hatte, konnte er nicht mehr anders, und las ihr jeden Wunsch von den Lippen ab. Das er dabei immer den stechenden Blick Sasori's im Rücken hatte, lies ihn ziemlich kalt und doch nervte es ihn unheimlich, das Sakura bei diesen Bast*rd wohnte. Wieso? Das wusste der Uchiha selbst nicht. Doch sobald er sie sah fühlte er sich...geborgen. Es waren zwar nur wenige Momente, nur einer um genau zu sein, in denen er allein mit ihr war, aber dieser hatte gereicht. Völlig in Gedanken blendete er die Türklingel aus und erst als er eine scheppern aus der Küche hörte sah er auf. Schnell lief er in den besagten Raum und fand eine eingeworfene Fensterscheibe vor, und ein fluchender Naruto. „Warum hast du mein Fenster eingeschlagen?“ fragte Sasuke wütend. Prompt bekam er eine Gegenfrage: „Warum hast du mir nicht die Tür aufgemacht?!“ Wütend funkelten sich die beiden an, ehe sie anfangen zu lachen. „Sorry wegen dem Fenster!“ lachte Naruto. „Kein Problem, wieso bist du hier?“ Der Uzumaki sah ihn verdutzt an. „Alter, hast du Alzheimer? Du hast mich vor gut zwei stunden gefragt ob ich zu dir komme, damit wir uns für heute Abend fertig machen können!“ Sasuke kratzte sich am Kopf ehe er sich mit Flacher Hand gegen die Stirn schlug. „Stimmt! Sorry, ich habe dich total vergessen!“

Wieder lachten die beiden ehe sie mit ihrer geplanten Tätigkeit anfangen. „He, warum ziehst du denn einen Anzug an? Es ist Hanami schon vergessen? Das heißt einen Yutaka anziehen!“ schimpfte Naruto. „Ich habe keinen mehr! Außerdem stehen mir Anzüge besser!“ Naruto kratzte sich am Kopf ehe er aus seinem mit gebrachten

Rucksack einen weißen Anzug holte. „Nun ja, Hinata möchte keinen Kimono anziehen, also ziehe ich mich passend zu ihr mit Anzug an.“ Sasuke's Augenbraue zuckte gefährlich, nachdem Naruto geendet hatte und der Uchiha schritt langsam auf den Blonden zu. Drei Sekunden später hielt der Uzumaki sich seinen Kopf, auf der einen dicke Beule ragte. Sasuke dagegen hielt sich seine Hand. „Verdammt hast du einen Dickschädel! Und schreibe mir nie wieder vor, was ich tun soll!“ Naruto nickte nur und zog sich mit Gejammere seinen Anzug an.

„Sag mal Sasuke, wer begleitet dich eigentlich heute Abend? Viele reden davon, da Karin ja wieder in der Stadt lebt, du mit ihr gehst! Stimmt das?“ fragte der Blonde. Sofort antwortete der Uchiha auch: „Nie im Leben! Karin hat für mich keine Bedeutung! Ich gehe heute Abend alleine dorthin und nehme mir vielleicht noch ein Mädchen mit, aber garantiert nicht Karin!“ Naruto schüttelte nur den Kopf. „Echt jetzt, Teme. Wir haben nur noch vier Jahre und dann sind wir 30. Du solltest dir endlich mal etwas auf Dauer suchen!“ Sasuke antwortete erst nach kurzem grübeln: „Ach was weißt du schon?! Ich meine, was ist mit dir und Hinata? Wann willst du sie heiraten?!“ Der blonde wurde rot um die Nase und stammelte um sich, ehe er einen richtigen Satz heraus brachte: „Ähm...Nun ja...ich habe vor...äh...sie heute...auf Hanami...zu fragen.“ „Das ist...toll!“ meinte Sasuke leicht mit der Situation überfordert. Die beiden Freunde schwiegen. „Wenn sie ja sagt, möchte ich...das du Trauzeuge bist!“ lächelte Naruto. Sasuke nickte nur und sagt nichts dazu. Das fertig machen verlief ruhig und zog sich bis zum späten Nachmittag. Endlich fertig machten Naruto und Sasuke sich auf den Weg um Hinata abzuholen. Auf ihren Weg zum Hyuga Anwesen trafen sie Ino und Sai. Die beiden waren seit drei Jahren ein Paar und hatten sonst immer ein Lächeln auf dem Gesicht, doch heute schien dieses verblasst zu sein. Erst da fielen Naruto und Sasuke wieder ein, das heute Sakura's Verschwindens Tag war und Ino und viele andere noch nicht wussten das sie wieder da war. „Hey Naruto. Na wo geht ihr hin?“ fragte Sai mit bedrückter Stimme. Bevor Naruto antworten konnte meinte Sasuke kalt: „Wir holen Hinata ab, wollt ihr mit?“ Sai sah zu seiner Freundin, die nur zustimmend nickte. Zusammen gingen sie weiter, bis zu dem Anwesen, in dem Hinata lebte.

Naruto klingelte und zwei Minuten später kam Hinata aus dem Haus, gefolgt von Mizuki.

Die Hyuuga trug, da es noch einigermaßen kühl war, ein Pullover Kleid, welches oben an der Brust wie ein weißer Strickpullover aussah und mit einem blauen Band abgetrennt wurde. Der `Rock´ darunter war lila. Dazu trug sie kniehohe schwarze Strümpfe und Weiße High Hells, die an der Spitze Lila waren. Ihre Haare waren wie immer offen. Mizuki dagegen trug einen einfachen lila Yutaka, mit einem helllila Obi, an de eine dunkl blaue Rose, mit weißen Perlen angebracht war. Dazu trug sie weiße kniehohe Strümpfe und schwarze Sandalen. Ihre Haare hatte sie gelockte, und einen Teil zu einem Bommel auf den Kopf gebunden.

Fragend sahen Sai und Ino zu Mizuki, bevor aber einer von beiden fragen konnten sagte Hinata schnell: „Oh ähm, Ino, Sai, das ist Mizuki Tartaros, ähm ein Ninja aus Suna.“ Freundlich winkte die Braunhaarige den beiden zu. „Oh, dann bist du wohl mit dem Kazekagen angekommen.“ lächelte Sai. „Was?! Gaara ist hier?“ fragte Naruto erstaunt. Ino sah ihn irritiert an, ehe sie meinte: „Ja er ist vor einer Stunde angekommen. Anscheinend hat ihn Tsunade zu Hanami eingeladen. Komisch das du davon nichts weißt. Aber anscheinend, sollen in den nächsten Tagen auch die anderen

Kage kommen.“ Naruto und Sasuke sahen sich wissend an. „Irgendwas verheimlicht ihr uns doch...Raus mit der Sprache, Naruto!“ forderte Ino. „Wir wissen gar nichts! Los lasst uns gehen, sonst verpassen wir Tsunade´s Rede!“ Schnell packte Naruto, Hinata und lief los.

Sai lächelte nur wie immer und nahm Ino mit sich. Sasuke bot Mizuki, Gentleman Like, seinen Arm, den die Tartaros gerne annahm. Die drei Paare machten sich gemächlich auf den Weg zum Dorfplatz. Auf den Weg dorthin sahen sie schon die ganzen Stände und rochen die vielen Köstlichkeiten. Schon bald kamen sie an ihren Zielort an und erkämpften sich eine Platz zu ihren restlichen Freunden. Neji, TenTen, Shikamaru, Lee, Choji und viele andere ihrer Freunde waren schon anwesend. Selbst der Kazekage und seine Geschwister saßen mit einer Decke neben ihnen. Freudig begrüßte Naruto ihn und die anderen. Nach kurzem Gerede, kamen auch Deidara und Sasori. Die beiden saßen sich etwas weiter nach vorne und hatten einen ernsten Gesichtsausdruck. Entsetzt sahen Gaara, seine Geschwister und die Unwissenden die beiden Ex-Nuke-Nin an. „Naruto! Was machen DIE beiden hier?! Sie sollten Tod sein!“ sagte Gaara sauer, doch lies er Sasori nicht aus den Augen. Mit belegter Stimme antwortete Naruto: „Sie leben seit einigen Tagen schon hier. Weswegen genau weiß ich leider auch nicht. Rede am besten mit Tsunade darüber.“ Wie aufs Stichwort betrat besagte Frau die Bühne, die aufgebaut worden war. Einmal testet die Senju das Mikrofon und begann dann zu sprechen: „Guten Abend, liebe Bewohner von Konoha. Schön das so viele gekommen sind. Besonders darf ich den Kazekagen zu diesem Fest begrüßen. Dieses Jahr wird Hanami besonders. Deswegen werden auch demnächst auch die anderen Kage hier eintreffen.

Doch noch eine Sache möchte ich sagen. Wie viele von euch wissen sind nun zehn Jahre vergangen, seitdem die Kirschblüte von Konoha verschwand. Sakura Haruno verschwand vor zehn Jahren. Viele von uns vermissen sie noch immer und trauern. Noch immer wissen wir nicht wie sie damals verschwand. Doch heute haben wir einen besonderen Gast. Bitte heißt sie herzlich Willkommen. Tsunade trat zu einer Treppe unterhalb der Bühne und führte eine Person nach oben. Man konnte sie nicht erkennen, da sie in einen schwarzen Umhang mit Kapuze gehüllt war. Erst als, wie Gaara bemerken konnte, ein nicken seitens Sasori kam, lies die Gestalt den Stoff fallen. Als erstes war eine Schockstarre durch die Reihen gezogen und leise flüsterte man sich Sachen zu wie: `Das kann nicht sein...´, `Das ist sie nicht...´ oder `Unmöglich!´ Tsunade sprach noch einmal laut ins Mikro: „Die Kirschblüte von Konoha ist zurückgekehrt. Sakura Haruno ist wieder zu Hause!“ Nach einigen Minuten hörte man die ersten lautereren Worte. Auch Ino sagte etwas, doch verstand man es kaum. Vor Schock hatte sie ihre Hände vors Gesicht geschlagen und Tränen rannten der Blondenen hinunter. Auch der Kazekage war geschockt. Langsam trat die Rosahaarige ans Mikrofon und sprach:

„Ich bin wieder da...“

~~~~~

um einiges spannender geht es im 2. Teil weiter ;)
Hinterlasst doch wie immer Kommentare und über Kritik freue ich mich auch :)

Eure Serena

Kapitel 5: Hanami Teil 2 und geheimnisvolle Macht

Kapitel 16: Hanami Teil 2 und geheimnisvolle Macht

„Ich bin wieder da...“

Lauter Jubel brach aus und Sakura erschreckte sich kurz an der Lautstärke. Hilfe suchend sah sie zu Sasori und Deidara die sie nur lächelnd anblickten. Irgendwie war ihr die Ganze Atmosphäre unangenehm. Nach kurzem legte sich die Lautstärke und eine Frage kam aus der Menge:

„Wo warst du all die Zeit?!“ Sakura blickte die Person an. Die Frage kam von Ino. Zögernd antwortete die Haruno: „Ich kann euch nicht viel erzählen...da ich die meiste Zeit nicht bei Bewusstsein war. Doch kann ich sagen, dass ich gefangen gehalten wurde. Weiter möchte ich noch nicht darüber reden.“ Nachdem sie ein Nicken seitens Tsunade bekommen hatte, ging Sakura von der Bühne. Ino und die anderen machten ihr Platz, als sie mit einem Lächeln in ihrer Richtung ging. Doch anders als erwartet, blieb sie bei Sasori und Deidara stehen und setzte sich zu ihnen.

Entsetzt sahen Ino und die anderen sie an. „Was macht Sakura da?!“ fragte Temari ebenfalls fassungslos. Naruto kratzte sich am Hinterkopf und fing an zu erklären: „Ähm...nun ja...um genau zu sein, lebt Sakura seit ungefähr vier Tagen wieder bei uns und bei den beiden. Aber na ja, über genaueres will sie ja noch nicht sprechen, also wartet bitte erst mal ab.“ Traurig sah Hinata zu Sakura hinüber und seufzte, als sie das Lächeln der Haruno sah. Leise sprach sie: „Zumindest ist es schön, das sie solange unter der Menge bleibt. Nicht wahr, Mizuki?“ Die Braunhaarige nickte bloß und sah sich die Gegend an. Stumm beobachtete Sasuke sie.

Bei SakuSasoDei...

„Ich schwöre es dir, Sakura! Sasori ist einfach gegen die Terrassenscheibe gelaufen!“ lachte Deidara. „Das wahr deine Schuld, Baka! Hättest du mich nicht durch das ganze Haus gejagt, wäre ich auch nicht dagegen gelaufen!“ grummelte Sasori. Sakura kicherte nur leise, doch lies das die Miene von dem Akasuna aufhellen. Da wo die Bühne stand, lag nun ein Zelt, aus der Musik drang.

Erst da fiel Sakura auf, das sie langsam Hunger bekam. Wie aufs Stichwort machte ihr Bauch ein Grummelndes Geräusch und sie wurde augenblicklich rot um die Nase. „Na hast du Hunger? Ähm, Sasori wo haben wir den das Essen?“ fragte Deidara. Sasori aber schaute den blonden nur verwirrt an. „Du solltest es doch mitnehmen Deidara!“ Der Ex-Iwa-Nin aber schüttelte nur den Kopf und meinte: „Stimmt gar nicht! Ich habe dir gesagt, das ich keine Zeit habe und du bitte das Essen mitnehmen sollst!“ Bevor ein Streit ausbrach, sprach Sakura dazwischen: „Nur nicht Streiten jetzt.“

Es ist egal wer es mitnehmen sollte, fest steht, das wir kein Essen und Trinken haben. Also sollten wir am Besten zu den Ständen gehen.“ Sasori und Deidara nickten nur, standen und halfen Sakura auf und machten sich auf den Weg zu den Ständen. Sasuke, der dies beobachtet hatte, meinte das er sich etwas zu Essen kaufen wollte und folgte ihnen.

An einem Dango Stand angekommen, beobachtete Sasuke die drei mit seinen

Sharingan etwas weiter weg. Sakura bestellte sich gerade ein paar Hanami Dangos für Deidara und sie.

Sasori dagegen war zu einem Taiyaki Stand gegangen. Sakura hatte nichts für die Dangos bezahlen müssen und machte sich so nun auf den Weg, zu einem Sitzplatz. Deidara lief etwas weiter vor Sakura und merkte so nicht, dass diese in ihren Gedanken woanders war. Deidara war schon weit vor der Haruno, als diese stehen blieb und sich eine Menge anschaute. Langsam trat sie näher an diese heran, um zu sehen, was dort so spannend war. Als sie endlich, nach durchkämpfen und herumgeschubse, vorne stand sah sie es. Fünf Männer standen an einem kleinen Platz und zeigten Kunststücke mit Feuer und Wasser. Eine etwas jüngerer als die anderen, mit roten Haaren, Spuckte Feuer in die Luft und tanzte um dieses. Es sah wunderschön aus. Ein weiterer gesellte sich zu ihm. Er hatte braune, kurze Haare und war um 20 cm größer als sein Freund. Er spielte mit Wasserkugeln, die er in die Luft warf und sie um das Feuer tanzen lies. Das Feuer warf sein Licht in diese Wasserkugeln und lies sie so funkeln. Auf der anderen Seite stand ein großer, Grünhaariger Mann, der Feuerseulen in die Luft hoch sendete und ein anderer Junge, mit blau- bis dunkelblauen Haaren, Wasserkugeln, mit Kirschblüten innen drinnen, auf das Feuer runter fallen lies und die Blüten so Feuer fingen und brennend runter fielen. Zuletzt sah Sakura sich die einzelne Person in der Mitte an und hörte seine Stimme: „Ich bräuchte jetzt eine Freiwillige aus dem Publikum.“

Keine Sorge! Es wird ungefährlich für sie sein.“ Der Mann mit den schwarzen Haaren und Grünen Augen sah sich in der Menge um und blieb mit seinen Blick an Sakura hängen.

„Ah, die Schönheit dort! Trete bitte vor.“ Langsam trat der unbekannte Mann auf die 26-Jährige zu und reichte ihr seine Hand. Lächelnd nahm Sakura sie an. „Das was ich ihnen jetzt präsentieren werde heißt: Spiel mit den Blutigen Engeln!“

Bei Deidara...

Der Iwa-Nin saß gemütlich auf einer Bank und wartete auf Sasori. Dieser kam auch, aber mit einem leicht verwirrten Gesicht. „Deidara! Wo ist Sakura?“ Der Blonde sah seinen Danna verstört an ehe er seine Hand an die Stirn schlug und meinte: „Ich habe sie wohl verloren!“

Entsetzt sah der Akasuna seinen Partner an, er sich auf dem Absatz umdrehte und anfang nach Sakura zu suchen. Deidara folgte ihm schnell und sah sich ebenfalls um. Als er an einer großen Menge vorbei kam, rief er schnell seinen Danna. Genervt fragte dieser: „Was ist den jetzt, Deidara?!“ Schnell antwortete der Blonde: „ Sieh doch! Bei diesen Typen sitzt Sakura!“

Nun sah der Rothaarige in die Richtung, in die Deidara zeigte und tatsächlich saß da die Haruno, umringt von vielen komischen Typen. Sie spielten mit Feuer, Wasser und liesen die beiden Elemente um die Haruno Tanzen, so dass sie aussah wie eine Märchenprinzessin, aus einem der vielen Geschichtsbücher. Sasori war als erstes fasziniert von dieser Kunst, doch dann fiel ihm etwas auf. Jeder von ihnen hatte etwas komisches an sich. Die Art wie sie sich um die Grünäugige scharrten war verdächtig. Neben sich spürte er ein bekanntes Chakra und Sasori sah zu seiner rechten. Dort stand der Uchiha mit seinem Sharingan. „Du hast es auch bemerkt, oder?“ fragte Sasuke. Sasori nickt und meinte: „Diese Menschen sind nicht friedlich hier.“

Innerhalb von zwei Sekunden geschah alles ganz schnell. Zwei Männer aus der

Gruppierung um die Haruno lösten sich und warfen Rauchbomben. Die Menschen in der Umgebung verfielen in Panik und einige Ninja´s führten normale Bürger aus dem Rauch. Sasuke und Sasori stellten sich in Kampfstellung und versuchten etwas zu erkennen. Ein schrei ertönte von etwas weiter vor ihnen und gleichzeitig liefen die beiden Männer in die Richtung, aus der die Stimme kam.

Von etwas weiter weg hörten sie Deidara fluchen und Kampfgeräusche, worauf Sasori schloss, das es dem Blondem gut ging. Als sie zu dem Ort kamen, von dem der Schrei kam, sahen sie das Sakura versuchte aus den Armen eines Mannes zu entkommen. „Lass mich los! Helft mir!“ Die Haruno sah sich Panisch um und entdeckte letztendlich Sasori und Sasuke. Laut schrie sie den Namen der beiden und versuchte sich weiter zu befreien. „Wer bist du?“ fragte Sasuke den Mann, der Sakura hielt, während er in Kampfstellung ging. „Gestatten, Ryo Haru. Ein Chi no Tenshi.“ Sakura hörte auf sich zu bewegen als sie das Wort Chi no Tenshi hörte. „Weshalb bist du hinter Sakura her?“ fragte nun Sasori. „Nemuri Hime soll zu unserem Held gebracht werden! Mehr werde ich aber auch nicht sagen. Bis dann, ich muss los!“ mit diesen Worten verschwand Ryo und lief mit Sakura, welche schrie, über die Dächer. Sasori zögerte nicht lange und lief hinter her, ebenso Sasuke. Schnell holten die beiden Ryo ein und Sasori rief Sakura etwas zu: „Sakura wehre dich!“

Die Schönheit antwortete sofort: „Wie denn? Ich kann kein Chakra einsetzen!“ Sasori überlegte kurz ehe er rief: „Denk an etwas! Du weißt schon, wie beim Heilungsprozess. Nur etwas wie du frei kommst!“ Sakura nickte und überlegte. Zwei Sekunden später war Ryo von Schlingpflanzen gefesselt worden und Sakura befreite sich aus seinen Griff. Doch hatte sie sich zu früh gefreut, da die Pflanzen Sekunden später in Flammen aufgingen und Ryo nur seinen Nacken massierte.

„Wie ich sehe kannst du schon mit deinen Gedanken um gehen. Mal sehen wie schnell du in Kämpfen reagieren kannst!“ Nach diesem Satz kam verdammt schnell Feuerpfeile auf Sakura zu und aus Reflex hob Sakura ihre Hände nach oben. Erstaunlicherweise kam mit ihrer Bewegung eine riesige Eiswand die die Pfeile abhielt. So schnell die Haruno konnte lief sie das Dach entlang und versuchte auf den Asphalt zu kommen. Doch wurde sie von einer Wasser schlinge, die sie am Bein hielt, aufgehalten. Böse funkelte Sakura ihren Gegner an, so das dieser mehreren Windböen ausweichen musste, da er sonst vom Dach gefallen wäre. Sakura befreite sich somit wieder und sprang vom Dach. Wieder einmal kam sie aber nicht unten an sondern wurde von zwei Schlingpflanzen festgehalten, die sie wieder zu Ryo zogen. „Hime-Sama ich mach die ein Angebot: Komm mit mir und du bekommst all deine Erinnerungen wieder.“

Die grünen Seelenspiegel der Haruno weiteten sich und sie sah ihren Gegner ungläubig an.

Sie war kurz davor ja zu schreien, doch hielt sie etwas zurück...

Eine Stimme in ihrem Kopf drängte sich immer weiter vor, bis sie auf einmal klar und deutlich zu hören war und sich Dunkelheit vor ihr Sichtfeld schlich.

Sakura stand in mitten eines großen Raumes, der Leer zu scheinen wirkte, wäre da nicht dieser Große Schatten der die Hälfte des Zimmers einnahm und aus der man ein Stimme hören konnte: „Lass dich nicht auf das Angebot Ryo´s ein! Vertrau mir! Du wirst deine Erinnerungen wieder bekommen!“ Misstrauisch sah die Haruno sich um. „Wer bist du?“ „Diese Frage ist einfach zu beantworten, aber solange du dir nicht über deine neuen Kräfte bewusst wirst und sie zu beherrschen, wird dir dieses Wissen nicht weiter helfen.

Ich werde dir von hier heraus helfen!“ Sakura sah sich um. „Wo sind wir denn überhaupt?“ Die Stimme kicherte leise ehe sie sprach: „Dies sind deine Gedanken. Da du bewusstlos bist, denkst du natürlich an nichts und somit ist dieser Raum leer. Und dies sollte er besser bleiben...“ Verwirrt sah die Haruno in den Schatten. „Wie meinst du das? Und vor allem, wie meinstest du das mit dem bewusst werden und beherrschen! Ich verstehe gar nichts mehr!“ Doch wurde das Licht immer dunkler und Sakura hörte die Stimme nur noch gedämpft: „Lerne dich zu beherrschen! Ich werde dir helfen!“ Der Raum wurde schwarz und Sakura öffnete ihre Augen.

Etwas weiches lag unter ihr und die Haruno sah sich um. Vor ihr standen Sasuke, Sasori und ein Mädchen mit braunen Haaren. Bei genaueren Betrachten merkte Sakura das es Mizuki war. Als die Rosahaarige sich aufrichtete und aufstehen wollte, dröhnte ihr Kopf. Mizuki drehte sich als erstes zu ihr um und half der Haruno beim aufstehen. Auf einmal hörten sie die Stimme von Ryo:

„Wie ich sehe ist Hime-Sama wieder wach! Und hast du dich entschieden?“ Sakura sah zu erst verwirrt zu Ryo, ehe ihr Gesichtsausdruck ernst wurde und sie laut rief: „Ich werde nicht mit dir gehen! Meine Erringungen werden wieder kommen, das weiß ich! Und dafür brauche ich nicht deine Hilfe!“ Nach diesen Worten hob Sakura ihre Hand und richtete sie auf den Haru. Mit einem Schnipsen stand er auf einmal in mitten einer Explosion und wurde von eisernen Ketten gehalten. Noch bevor er ausweichen konnte war Sakura hinter ihm und schlug Ryo bewusstlos. Fassungslos sahen Sasuke und die anderen beiden Sakura an. „Wie hast du das gemacht Hime?“ fragte Mizuki. Sakura aber antwortete nicht sondern blickte auf ihre Hände hinunter. Sie wusste selber nicht einmal wie sie es geschafft hatte. Sie wollte Ryo einfach nur besiegen. Langsam erinnerte Sakura sich an die Stimme in ihren Gedanken und was sie zu ihr gesagt hatte. „Wie meinst du das? Mich beherrschen?“ Sasori’s Stimme holte die Haruno aus den Gedanken: „Am besten wir bringen diesen komischen Kerl zum Hokage-Turm und lassen ihn in einem der Gefängnisse einsperren. Betäubungsmittel wären auch hilfreich, da wir nichts über seine Kräfte wissen. Die Kage sollten etwas aus ihm heraus bekommen.“ Bevor Sasori ihn hochheben konnte meinte die ehemalige Nemuri Hime: „Sag der Hokage bitte auch, das ich auch mit ihm sprechen will. Er weiß etwas!“

Sasori nickte und machte sich mit Ryo und den anderen auf den Weg zur Hokage. Keiner von ihnen bemerkte den Mann der sie beobachtete. „Also ist das dein erfolgreichstes Projekt Orochimaru. Wundervoll. Das wird dein Meister bestimmt freuen!“ Langsam huschte der Unbekannte als Schatten davon.

Im Mitten eines Waldes...

Der unbekannte Mann huschte über Bäume und Sträucher ehe er in mitten einer riesigen Lichtung ankam, die für ein ganzes Dorf platz hätte. Mit einigen Fingerzeichen legte sich Nebel um die Lichtung und Sekunden später stand er vor einem riesigen Schloss. Nachdem Wachen den Mann erkannten lasten sie ihn passieren und der verhüllte Mann trat durch die Tore in das Gebäude. Nachdem er einige Gänge durchquert hatte, stand er in einem Thronsaal mit jeweils zwei großen, mit Gold und Edelstein besetzten Thronen. Auf einem saß ein Mann mit Silber Haaren und edler Kleidung. Seine Augen waren geschlossen. „Mein Herr und Meister. Haru Ryo wurde gefangen genommen. Die Kräfte von ihrer Majestät, Nemuri Hime-Sama

sind zu stark. Aber es scheint als wäre sie sich all ihrer Macht nicht bewusst.“ Der `Meister´ des Mannes fing nun ebenfalls mit einer tiefen und rauhen Stimme an zu sprechen: „Ist das so? Dann sollten wir sie weiter beobachten. Was ist mit Deidara, Sasori no Aksuna und Sasuke Uchiha? Sind sie Tod?“ Schweigen füllte den Raum und der `Meister´ verstand es. „Also sind sie noch am Leben...Nun gut! Ihr bekommt eine weitere Chance. Ach und bringt mir einen Bericht über Nemuri Hime. Es wird gut sein wenn ich einige Informationen über sie erhalte. Dies wird deine Aufgabe, Subaru.“ Der verhüllte Mann, der als Subaru betitelt wurde, nickte. „Ich werde euch nicht enttäuschen, mein Herr.“ Nach diesen Worten verschwand der junge Mann und lies seinen Meister allein. Dieser fing langsam an zu kichern ehe er mit sich selbst sprach: „Wir werden uns schon bald treffen Hime-Sama. Oder sollte ich meine Majestät sagen? Ach Orochimaru...deine Arbeit hast du wundervoll gemacht.“ Ein böses, dunkles Lachen hallte durch die Gänge und Räume und lies einigen Bediensteten einen kalten Schauer über den Rücken laufen.

Im Hokage Turm...

Tsunade und Gaara sahen die Gruppe vor ihnen mit ernsten Blicken an. Sakura, Sasori, Mizuki und Sasuke hatten Ryo bei Tsunade abgegeben, nach dem sie sich sicher waren, das er auch wirklich nicht mehr so schnell aufwachen würde. Danach hatten Sakura und die anderen, die Geschehnisse geschildert. „Wenn das so ist müssen wir aufmerksamer werden. Wenn er zu Feinden gehört müssen wir unsere Wachen verstärken. Wir dürfen sie nicht soweit wie die Akatsuki kommen lassen. Noch wichtiger ist es so viele Informationen zu bekommen wie es nur geht.“ Gaara nickte, um zu zeigen das er mit dem was Tsunade sagte einverstanden ist. „Außerdem müssen wir die Kage davon berichten.“ sagte der Sabakuno noch zum Schluss. Nun erhob auch Sakura ihr Wort: „Ich möchte um eine Kleinigkeit bitte...es ist so...Ich möchte gerne einen Privaten Trainingsplatz für mich und Mizuki haben!“ Erstaunt sahen die anwesenden die Haruno an. Schnell erklärte die Grünäugige ihre Bitte: „Es ist so...nicht nur mein Aussehen wurde von Orochimaru verändert...ich erinnere mich an nichts und es hört sich vielleicht komisch an, aber seitdem ich in diesem Labor habe ich komische Fähigkeiten. Im Kampf gegen Ryo-San sind sie außer Kontrolle geraten...ich war wie eine andere Person. Ich muss sie unter Kontrolle bekommen, sonst verletzte ich jemanden!“

Komisch sahen die Hokage und der Kazekage die Haruno an, ehe Tsunade fragte, was für Kräfte sie meinte. Zögernd hab Sakura ihr Hand und legte sie flach in die Luft. Kurz schloss sie ihre Augen ehe sie etwas warmes fühlte. Die junge Frau öffnete ihre Seelenspiegel und sah in die Flamme, die sie in der Hand hielt. Bevor jemand etwas sagen konnte sprach nun Sasori für Sakura: „Es ist nicht nur das. Als Sakura sich in die Hand schnitt, heilte diese sofort. Außerdem, glaube ich, das dies alles von ihren Gedanken ausgeht. Im Kampf gegen Ryo stellten sich ihre alten Ninja Einstellungen wieder ein. Sie setzte vom spielerischen, naiven Denken auf den `Kampfweise-Modus´. Dieser führte dazu das sie nur daran denkt mit was und wie sie Ryo am besten besiegt, doch scheint dieser `Modus´ durch den langen nicht Gebrauch, leicht unkonzentriert zu sein, da sie oft wieder in das Naive Verhalten gefallen ist. Es wäre also gut wenn sie wieder als Ninja trainiert UND ihre Fähigkeiten unter Kontrolle bringt. Und dabei wird uns Ryo helfen!“ Spöttisch fing Sasuke an zu lachen. „Wie denkst du wird Ryo uns helfen, Pumukel? Er gehört zu den Feinden.“ Noch bevor

Sasori etwas erwidern konnte sagte Sakura: „Ich werde ihn dazu bringen! Ich möchte dieses Kräfte kontrollieren können und das so schnell wie möglich!“ Verstehend nickte Tsunade und meinte abschließend das sie alle entlassen wären und sie es mit Kagen morgen besprechen würden.

Erschöpft gingen die vier zurück zum Park und auf den Platz wo der Großteil ihrer Freunde noch saßen. Erst da fiel Sasori etwas auf. „Sakura...wo ist Deidara?“ Verblüfft sah die Grünäugige ihren Mitbewohner an. Stimmt...wo war Deidara? Suchend sahen sich die beiden um bis sie letztendlich Mizuki und die anderen fragten. Doch keiner von ihnen wusste wo der Blonde war und so gingen Sasori und Sakura zurück zu den Ständen, wo sie ihn zuletzt gesehen hatten. Doch selbst hier war er nicht und so suchten die beiden weiter. Mittlerweile halfen nun auch Naruto, Hinata und die anderen mit. Doch auch sie hatte kein Erfolg. Sakura war mittlerweile alleine unterwegs und fand sich nun auf dem alten Trainingsplatz von Team 7 wieder. Leider erkannte sie nicht mehr viel von dem Platz da viel von alten Schlaglöchern zerstört worden war. Doch vielen ihr auch neuere Kampfspuren auf. Also war Deidara hier vorbeigekommen? Sakura folgte einer Blutspur die sie immer weiter in den Wald führte. Irgendwann fand sie sich auf einer Lichtung wieder. Hier sah es nicht viel anders aus, wie auf dem Trainingsplatz. Sakura hatte ein schlechtes Gefühl. Auf ihr ungutes Gefühl vertrauend wollte die Haruno gerade zurück nach Konoha gehen als ihr etwas im Gebüsch auffiel. Es war ein Stofffetzen. Vorsichtig ging Sakura näher heran um sich den Fetzen näher ansehen zu können. Die Stofffarbe erinnerte sie an den Kimono von Deidara, den er heute Abend trug. Schnell nahm sie den Fetzen und rannte mit ihm zurück nach Konoha. Dies ging leider nicht so gut wie erhofft, da das Kleid sie stark behinderte, ebenso auch die hohen Schuhe. Um wenigstens etwas schneller zu sein, zog Sakura sich die Schuhe aus und rannte so gut es ging zum Trainingsplatz zurück. Dort musste sie vorerst verschlafen da ihr von dem langen laufen schwindelig wurde. Nachdem sie sich einigermaßen beruhigt hatte lief sie nun gänzlich zurück in das Dorf und suchte Sasori. Anstatt ihn fand sie aber Sasuke und zeigte ihm ihren Fund. Sasuke schien die Lage noch ernster zu sehen als sie selbst und beschloss mit dem Fetzen zu Kakashi zu gehen. Auf ihren Weg dorthin gabelten sie auch Sasori und ein paar andere Helfer auf. Als sie den Sensei von Team 7 fanden, erklärten sie ihm alles. Er schien zu verstehen und beschwor einen seiner vertrauten Geister. Pakkun taucht vor Sasuke auf und dieser lies ihn von dem Stofffetzen riechen. Sofort nahm der kleine Hund eine Fährte auf und Sasuke machte sich mit Kakashi und Naruto auf den Weg. Auch Sasori folgte ihnen, bedeutete Sakura aber, das sie in Konoha bleiben und am besten schon einmal nach Hause gehen sollte. Zuerst weigerte Sakura sich, doch da Sasori sie nicht gehen lies stimmte sie ein und ging wie versprochen nach Hause. Hinata und ein paar der anderen Mädchen folgten ihr auf bitte von Sasori, damit sie nicht doch abhaute. Und so saß Sakura nun Zuhause mit den anderen Kunoichis und wartete auf die Rückkehr der Jungs.

Dennoch beschlich ein ungutes Gefühl Sakura. Irgendetwas war hier falsch. Doch lies Sakura sich nicht von diesem Gefühl beirren und redete weiter mit ihren Freundinnen. Es wurde immer später und die Jungs waren immer noch nicht zurück. Ino hatte es sich schon auf den Tisch bequem gemacht und schlief. TenTen, Temari, Hinata, Mizuki und Sakura viel es aber auch immer schwerer die Augen offen zu halten. Doch überrollte die Müdigkeit jede von ihnen letztendlich und so machten sie es sich im Wohnzimmer der Haruno gemütlich und schliefen in Decken eingekuschelt letztendlich ein.

Bei den Jungs...

Diese hatten sich durch Pakkun auf die Suche nach Deidara gemacht und schienen ihm immer näher zu kommen. Keiner von ihnen wusste wie weit sie von Konoha entfernt waren, doch schien es schon ziemlich spät, seit Beginn ihrer Suche, geworden zu sein. Doch keiner von den Jungs wollte aufhören und so suchten sie weiter. Pakkun hatte Kakashi versichert, das sie dem Ex-Iwa-Nin immer näher kamen und damit sollte der kleine braune Hund recht behalten. Nach einer weitem Stunde fanden sie Deidara schwer verletzt auf einer Lichtung liegen, umringt von Kratern und einzeln abgebrannten stellen. Schnell waren die Shinobi zu dem Blondem gerannt und besahen sich seine Wunden. Ihn hatte es ganz schön hart getroffen. Überall waren einzelne Teile seines Körpers leicht verbrannt und viele Wunden zogen sich über seinen Körper. Da sie Deidara unmöglich so tragen konnten, verband Sasori ihm das nötigste und Sasuke beschwor seinen vertrauten Geist.

Die Schlange die erschien hörte sich die bitte des Uchihas an und somit hieften die vier Männer, Deidara auf den Kopf der Schlange, auf der dann alle Platz nahmen. So schnell das rote Reptil konnte, schlängelte es sich durch den Wald in Richtung Konoha. Sasori fing unterdessen schon einmal mit der Untersuchung an Deidas Körper an und musste leider ein paar Knochenbrüche feststellen. Hoffentlich schafften sie es schnell genug nach Konoha, da aus Daidaras Wunden wieder Blut floss und somit die weißen Verbände schnell Rot wurden.

Die vier Jungs merkten nicht wie ein verhüllter Mann den Konoha-Nins mit einem vielsagenden bösen Grinsen hinterher sah. „Na wenn das keine schöne Falle wird...“

Kapitel 6: Was sind wir?

Kapitel 6: Was sind wir?

Bei Sasuke und den anderen Jungs, wurde die Lage ernster. Deidara's Atmung hatte sich verschlechtert und auch das Blut was aus seinen Wunden floss hatte nun schon eine dunklere Farbe als zuvor. Doch anders als jeder von ihnen es erwartet hätte, kam ihnen auf halber Strecke Shizune mit ein paar Medic-Nins entgegen. Schnell half Sasuke den Ninjas auf seinen vertrauten Geist und sah ihnen bei ihrer Arbeit zu. Anscheinend war die Lage noch ernster als angenommen, denn Shizune fing sofort mit der Behandlung an. Konoha war mittlerweile schon in Sicht und schien ruhig zu sein. Doch etwas nagte an Sasoris.

Es war ein, für ihn, unbekanntes Gefühl. Sorge. Ja, Sasori machte sich sorgen. Doch nicht nur um Deidara sondern auch um Sakura. Ein ungutes Gefühl beschlich ihn. Schneller als die anderen schauen konnten sprang Sasori von der roten Schlange ab und lief in die Richtung wo Sakura, Deidara und er wohnten. Von hinten hörte er Schritte, und als er kurz seinen Kopf nach hinten drehte, erkannte der rothaarige Naruto und Sasuke. Als er seinen Blick wieder nach vorne wand und schon sein Haus sah, wurde das ungute Gefühl stärker. Ein helles leuchten, was nicht von Lampen ausging, durchflutete die Räumen, wie er durch das Fenster erkennen konnte, und warf größere Lichtkegel auf die Straße. Je näher sie dem Haus kam, desto mehr spürten sie ein pulsieren auf der Haut, welches immer wieder Gänsehaut erzeugte. Angekommen an dem Haus hörten die drei laute Geräusche die dem grollen eines Monsters und Gewitters glichen, wollte der Akasuna gerade die Türklinke runter drücken, als ein Stromschlag ihn erfasst. Sasoris Hand verkrampfte sich und mit Mühe riss er sich los. „Die Tür steht unter Strom!“ Kurz sah Naruto zu Sasuke und Sasori, ehe er einen Schattendoppelgänger beschwor und sein Rasengan formte. Nachdem jenes fertig war, rammte Naruto es auch sogleich in die Tür, welche sofort aufging. Die drei Männer stürmten in die Wohnung und sahen sich um. Hinata, TenTen, Ino, Temari und Mizuki standen zusammen in einer Ecke und starrten alles samt in das Wohnzimmer. „Was ist hier los?!“ rief Naruto zu den Mädchen. „Ich weiß es nicht! S-sakura...sie ist noch im Wohnzimmer!“ rief Ino zurück. Sofort legten sich alle Schalter in Sasoris Kopf um und der Akasuna lief in den genannten Raum, gefolgt von Naruto und Sasuke. Überall in ihrem Körper und auf der Haut machte sich ein unangenehmes Prickeln breit. Als sie das Wohnzimmer betraten erkannten sie die Ursache für die seltsame Atmosphäre. Kleine blaue Blitze und komische Lichtstrahlen flogen durch den ganzen Raum. In mitten des Wohnzimmers stand eine Person in einen schwarzen Umhang gehüllt. Vor ihm war Sakura die ihn mit einem undefinierbaren Blick ansah. In ihrem Augen spiegelten sich verschiedene Gefühle wieder. „Wer bist du?!“ rief Naruto. Ein leises kichern ging von der Person aus, ehe sie sprach: „Ich glaube wer oder was ich bin ist egal. Es ist nur wichtig, das ich das Mädchen mit nehme.“ An der Stimme konnte man erkennen, das es sich um einen Mann handelte. „Warst du es der Deidara verletzt hat?!“ fragte nun Sasori aufgebracht. Von dem Mann erkannte man nur ein nicken, ehe er wieder kicherte. „Nun komm Hime. Du wirst schon sehlichst erwartet.“ sagte der Mann wieder und streckte Sakura seine Hand aus. Doch die Haruno sah ihn nur unentwegt an. Das einzige was zu hören war, war das knistern der Blitze im Raum. „Ich verzichte.“ sagte Sakura geradewegs. Die Antwort Sakuras schien dem Fremden

sichtlich zu missfallen. „Gut wenn du nicht freiwillig mitkommen willst dann eben mit Gewalt!“ knurrte der fremde Mann und wollte Sakura gerade angreifen als Sasuke, mit seinem Katana, dazwischen ging. „Sakura geht nirgendwo hin, wenn sie nicht will!“ sagte der Uchiha. Naruto nahm Sakura währenddessen bei der Hand und führte sie und die Mädchen aus dem Raum. Dies merkte der Fremde und wollte gerade an Sasuke vorbei laufen, doch bewegten sich seine Beine nicht. „Was zum-“ rief der Angreifer als auch noch seine Hand wie von selbst zu seiner Kapuze bewegte. „Chakrafäden sind einfach mehr als nur praktisch. Sie können alles und jeden zähmen.“ sagte Sasori und bewegte seine Finger so das der Fremde seine Kapuze herunter nahm. Und der schwarzen Kopfbedeckung befand sich das Gesicht eines jungen Mannes mit giftgrünen Augen und einem braunen Haarschopf. „So und jetzt sagst du uns wer du bist und was du willst!“ knurrte Sasuke wieder und funkelte den Feind mit seinen Sharingan an. „Ts.. Das geht euch Drecks Kerle nichts an!“ sagte der Braunhaarige. „Oh das glaube ich schon! Du hast nicht nur ein paar Kunoichis aus diesem Dorf verängstigt, sondern wolltest auch noch eine Freundin verschleppen!“ knurrte nun Sasori. Der fremde lachte. „Es gibt da draußen eine Welt von der ihr nichts wisst! Doch tretet ihr allmählich in sie ein und das gefällt unserem Meister nicht!“

„Dürfte ich mal versuchen?“ ertönte auf einmal eine Stimme und die Jungs drehten sich zum Wohnzimmer Eingang in dem Mizuki stand. „So wie es aussieht ist er ja ein Chi no Tenshi...ich könnte eine Verbindung aufbauen.“ sagte die Tartaros vorsichtig und bewegte sich auf dem grünäugigen zu. „Halt! Wage es nicht mich anzufassen! Verschwinde!“ rief er immer wieder und versuchte sich zu bewegen, was aber wegen Sasoris Chakrafäden sinnlos war. Im nächsten Moment legte Mizuki auch schon ihre Handfläche auf de Stirn des Fremden und sank auch sogleich auf die Knie. Nach wenigen Sekunden nahm sie auch schon wieder ihre Hand von der Stirn des jungen Mannes. „Sein Name ist Subaru Hijiri. Soweit ich es aus seinen Gedanken entnehmen konnte, wurde er von irgendjemanden, den er als seinen Meister bezeichnet, hierher geschickt um Sakura zu entführen und Ryo zu befreien. Ansonsten sind seine Gedanken sehr verschwommen...“ berichtete Mizuki. „Sehr gut gemacht.“ sagte Sasori. „Ts...zumindest weiß ich jetzt das es hier noch eine Ch no Tenshi gibt! Das wird den Meister erfreuen!“ sagte Subaru vergnügt. „Und warum denkst du das du so einfach hier raus kommst?“ fragte nun Sasuke. „Da Verstärkung da ist.“ lachte der Hijiri und blickte aus dem Fenster. Tatsächlich standen dort drei verhüllte Gestalten. Langsam betraten sie die Wohnung und näherten sich Sasori. Schnell war Sasuke vor dem Akasuna, doch wurde dieser niedergeschlagen. Mizuki wollte sich auch gerade vor Sasori stellen, doch bedeutete dieser ihr schnell den Raum zu verlassen. Die braunhaarige verstand und flüchtete aus dem Raum. „Akasuna no Sasori! Du wirst wegen ehemaliger Zugehörigkeit von Akatsuki zum Tode verurteilt. Das gleiche Schicksal ereilt Uchiha Sasuke und Deidara.“ sprach einer der verhüllten Personen, die sich aber diesmal als weiblich herausstellte. „Ach ja? Und wer hat das veranlasst?“ entgegnete Sasori gelassen. „Unser Herr und Meister! Der zukünftige König!“ antwortete eine andere Stimme, die sich auch wieder als weiblich erwies. „Tja dann erhebe ich nun Einspruch.“ ertönte wieder eine Stimme von Eingang und Sasori wusste sofort wer es war. Naruto hatte die Mädchen draussen alleine gelassen und war ins Haus geeilt. „Uzumaki Naruto...der Fuchsjunge...“ sprach Subaru. „Also kennt man mich...schön! Nicht mehr lange!“ nachdem Naruto dies sagte beschwor er um die 20 Schattendoppelgänger und formte mit ihnen ein paar Rasengane. Seine Doppelgänger liefen auf die Feinde zu und trafen sie. Die verhüllten Personen wurden

zurück geschleudert oder prallten gegen Wände. Dummerweise prallte auch einer von ihnen gegen Sasori, so das dieser hinfiel und seine Chakrafäden durch den Aufprall auflöste. Somit war Subaru frei und machte sich auch gleich aus dem Staub. „Diesmal lassen wir euch noch in Ruhe! Aber wir kommen wieder!“ rief er und zog sich mit seinen Kameraden zurück.

Im nächsten Moment stürmt Sakura in den Raum und lief auf Sasori zu. „Ist alles in Ordnung mit dir?“ fragte sie besorgt. Sasori nickte nur und bedeutete ihr nach Sasuke zu sehen. Dies tat Sakura auch sogleich und begutachtete ihn. „Er ist nur bewusstlos, nichts ernstes.“ beruhigte sie Naruto. „Am besten ich trage ihn nach Hause und bringe auch die Mädchen weg. Mizuki lasse ich bei Hinata. Sasori...könntest du bitte auf Sakura aufpassen? Wenn etwas passieren sollte, schickst du mir sofort einen Doppelgänger!“ forderte der Uzumaki. Sasori nickte und half Sakura beim aufstehen. „Wir werden schauen wie es oben aussieht. Wenn die Wohnung auch zerstört ist gehen wir ins Hotel.“ sagte Sasori und ging mit Sakura ins obere Geschoss. Als sie die Wohnung betraten sahen sie das absolute Chaos. „Oh, ich habe vergessen das Deidara unten alles ausgeräumt und hier hoch gestellt hatte...anscheinend müssen wir wirklich ins Hotel.“ seufzte Sasori, packte mit Sakura ein paar Klamotten in eine Tasche und gingen zusammen wieder mit nach unten wo noch immer Naruto und die Mädchen waren. „Wie es aussieht werden wir eine Weile ins Hotel ziehen. Zumindest bis eine der Wohnungen wieder Bewohnbar ist.“ sagte Sasori zu Naruto. Verstehend nickte der Uzumaki. „Es ist schon recht spät...meint ihr die Hotels haben noch offen? Was macht ihr wenn nicht?“ fragte Naruto besorgt. Sasori und Sakura sahen sich fragend an. „Wie wäre es wenn ihr im Krankenhaus nachfragt? Es ist bestimmt ein Zimmer frei!“ schlug Ino vor. „Das ist eine super Idee, Ino!“ rief Sakura begeistert. „Dann gehen wir am besten gleich ins Krankenhaus...wir sehen uns morgen.“ sagte Sasori noch zum Abschied ehe er mit Sakura die Straßen Richtung Krankenhaus ging. Naruto und die anderen sahen ihnen nach.

Am nächsten Morgen standen Naruto, Sasuke, Sakura, Sasori und Mizuki vor der Hokage. Sie hatten Tsunade die Situation vom vorherigen Abend geschildert. „Hm..ich verstehe..es handelt sich also nicht um eine Rebellion gegen die Allianz sondern eher ein direkter Angriff auf Sakura.“ Die Senju überlegte. „Ähm...wir haben doch jemand der uns mehr Auskunft geben könnte.“ sagte Sakura. „Du willst diesen Ryo befragen?!“ fragte Sasori leicht angespannt. Die Haruno nickte. „Er ist unser einziger Anhaltspunkt. Er weiß etwas! Und ich muss es wissen!“sagte Sakura schon fast verzweifelt. Tsunade nickte verstehend. „Gut...dann versuch mit ihm zu reden. Ich führe euch zu ihm.“ sagte die Blonde Frau und stand aus ihrem Sessel auf. Sie führte die fünf durch viele Gänge, tief runter in einen Keller. Tsunade zeigte auf zwei Türen. „Du gehst in den Linken Raum Sakura. Die anderen und ich werden in den zweiten Raum gehen und eurer Gespräch beobachten.“ Verstehend nickte Sakura und ging in die erste Tür, während die anderen die zweite betraten.

Bei Sakura...

Die Haruno hatte gerade erst den Raum betreten, als sie die Helligkeit des Raumes blendete. Die Wände waren strahlend Weiß und ein geradezu grelles Licht blendete Sakura in den ersten Sekunden. Nachdem Sakura sich an die Helligkeit gewöhnt hatte sah sie sich nach Ryo um.

Dieser saß in einer Ecke und schien zu schlafen. „Ryo-san...ich weiß das du wach bist.“ sagte Sakura in den Raum hinein. Ein leises Kichern seinerseits, ehe der Haru seine Augen aufschlug und Sakura ansah. „Was verschafft mir die Ehre, Hime-Sama?“ fragte Ryo schon fast nett. „Hör auf mit dem `Hime-Sama´. Mein Name ist Sakura Haruno also nenne mich auch so. Aber deswegen bin ich nicht hier. Ich will Informationen!“ Ryo sah Sakura an, ehe er lachte. „Und du denkst ich erzähle sie dir einfach? Wie leichtgläubig!“ Sakura sah ihn weiterhin an. „Gut, dann nicht. Aber um hier wieder raus zu kommen solltest du dir das nochmal überlegen.“ Ein Schnauben seitens Ryo. „Mein Herr und Meister wird einen Trupp schicken um mich zu befreien! Warte es nur ab!“ Sakura kicherte. „Dann wundert es mich das du noch hier bist.“ Verwirrt sah der Haru sie an. „Es war ein Trupp hier, doch schienen sie gar kein Interesse an anderen Bewohnern des Dorfes, geschweige an dir. Sie waren alleine hinter Sasori, Sasuke und mir her.“ Ryo sah die Haruno ungläubig an. „D-du lügst!“ rief er. Sakura schüttelte nur den Kopf. „Ich weiß ja nicht für wenn du arbeitest, aber bedeuteten tust du ihm nichts. Wie kommst du hier also raus?“ fragte Sakura. Ryo knirschte mit den Zähnen. „Was willst du wissen?“ Ein Lächeln bildete sich auf Sakuras Lippen, ehe dieses verblasste und sie Ryo ernst an sah. „Ich will wissen was ich bin und warum ihr es auf mich abgesehen habt! Außerdem will ich das du mich und Mizuki trainierst.“ Sakura sah erwartungsvoll auf Ryo herab. Jener seufzte und schien zu überlegen. Wenn es tatsächlich so war wie Sakura sagte, wusste er das er ewig warten konnte befreit zu werden. „Na schön, ich mache das was du willst. Ich habe aber auch ein paar Bedingungen! Nummer eins: Ich bekomme hier ein richtiges Zimmer.

Nummer zwei: Ihr redet mich mit Ryo-Sensei an! Nummer drei: Sobald ich hier fertig bin darf ich gehen und ihr greift mich nicht an!“

Einverstanden nickte Sakura und wartete darauf das die anderen den Raum betraten. Nachdem Tsunade mit Sasori, Sasuke, Mizuki und Naruto im Raum stand sah Sakura erwartungsvoll auf Ryo. „Sage mir bitte...was genau sind wir? Sage mir bitte einfach alles was du weißt!“ Ryo atmete einmal tief ein ehe er ausatmete und mit einen undefinierbaren Blick in die Runde sah. Nach dem er jeden angesehen hatte fing er an zu sprechen:

„Man nennt uns Chi no Tenshi, eine erschaffte Rasse von Akatsuki um im damals geplanten Krieg mit zu wirken. Dieser Plan wurde von den Akarsuki und Orochimaru ausgeheckt. Doch konnten sie nicht einfach Menschen erschaffen, also musste Akatsuki Menschen einfangen. Es waren viele Menschenleben die sich Akatsuki einfach genommen hat. Sie nahmen sich einfach was sie brauchten, ohne Rücksicht auf uns zu nehmen! Ich weiß nur wie sie eines nachts in unser Dorf kamen und manche von uns verschleppten. In ihrem Hauptquartier wurden wir untersucht. Manche die diese Untersuchungen `bestand´ hatten wurden kurzerhand nach und nach weg gebracht, in verschiedene Lager mit den Kapseln die uns am Leben erhielten. Auch ich musste irgendwann in eine dieser Kapseln. Doch bevor wir in eine von ihnen kamen wurden wir tätowiert.“ Ryo unterbrach seine Erzählung und zog sich das Hemd aus. Er drehte sich um und zeigte den Anwesenden seinen Rücken.“ Uns wurden Flügel auf den Rücken gestochen. Bei jedem sind sie anders. Ich wurde in dieses komische Wasser gesteckt und schlief kurzerhand ein. Als ich das nächste mal aufwachte waren vier Jahre vergangen. Der durchschnitt der anderen Chi no Tenshi lag bei drei Jahren `Schlaf´. Als ich erwachte spürte ich eine ungeheure Kraft in mir, die ich nicht kontrollieren konnte. Ich brach aus, aus diesen Gefängnis und tötete alles was mir in die Hände kam. Es war wie ein Bluttausch! Ich habe mir alle Unterlagen aus dem Labor

geschnappt und bin geflüchtet.“ Ryo stoppte. Es schien ihn zu schmerzen sich an die Vergangenheit zu erinnern. „Ich wollte zurück in mein Dorf. Ich wusste nicht das vier Jahre vergangen waren. Also lief ich trotz allem immer weiter, bis ich mein Dorf fand..oder zumindest das was davon übrig war. Ein Wanderer hatte mich aufgeklärt. Das Dorf wurde damals vor vier Jahren nieder gebrannt, in der Nacht aus der ich aus dem Dorf mitgenommen wurde. Ich hatte nichts mehr. Keine Heimat, keine Familie, nichts.

Mein Herr und Meister fand mich und nahm mich mit sich. Er stellte mir ein neues Zuhause zu Verfügung und stellte mir andere meiner Art vor. Und er erklärte mir auch was wir waren. Wir Chi no Tenshi sind anderes als Menschen und Ninjas...wir haben zwar Chakra im Überfluss, doch brauchen wir dieses nicht zu benutzen. Orochimaru hat es irgendwie geschafft unsere Zellen so zu verändern das wir jeweils vier verschiedene Elemente und eine besondere Eigenschaft einfach ohne Chakra benutzen können, was bei dem Uchiha da, sein Sharingan und seine zwei Elemente wären.

Die meisten `Neugeborene` können diese Kräfte am Anfang nicht wirklich beherrschen und besitzen so am Anfang die Kraft so lange die Elemente zu beherrschen die sie brauchen, bis sich auf die vier Elemente festlegen. Danach können sie keine anderen mehr erlernen.“ Ryo hörte auf zu reden. „Und warum wollt ihr Sakura haben und Sasuke, Sasori und Deidara töten?“ fragte Naruto.

„Der Grund warum wir die drei töten wollen ist einfach: Sie gehörten zu Akatsuki! Allein diese Tatsache reicht für uns schon aus.“ antwortete Ryo ehe er Sakura eindringlich ansah. „Und weswegen wir Sakura Haruno haben wollen...diese Frage ist mehr als berechtigt. Um genau zu sein weiß ich es nicht. Unser Meister schwärmt nur die ganze Zeit von ihr und möchte sie unbedingt haben. Du musst wissen Sakura...jeder von uns kennt dich als Nemuri Hime. Dort wo ich herkomme sieht man zu dir auf, betet dich an und es gibt viele Geschichten über dich. Eltern erzählen ihren Kindern von dir und diese Kinder sehen dich als eine Heilige, eine Gottheit, an. Du bist so was wie ihre Prinzessin und sie wissen das du erwacht bist.“ Ryo sah der Haruno immer eindringlicher in die Augen. „Sie warten auf dich!“

Stille erfüllte den Raum. Alle Blicke lagen auf Sakura. „Gut...da wir dies nun erfahren haben, wie sieht es mit Training aus?“ fragte Mizuki und lenkte so die Aufmerksamkeit auf sich. „Ich glaube das ist ganz gut...ich werde mich nun mit den anderen Kage treffen...sie werden dich später treffen wollen, Sakura.“ sagte Tsunade und registrierte nur das nicken seitens Sakura. Die Senju verließ den Raum. „So...wo wollt ihr den Trainieren?“ fragte Ryo. „Bleiben wir doch am besten hier...ich lass dich ungern raus.“ sagte Sasori schon fast nett. Verstehend nickte Ryo. „Gut...aber ihr müsst mir die Handschellen abnehmen...ich kann den beiden sonst nichts zeigen.“ Sasuke, Naruto und Sasori sahen sich an. Sie wussten nicht ob sie das wirklich tun sollten. Wirklich kannten taten sie Ryo immer noch nicht. Doch Sakura übernahm die Situation. „Es reicht wenn du die Handschellen bis zum erscheinen der Kage ausziehst.“ Nachdem die Haruno diesen Entschluss gefasst hatte nahm sie Ryo die Armreifen aus Metall ab. „Gut...dann fangen wir an. Wie wäre es mit etwas leichtem?“ Sakura und Mizuki sahen sich an und nickten. „Gut...zuerst solltet ihr euch auf euer erstes Element festlegen. Hey Uchiha! Habt ihr vielleicht eine Tafel?“ fragte Ryo frech. Der Uchiha sah den Haru kühl an und verließ den Raum, ehe er ihn zehn Minuten später wieder betrat mit einer weißen Tafel und Stiften. Die Tafel stellte er neben dem Chi no Tenshi ab und übergab ihn die Stifte. „Also weiter im Text. Es gibt viele

Element. Wir haben sie nach ihren Schwierigkeiten aufgeteilt.“ Kurz schrieb Ryo etwas an die Tafel. „Das hier wären die am Anfang leichtesten. Also Luft, Wasser, Erde, Pflanze und Feuer, sozusagen die Grundelemente.“ Wieder schrieb Ryo etwas auf. „Weiter geht es mit den schwierigen Typen. Blitz, Gift, Eis und Gestein zählen unter anderem auch zu den gefährlichen und sind recht gut im Kampf. Nun kommen wir zu den schwierigsten zu erlernen und genauso gefährlich wie diese hier!“ Ryo schrieb die letzten Elemente auf. „Geist, Psycho, Stahl und die beiden geheimen Elemente die eigentlich keiner beherrscht. Licht und Dunkelheit. Yin und Yang. Sie sind so etwas wie Legenden da sie für das Gleichgewicht sorgen und eine Person alleine sie nicht erlernen kann. Zumindest hat es keiner versucht, da es ein absolutes Tabu ist!“ Fragend sah Sakura den Haru an. „Absolutes Tabu?“ Ryo nickte. „Genau. Tatsächlich soll es mal jemand geschafft haben, ganz am Anfang als er erwacht ist...nun ja...er ist an dieser Kraft... gestorben. Seitdem wird sie als absolutes Tabu angesehen.“ Sakuras Augen weiteten sich. Sie konnten also auch an manchen Kräften sterben? „Gibt es noch mehr Tabus?“ fragte nun Mizuki. Ryo schien zu überlegen. „Soweit ich weiß nicht...so was steht in den Büchern der geheimen Bibliothek.“ Nun sah Sasori den schwarzhaarigen fragend an. „Die geheime Bibliothek soll unter Sand und Meer begraben sein. Nun ja...das erklärt den Namen geheim.“ sagte Ryo entschuldigend. „Aber wir sollten nun weiter mit unserem Unterricht machen. Was für ein Element wollt ihr als erstes erlernen?“ Sakura und Mizuki sahen noch einmal zu der Tafel. Es war schwierig sich zu entscheiden. „Ich nehme zuerst Luft.“ sagte Mizuki nach einer Weile. Verstehend nickte Ryo und sah erwartungsvoll zu Sakura. Diese schien aber noch immer zu überlegen. „Ich glaube...ich nehme fürs erste Wasser.“ sagte nun auch Sakura. Wieder nickte Ryo. „Gut...dann setzt euch auf den Boden und schließt eure Augen.“ Gesagt getan. Sakura und Mizuki setzten sich vor Ryo hin und schlossen ihre Augen. „Denkt jetzt bitte an euer Element. Was seine Eigenschaften? Wie fühlt es sich an? Was verbindet ihr mit ihm? Wenn ihr euch innerlich all diese Fragen beantwortet habt, dann konzentriert ihr euch nur noch auf dieses! Blendet nun alles um euch herum aus und konzentriert euch nur auf euch selbst.“

Es verging eine Stunde in der nichts passierte. Ryo und die anderen beobachteten aufmerksam die beiden Mädchen vor ihnen. Sie waren ruhig und in sich gekehrt. „Wie lange wird es dauern bis sich etwas tut?“ fragte Naruto gelangweilt. „Unterschiedlich. Manche brauchen Stunden andere Tage.“ antwortete Ryo. Gerade als die beiden wieder auf die Mädchen sahen regte sich etwas bei Sakura. Langsam öffnete sie eines ihrer Augen, ehe sie das andere öffnete und sie müde blinzelte. „Man hab ich gut geschlafen.“ sagte sie freundlich. Eine Wutader pochte auf Ryos Stirn. „DU SOLLST NICHT SCHLAFEN SONDERN TRAINIEREN UND DICH KONZENTRIEREN!“ rief er verärgert. Erschrocken sah Sakura auf den Haru. „Aber...es war so ruhig..und als ich mich auf das Plätschern des Wasser konzentriert habe wurde ich immer müder und müder.“ versuchte Sakura sich raus zu reden. „Und Mizuki-Chan schläft auch!“ dabei zeigte die Haruno auf das Mädchen neben ihr und wie zur Bestätigung entfloher der Tartaros ein kleiner Schnarcher. Die Wutader auf Ryos Strin wurde immer dicker und mit bedrohlichen Schritten trat er auf Mizuki zu. Er beugte sich zu ihrem Ohr hinunter und sagte laut: „Aufwachen Schlafmütze!“ Erschrocken von der lauten Stimme an ihrem Ohr sprang Mizuki auf und sah sie sich panisch um. Als sie aber nur Ryo sah seufzte sie erleichtert auf und lies sich wieder auf den Boden fallen. „Dabei hatte ich so gut geschlafen. Warum weckst du mich denn?“ sagte Mizuki müde. „Warum ich dich wecke? Weil ihr verdammt nochmal üben sollt und nicht schlafen! Ich verschwende

nur meine Zeit. Kettet mich wieder an. Das hier bringt nichts.“ sagte Ryo hoffnungslos. „Warte Ryo! Ich, nein Wir, versprechen das wir uns jetzt richtig konzentrieren werden! Gibst du uns noch eine Chance?“ fragte Sakura und blickte Ryo bettelnd an. Dieser seufzte und gab nach: „Na gut. Aber jetzt konzentriert ihr euch richtig! Ich möchte Ergebnissen sehen!“ „Hai!“ riefen die beiden Mädchen begeistert.

Kapitel 7: Anspannung

Kapitel 7: Anspannung

Tsunade hatte sich auf den Weg zu den anderen Kage gemacht. Gaara hatte sie währenddessen zur Beaufsichtigung da gelassen. Der Kazekage beobachtete das ruhige Training durch das Verhör Fenster. Er wollte sehen wie sich Sasori verhielt. Und er wollte sehen, was sich hinter dem Geheimnis der Chi no Tenshi verbarg. So kam es ihm ganz recht, das Tsunade ihm zum Aufpasser ernannt hat. Und er hatte etwas gemerkt. Der Wasserhahn hinter ihm im Waschbecken hat reagiert.

Es konnte den dreien nicht aufgefallen sein, da sie kein Wasser in der Nähe hatten. Im nächsten Moment betraten auch schon Tsunade und die anderen Kage den Raum. „Wie sieht es aus Kazekage?“ fragte der Raikage. „Ganz gut. Sie verhalten sich ruhig und Ryo bringt ihnen alles bei. Doch Sakura...“ Nun lagen alle Blicke auf dem Rothaarigen. „Sakura scheint schon einen Schritt weiter zu sein als Mizuki.“ erklärte Gaara. „Wie meinst du das?“ fragte die Mizukage. „Soweit ich das verstanden habe sollen sie erst einmal Wasser aus Gedanken erschaffen. Beide sind aber eingnickt. Trotzdem hat Sakura anscheinend unterbewusst das Wasser in ihrer Umgebung kontrolliert.“ Nun sagte auch der Tsuchikage etwas dazu: „Könnte dies nicht gefährlich werden? Was ist wenn es außer Kontrolle gerät?!“ Die Kage sahen sich an. „Ich glaube das sehen wir erst wenn es so weit ist.“ sagte der Raikage. Alle fünf Oberhäupter drehten sich wieder zu den Personen vor sich und sahen einen rosa haarigen Frau entgegen.

Sakura hatte die Personen im Hinterzimmer schon längst bemerkt. Es lag nicht an ihren neuen Fähigkeiten, sondern daran das die Personen es nicht für nötig hielten ihr Chakra zu unterdrücken.

Das war jetzt aber auch egal. Sakura hatte ein ganz anderes Problem. So sehr sie es auch versuchte, sie schaffte es einfach nicht Wasser zu erschaffen. Mizuki hatte sich doch noch anders entschieden und übte nun Feuer herauf zu beschwören. Hin und wieder schaffte Mizuki es auch eine kleine Flamme zu erschaffen. Doch bei Sakura blieb alles regungslos. Enttäuscht seufzte Sakura auf. „Ich glaube ich mache für heute Schluss.“ sagte sie. Ryo und die anderen sahen sie verwirrt an. Als Sakura die Blicke auf sich spürte versuchte sie schnell die Situation zu erklären: „Oh, es ist nichts. Ich habe nur etwas Kopfschmerzen.“ Verstehend nickte Sasori und meinte er würde Sakura nach Hause bringen. Doch Sakura lehnte es ab. „Ich möchte gerne etwas an der frischen Luft sein und einen Spaziergang machen. Allein.“ Die Jungs und Mizuki sahen sich an. „Was ist wenn die Typen wieder kommen?“ fragte Mizuki. „Mir wird nichts passieren, ich verspreche es.“ Besorgt sahen die vier Sakura an. Der Haruno wurde es aber allmählich zu viel und so sprach sie nun laut: „Ich kann auf mich aufpassen verdammt! Behandelt mich nicht wie ein kleines Baby, Shanaroo!“ Wütend stapfte sie aus dem Raum. „Sollten wir sie wirklich alleine lassen?“ fragte Naruto. „Ach was, Hime-Chan ist stark! Sie schafft das schon.“ sagte Mizuki stolz. „Ihr redet ja schon so, als würde sie jede Minute in einen Kampf geraten.“ sagte Ryo. Niedergeschlagen blickten Mizuki und Naruto zu Boden und murmelten synchron: „Mach uns nicht die Illusion kaputt.“ Sasori schüttelte über das Verhalten der beiden nur den Kopf und sah aus dem Fenster. Er machte sich Sorgen um Sakura.

Diese rannte gerade die Straßen von Konoha entlang, immer weiter bis sie irgendwann im Wald stand. Sakura hatte Konoha schon längst verlassen und stand nun mitten im Wald. Suchend sah sich Sakura um. Sie wusste nicht wo sie hier war. Langsam setzte sie einen Fuß vor den anderen und bewegte sich immer mehr in den Wald hinein. Andere würden es für hirnos empfinden, sich weiter in den Wald zu bewegen, doch spürte Sakura das sie sicher war. Also ging sie nun entspannter durch die Gegend und sah sie sich genauer an. Die Vögel zwitscherten und hier und da huschte mal ein kleines Tier vorbei. Sakura ging weiter. Sie genoss es richtig dem Vogelgesang zu zuhören. Auf einmal stand sie vor einem Riesigen Strauch. Er schien einen größeren Teil zu verdecken. Sakura ging die Hecke ab um einen kleinen Eingang zu finden, da es sie interessierte, was hinter der Hecke zu finden war. Tatsächlich fand sie einen. Er war klein, aber groß genug das die Haruno hindurch passte. Nachdem sie sich in das Gestrüpp gekämpft hatte stand sie in mitten einer riesigen Lichtung.

In Mitte dieser Lichtung war ein kleiner See der an einen kleinen Felsvorsprung endete, aus dem mehr Wasser plätscherte. Um den See herum war eine große Wiese die mit vielen Blumen aller lei Art versehen war. Im inneren Hecke waren viele Rosen die auch in vielen Farben funkelten. Neben dem See stand ein riesiger Blauregen, dessen Blüten in einem schönen hellrosa erstrahlten und über den See hingen. Alles in allem war der Ort perfekt. Sakura staunte nur so über jede Kleinigkeit. Mehrere große Steinplatten waren in einem Schattigen Platz der Lichtung und groß genug das mehrere Leute auf ihnen Platz hatten. Sakura setzte sich auf eine von ihnen. Der schwarze Stein war kalt, aber Sakura genoss dieses Gefühl. Je länger sie an diesem Ort blieb, desto sicherer fühlte sie sich.

Allmählich wurde es dunkler und Sakura bemerkte einige Rufe aus der Nähe. Sakura lauschte.

Es waren die Stimmen von Sasuke und den anderen die ihren Namen riefen. Auch jetzt realisierte Sakura erst wirklich wie spät es schon war. Schnell stand sie auf und ging zum Ausgang der Lichtung. Sakura sah noch einmal zurück. Kleine Glühwürmchen schwirrten nun durch die Luft und erhellten etwas die Lichtung. Selbst in der Dunkelheit sah der Ort einfach wunderschön aus. Wieder hörte Sakura ihren Namen von der anderen Seite der riesigen Hecke. Morgen wollte sie wieder vorbei kommen. Schnell trat sie durch die Hecke und klopfte sich erst einmal die Blätter aus dem Kleid und aus den Haaren. „Sakura!“ Die Haruno sah auf. Es war Hinatas Stimme gewesen die sie gerufen hatte. „Wo warst du denn? Wir haben uns unendliche sorgen gemacht! Ich konnte dich nicht finden!“ Hinata schien immer panischer zu werden und Sakura sah sie entschuldigend an. „Es tut mir leid. Aber mir geht es gut, ich habe nur die Zeit vergessen.“ Hinata sah sie leicht lächelnd an. „Lass uns die anderen finden und nach Hause gehen.“ Die Haruno nickte und ging mit Hinata die anderen suchen. Hinatas Byakugan war der sehr hilfreich. Nach wenigen Minuten hatten sie sogleich Naruto und Ino aufgegriffen. Jetzt fehlten nur noch Sasori und Sasuke. „Wo können Teme und Sasori nur sein?“ fragte sich Naruto. Kurz kicherte Hinata ehe sie sagte: „Wenn man vom Teufel spricht. Sie sind gleich da vorne.“ Die Gruppe folgte Hinata und erreichten auch so gleich den Ort an denen Sasori und Sasuke sich böse Blicke zu warfen. „Was ist den hier los?“ fragte Ino.

„Dieser Typ geht mir auf die nerven!“ sagte Sasuke während sein Sharingan den Akasuno stechend ansah. „Das gleiche kann ich nur zurück geben, U-chi-ha. Itachi war im Gegensatz zu dir noch angenehm.“ antwortete Sasori ruhig. „Lasst den Mist! Wir wollen alle nach Hause und das geht viel langsamer wenn ihr euch jetzt prügelt!“

sagte nun Naruto. „Ach halt du dich da raus Dobe. Das ist eine Sache zwischen ihm und mir.“ Nun mischte sich auch Hinata ein: „Und der Grund dafür ist?“ Diesmal antwortete Sasori: „Er will das ich mich von Sakura fernhalte.“ Die Haruno blickte Sasuke an. Was hatte er den gegen den Umgang von Sasori und ihr? „Das ist idiotisch Teme!“ „Ich sagte, halt dich raus Naruto!“ Sasuke schrie den Uzumaki schon fast an und sein Chakra sammelte sich gefährlich um ihn. „Es reicht Sasuke.“ sagte nun auch Ino etwas energischer. „Lass ihn ruhig kommen!“ sagte Sasori und auch sein Chakra flackerte gefährlich auf. Im nächsten Moment wurde die Umgebung kühler und am Boden sammelte sich Frost. Auch wurde der Wind etwas stärker. Sofort sahen Hinata und die anderen zu Sakura. „Sie sagten es reicht.“ sagte die Haruno ruhig und hielt ihre Augen geschlossen. „Beruhige dich Sakura.“ sagte nun Ino und wollte eine Hand auf Sakuras Schulter legen. „Fass mich nicht an!“ fauchte Sakura und sah Ino scharf an, ehe sie wieder zu den beiden Streithähnen sah. „Was erlaubt euch über **MEIN** Leben zu bestimmen?! Nur weil ich mich nicht erinnern kann, braucht ihr mich nicht wie eine zerbrechliche Puppe zu behandeln!“ Der Wind wurde stärker und kälter. Auch der Frost breitete sich immer weiter aus. „Sakura...du musst dich beruhigen.“ sagte nun auch Sasori.

„Ach sei ruhig! Ich tu was ich will! Und ich bin ruhig!“ „So sieht das hier aber nicht aus.“ Sakura sah zu der Person die am Baum angelehnt stand. Es war der junge Mann der Sakura und die anderen angegriffen hatte, Subaru Hijiri. „Und was willst du jetzt?“ fauchte Sakura nun ihn an. „Ich war zufällig in der Nähe und dachte mir ich schaue mal nach der lieben Hime.“ Sakuras Augen verengten sich und sie sah ihren gegenüber giftig an. „Mein Name ist Sakura Haruno und nicht Hime oder Nemuri Hime. Verstehst du das oder soll ich dir das einprägen?“ Subaru fing an zu lachen. „Na sieh mal einer an. Du bist also auf einen Kampf aus, huh?“ Der braunhaarige ging von dem Baumstamm weg und ging ein wenig auf Sakura zu. „Fass sie nicht an!“ knurrte Sasori. „Halt dich da raus Pumukel.“ sagte Subaru. Im nächsten Moment wick er einen Eiszapfen aus. Verblüfft sah er auf Sakura. „Du besitzt großes Talent. Wie schade das du es verschwendest!“ Im nächsten Moment stand Subaru hinter der Haruno und wollte sie anfassen, doch war Sakura schneller. Sie duckte sich und schlug ihm die Beine weg. Im nächsten Moment stand sie über ihm. Rosenranken hatten sich um seine Arme und Beine gelegt und hielten ihn fest. Die Dornen drangen immer tiefer in sein Fleisch ein und er zischte schmerz erfüllt. „Lass mich los!“ fauchte er. Sakura aber schüttelte nur den Kopf. „Sag mir nicht das das alles war, was du kannst.“ Subaru schaute die Haruno wütend an und fing an an den Ranken zu reißen. Die spitzen Dornen rissen seine Haut auf doch schaffte er es sich mit seinen Armen zu befreien. Sakura wich vorsichtshalber zurück. Subaru riss sich währenddessen die Ranken von den Beinen. Als er vollends befreit, und mit blutigen Kratzern überseht war, widmete er sich wieder Sakura zu. „Du hast es nicht anders gewollt...Hime.“ gefährlich, wie eine Raubkatze, schritt er auf Sakura zu. Im nächsten Moment stand Naruto vor Subaru und versucht ihn aufzuhalten. Doch ohne Erfolg. Der Uzumaki wurde einfach von dem Braunhaarigen weggeschleudert. Hinata sah ihren Verlobten erschrocken an ehe sie zu ihm rannte. In diesem Moment legte sich in Sakuras Kopf ein Schalter um und sie sah sich geschockt die Umgebung an. Der Frost hatte sich noch mehr ausgebreitet und es war noch kälter als eh schon. Sie sah Naruto an. Er war bewusstlos und durch den Aufprall verletzt. Dann sah die Haruno zu Subaru. Er war überzogen mit Wunden und seine Kleidung hatte sich mit Blut vollgesogen. War sie das etwa? Dann sah sie auf ihre Hände. An ihnen waren tatsächlich Blutspritzer und sie konnte keine Verletzung an sich ausmachen. Sie spürte einen Lufthauch. Ehe sie sich umdrehen konnte wurde sie

schon von Subaru weggeschleudert. „Sakura!“ Sasori sah geschockt mit an wie die Haruno in den nächsten Baum krachte. „Was ist jetzt los Hime? Hat dich dein Mut verlassen?“ Sakura sah auf. Welcher Mut? Sie hatte nie Mut. Sie wusste doch selber nicht was vor wenigen Minuten in sie gefahren war. Trotz allem stand sie auf. Ihr Rücken tat höllisch weh und Sakura keuchte erst einmal schmerzvoll auf. Auf einmal sah sie einen Schatten vor sich. Es war Ryo. „Du stellst dich auf ihre Seite?!“ schrie Subaru. Ryo antwortete nicht, sondern drehte sich zu Sakura. „Geht es dir gut?“ Die Haruno nickte. „Gut, ich glaube es wird Zeit für die erste praktische Stunde.“ Ryo grinst sie an und Sakura lächelte zurück. „Konzentriere dich einfach. Erschaffe das, was dir als erstes einfällt. Ich gebe dir Rückendeckung.“ Die grünäugige nickte und schloss ihre Augen. Sakura blendete alles um sich herum aus und konzentrierte sich nur auf sich. Sie hob ihren Arm und öffnete ihre Augen wieder. Vor sich erblickte sie Subaru der eher damit beschäftigt war, Ryo im Schach zu halten.

Sakura hob ihren zweiten Arm und streckte beide in Richtung von Subaru. Noch einmal schloss sie ihre Augen, ehe im nächsten Moment ein gewaltiger Flammenstrudel um Subaru brannte. Die einzelnen Flammen verbrannten seine Haut und nahmen ihm durch den Rauch immer mehr Luft zum Atmen. Sakura war sich sicher, das sie es geschafft hätte, doch wurde der Flammenstrudel im nächsten Moment zerstört. Ein Mädchen, mit silbernen Haaren und roten Augen, hatte den Flammenstrudel durch eine Wasserflut gelöscht. Sie stützte nun Subaru und sah Sakura mit einem undefinierbaren Blick an. Kurz blickte sie zu Ryo. „Ich hoffe du weißt das es für dich nun kein zurück mehr gibt, Ryo. Der Meister wird deinen Verrat nicht dulden.“ Doch von Ryo kam nur ein abfälliger Laut. Das Mädchen mit den silbernen Haaren sah nun wieder Sakura an. Ein Lächeln lag in ihrem Gesicht und sie sah die Haruno warm an. „Du hast noch viel zu lernen Hime...aber das war für den Anfang ganz gut. Ich hoffe wir sehen uns bald wieder.“ Im nächsten Moment verschwanden Subaru und das Mädchen. „Wer war das?“ fragte Ino. „Ein S-Klasse Chi no Tenshi.“

In Konoha...

Mizuki ging aufgeregt auf und ab im Zimmer der Hokage. Sie hatte komische Energien gespürt und war sich sicher das etwas vorgefallen war. Besonders als Ryo einfach verschwand und ihr sagte das er gleich zurück sei. Nun war er schon zehn Minuten fort. Mizuki wusste das es kurz war doch hasste sie es nichts zu wissen. „Nun reicht es aber mal wieder Mizuki, setz dich endlich hin!“ sagte Tsunade streng. Die Kage hatten sich alle bei ihr versammelt und schienen zu überlegen. Zumindest versuchten sie es. Mizukis auf und abgehen machte jeden der Kage ganz nervös. Schnell setzte sich Mizuki hin. „Du meinst also das Sakura und den anderen etwas passiert ist?“ fragte nun Gaara. Mizuki nickte bestätigend. „Ja. Ich spüre es. Es sind die gleichen Energiespuren wie die, die Sakura immer wieder angriffen.“ Tsunade nickte verstehend. Sie konnte Mizukis Aufregung verstehen. Sie würde auch gerne etwas unternehmen doch hatte sie in dieser Zeit keine Macht. Diesmal ging etwas vor wo sich niemand einmischen konnte, den die Spielmacher nicht ausgesucht hatten. Und Tsunade gehörte garantiert nicht dazu. Und das nervte sie. Sakura war erst seit kurzem wieder da und schon schwebte sie mehr in Gefahr als je zuvor. Bloß warum nur? Und warum hatte nie jemand etwas von diesen `Chi no Tenshi´ mitbekommen? Waren sie alle so blind? Warum kam genau jetzt alles zu einem Punkt? Es waren

einfach zu viele Fragen die sich Tsunade und die anderen Kage nicht beantworten konnten. Der Krieg war doch erst zwei Jahre her. Wieso standen sie nun schon wieder vor so einer großen Katastrophe. Denn jeder von ihnen wusste das noch mehr im Anlauf war. Tsunade seufzte. Sie brauchten einfach mehr Informationen. Im nächsten Moment hörte sie ein Klopfen. „Herein.“ rief sie wie immer und sah zur Tür. Es traten Sasuke, Ryo und die anderen ein. „Gott sei dank. Ihr seid wieder da.“ rief Mizuki und rannte auf sie zu. Sie sah jeden voller Erleichterung an ehe ihr etwas auffiel. „Wo ist Hime?“ fragte sie mit zittriger Stimme.

„Keine Sorge, ihr geht es gut. Sie muss sich nur ein bisschen...beruhigen.“ Mizuki atmete erleichtert auf. „Wieso beruhigen?“ fragte der Raikage. „Wir wurde im Wald angegriffen und Sakura hat einfach wieder ihre Kräfte benutzt.“ erklärte Naruto. „Um genau zu sein war sie davor schon aufgewühlt. Dazu kamen noch der D-Klasse und die S-Klasse Chi no Tenshis. Sakura war auf die beiden nicht vorbereitet. Ich bin eingeschritten.“ sagte Ryo. Tsunade nickte verstehend. „Gut...ich sage jetzt einfach, wir klären das mit den Rängen ein anderes mal. Es ist schon spät. Geht besser schlafen.“ Die Ninjas verabschiedeten sich von den Kagen und gingen aus dem Raum. „Es wird jetzt sofort eine Kagetreffen abgehalten.“ sagte Tsunade und verließ den Raum ebenfalls um in den Sitzungsraum zu gehen. Es mussten nun einige Maßnahmen getroffen werden, die nicht nur Konoha schützen sollten, sondern auch die anderen Dörfer.

„Ob es Hime gut geht?“ fragte sich Mizuki. Sie stand mit den anderen vor der Hokage Villa. „Es ist ja nicht so als wäre Sakura weg. Sie ist nur im Hotelzimmer.“ meinte Naruto. „Idiot. Das war auf ihr Wohlempfinden und gerichtet.“ sagte Ino. „Woher soll ich das denn wissen?!“ warf Naruto zurück. „Weil das schon im Inbegriff der Frage war, Idiot!“ Die beiden Blondschöpfe funkelten sich böse an. Das wurde aber durch das Räuspern von Ryo unterbrochen, der anscheinend etwas sagen wollte. „Eines muss dringend geklärt werden...Sakura muss lernen ihre Kräfte unter Kontrolle zu bekommen, sonst wird etwas schreckliches passieren.“ Alle blicke waren auf Ryo gerichtet. „Was meinst du damit?“ fragte Hinata. „Die Kräfte die wir besitzen sind begrenzt. Wir können sie nicht pausen- und gedankenlos einsetzen. Es ist wie beim Chakra. Wir müssen uns auch wieder erholen.“

Ryo machte eine kurze Pause. „Außerdem geht es auf unsere Gesundheit.“ Stille. Keiner sagte ein Wort, bis Mizuki die Stille brach. „Das heißt wir werden irgendwann krank?“ fragte sie. „Wenn man uns nicht schon als Krank bezeichnen kann, ja. Es ist keine sehbare Krankheit. Es ist nur so...“

Bei Sakura...

Sakura saß in dem Hotelzimmer das sie mit Sasori bezog. Sie sah auf ihre Hände. Das was vor fast einer Stunde passiert war durfte sich nicht wiederholen! Das wusste sie, doch trotzdem hatte sie Angst. Sie hatte sich nicht unter Kontrolle. Was war wenn sie jemanden aus versehen verletzte? Oder gar umbrachte? Das würde sie sich nie verzeihen. Sie wollte diese Kräfte doch nie. Sie wollte doch einfach nur ein normaler Mensch sein! Mehr wollte sie gar nicht. Sakura hatte sich das alles nie gewünscht. Wie war sie damals nur in diesen Schlamassel gekommen. Sie konnte sich einfach nicht erinnern. Aber sie musste. Sie musste wissen was damals alles passiert was. Sakura

konnte doch keine zehn Jahre durchschlafen. Nein, sie musste zumindest kurzzeitig wach gewesen sein. Sakura schloss ihre Augen und fing an sich zu konzentrieren. Die Haruno versuchte in ihrem Gedächtnis nach irgendwelchen Spuren zu suchen. Auf einmal brannte etwas auf ihrer Haut. Ihr Rücken fing an höllisch weh zu tun, als würde er in Flammen stehen. Als Sakura panisch ihre Augen aufmachte und nach hinten sah, war da aber nichts und auch die schmerzen hörten auf. Sakura seufzte auf. Ihr Körper war nur noch ein einziges großes Geheimnis. „Ich weiß nicht was ich tun soll..“ flüsterte Sakura niedergeschlagen. Im nächsten Moment hörte sie das zufallen der Zimmertür und die Haruno sah auf. Sasori war zurück und ging auf Sakura zu. In seiner Hand eine Tüte, aus der mehrere Flaschenköpfe herauschauten. „Was ist das Sasori?“ fragte Sakura. „Alkohol.“ war seine kurze Antwort darauf. „Und wofür?“ „Zum betrinken.“ Klang plausibel. Sie holte mit Sasori zwei Gläser und ein bisschen Knabberzeug. Sasori schenkte auch sogleich den Sake ein. „Na dann. Prost.“ sagte Sakura ehe sie anstoßen und das Getränk in einem Zug runter kippten. Das klirren der Gläser hörte man noch viele male bis Sakura nach einer stunde und ihrem x-ten Glas fragte: „Duuu~ Sasorii~ es ischt so stiiill hier. Haben wir keine Musik?“ Sasori stand auf und ging zur Stereoanlage. Er drehte die Musik auf und setzt sich wieder zu Sakura und trank gleich wieder ein Glas aus. „Rede mit mir Sasorii~“ forderte Sakura in auf. Doch Sasori blieb weiterhin stumm und hing seinen Gedanken nach. „Sasorii~“ jammerte Sakura schon. Aber der Akasuna reagierte immer noch nicht. „Im nächsten Moment setzte sie sich auf seinen Schoß und legte ihre Stirn gegen sein. „An was denkst du?“ fragte Sakura und schien auf einmal wieder nüchtern. Sasori sah der Haruno in die Augen. Ihr Geruch strömte in seine Nase. Sie roch nach Kirschen und ein leichter Hauch von Rosen schwang noch mit. Und ihre Auge wirkten auf einmal wie zwei smaragde die ihn immer mehr in ihren Bann zogen. „Jetzt gerade...nur an dich.“ kam es ihn leise über die Lippen. „Ah~ und an was davor?“ fragte sie ruhig und ihre Stimme wirkte auf Sasori so verführerisch, als würde sie ihn nur damit zu sich ziehen. Wie Chakrafäden. „ Was ich wohl tun würde wenn es dich im Moment nicht gäbe oder nie gegeben hätte. Du hast mein Leben verändert.“ Sasori sah der Haruno tief in die Augen.

In diesem Moment fiel Sakura etwas ein. Besser gesagt sah sie etwas. Ein Bild. Es war Sasori. Sein Körper sah etwas anders aus als jetzt, als wäre er aus Holz. Überall an seinem Körper hingen Schwerter und eine seiner Hände war durch ein langes Schwert ersetzt worden. Sie Blut an diesem Schwert herunterlaufen und es war nicht Sasori seines. Es war ihres.

Geschockt sah sie Sasori in die Augen. „Was ist los?“ fragte dieser verwirrt. „H..haben wir schon einmal gegeneinander gekämpft?“ fragte Sakura. Sasori schluckte den Kloß in seinem Hals hinunter. Er wusste nicht was er sagen sollte. Anscheinend hatte sich Sakura an einen Bruchteil ihres Kampfes erinnert. Doch an was genau. Sasori wollte diesen Moment nicht zerstören und vor allem nicht die Bindung diese gerade zu einander aufbauten. Also tat sagte er das was er im Moment für richtig hielt: „Nein.“ Sasori sah in Sakuras Augen Erleichterung. Sie war froh darüber das sie nicht miteinander gekämpft haben. Sakura umarmte Sasori. „Dann ist ja gut.“ sagte sie. Sasori nickte und sah an die gegenüberliegende Wand. Er wollte nicht lügen, doch konnte er nicht anders. Was wäre gewesen wenn er die Wahrheit gesagt hätte? Wäre sie dann schockiert gewesen? Früher oder später würde sie sich erinnern und die Lüge erkennen. Was würde sie dann tun?

Eigentlich wurde sie doch die ganze Zeit angelogen oder? Anstatt ihr mehr oder

weniger die Wahrheit über ihre Kräfte zu sagen, sagte keiner von ihnen ein Wort. Sasuke sagte ihr auch nicht was alles geschehen war. Sasori seufzte. „Wir gehen besser ins Bett. Du hast morgen Training und ich muss morgen etwas mit den anderen klären. Also...“ Sasori drehte sich in Richtung Sakuras Kopf um und musste feststellen das sie schon eingeschlafen war. Jetzt musste der Akasuna nur noch einen Weg finden aufzustehen. Er bewegte seine Finger und befestigte seine Chakrafäden an Sakuras Rücken. Sasori zog sie durch die Fäden soweit hoch, das er selber aufstehen konnte. Im nächsten Moment nahm er die Haruno im Brautstil auf seine Arme und trug sie in ihr Bett. Dort legte er sie hinein und deckte sie zu. Danach zog er sich selber um und ging ebenfalls zu Bett.

Am nächsten Morgen wachte Sakura früh auf. Sasori schlief noch und so stand Sakura leise auf. Wie war sie bloß ins Bett gekommen? Allgemein konnte sie sich an den gestrigen Abend nur schwer erinnern. Nachdem sie aber fast fünf leere Sake Flaschen auf dem Boden fand wurde ihr schon allmählich bewusst, warum sie sich nicht genau an den vorherigen Abend erinnern konnte.

Und es erklärte auch ihre eintretenden Kopfschmerzen. Sakura rieb sich die Stirn. „Wie fühlst du dich?“ fragte Sasori, der anscheinend gerade aufgewacht war. „Als hätte mir jemand mit einer Bratpfanne eine über den Schädel gehauen.“ jammerte sie. Sasori lachte. „Hier.“ sagte er und warf ihr etwas zu. „Aspirin?“ fragte Sakura erstaunt. „Ich hatte eine Vorahnung das wir beide Kopfschmerzen haben werden.“ Nun lachte auch Sakura. „Lust auf Frühstück?“ fragte Sasori und ein zustimmendes Knurren aus Sakuras Bauch ertönte. „Da hat aber einer Hunger.“ sagte Sasori wieder und musste sich das Lachen verkneifen. „Pfff...lass uns was essen gehen und dann bei Deidara vorbei schauen. Das haben wir gestern ganz vergessen.“ Jetzt erst fiel Sasori sein Partner wieder ein. Er hatte ganz vergessen das Deidara im Krankenhaus war, geschweige denn überhaupt da war. Seufzend zog sich der Akasuna an, was ihm Sakura nachmachte und dann machten sich beide anschließend auf den Weg zur Frühstückssaal, des Hotels. Eine Stunde später gingen sie dann weiter zum Krankenhaus. Auf den Weg dorthin trafen sie zufälligerweise Gaara und seine beiden Geschwister. „Sakura...wie verlief das Training gestern?“ fragte Gaara. „Ich muss noch viel üben aber das klappt schon Kazegake-Sama.“ sagte Sakura fröhlich. „Bitte nenne mich einfach nur Gaare, auch wenn du es nicht mehr weißt kennen wir uns schon wirklich lange und gut. Tust du mir den gefallen?“ sagte Gaara. Sakura nickte und stimmte somit zu. „Wie kommt es eigentlich das du hier bist, Sasori no Akasuna?“ fragte Temari abfällig. „Ich bin kein Nuke-Nin mehr und kann tun was ich will.“ sagte Sasori mit ernster Stimme. Er hatte die Frage durchschaut. Sie wollte eigentlich wissen warum er bei Sakura war. „Ts...du weißt was ich meine. Lasst uns gehen.“ sagte Temari und wollte sich gerade einen schritt vor machen als ihr etwas einfiel. „Sakura...lass dich nicht zu sehr auf ihn ein. Verräter verändern sich nicht so schnell.“ Danach ging Temari weiter und Gaara und Kankuro folgten ihr. „Was meint sie damit Sasori?“ „Nichts. Rein gar nichts. Wir haben uns einfach noch nie gut verstanden.“ Sasori ging weiter und Sakura folgte ihm achselzuckend. Als sie beim Krankenhaus ankamen fragte Sakura nach dem Zimmer von Deidara, während Sasori weiter weg wartete. Neben ihm spürte er ein bekanntes Chakra. „Heute ist wirklich nicht mein Tag oder? Erst der Kazekage und nun der Uchiha. Was willst du Sasuke?“ „Nichts besonderes nur auf Sakura aufpassen.“ Sasori schnaubte. „Ich kann das auch gut alleine.“ „Das merkt man Pumukel.“ Bevor Sasori etwas erwidern konnte, kam Sakura schon zurück. „Ah Sasuke...was tust du den hier?“ fragte Sakura tonlos und Sasori

konnte sich ein kleines Grinsen nicht verkneifen. „Ich wollte nur nach dir sehen.“ antwortete der Sharingan Träger. „Mir geht es gut, wenn du Sasori und mich nun entschuldigen könntest, wir wollen zu Deidara.“ sagte Sakura und nahm Sasoris Arm. Gerade als sie mit dem Akasuna weiter gehen wollte hielt Sasuke sie noch einmal auf in dem er seine Stimme erhob: „Warum meidest du mich?“ Sakura hielt an. „Warum wohl Sasuke? Ich will selber über mein Leben bestimmen und nicht das du kommst und mir sagst wie ich zu Leben habe oder wen ich treffe.“ „Aber er darf das?!“ fragte Sasuke nun sauer. „Er hat nichts getan Sasuke!“ sagte Sakura angespannt. „Oh bitte! Jeder hier ist gegen den Umgang mit den beiden! Und weißt du warum? Weil sie Akatsuki angehört haben als all diese Menschen wie du und die anderen beiden entführt wurden. Niemand, **absolut niemand**, vertraut den beiden!“ rief Sasuke sauer. „Ein Grund mehr warum ich es tue. Wenn sie sagen, sie haben nichts getan, dann ist das so. Und jetzt geh! Ich will dich nicht mehr sehen!“ Sauer verschwand Sasuke und Sakura ging in Richtung Deidara. Sasori folgte ihr.

Kapitel 8: Tatenlos

Kapitel 8 - Tatenlos

Deidara sah zu der Tür, die gerade von Sakura und Sasori aufgeschoben wurde. Leicht lächelte er und setzte sich soweit hin, wie es seine Verletzungen ermöglichten. „Wo wart ihr den, un?! Niemand kommt mich besuchen!“ sagte Deidara vorwurfsvoll. „Tut mir leid, Dei-chan. Uns kam einiges...dazwischen.“ sagte Sakura. Deidara bemerkte Sakuras Gesichtsausdruck und fragte nicht weiter nach. „Schon gut. Also...was machen wir? Es ist so sterbenslangweilig!“ sagte Deidara. „Wir können dich leider noch nicht mit nach draußen nehmen...hm...wir könnten...reden!“ sagte Sakura auf einmal begeistert. Deidara und Sasori sahen sich an und stimmten zu. „Und über was willst du reden?“ Sakura überlegte bis ihr etwas einfiel. „Über eure Vergangenheit.“ Schweigen. Mit der Reaktion hatte Sakura nicht gerechnet. Sie dachte das die beiden offener wären als das. „Ach kommt schon. Redet doch mit mir.“ schmolte sie. „Es gibt nichts wichtiges was es zu erzählen gäbe. Wir gehörten Akatsuki an. Wir wollen nicht das du ein schlechtes Bild von uns bekommst.“ sagte Sasori. „Aber es gab doch auch Zeiten wo ihr eben nicht Akatsuki angehört habt! Wie waren die?“ fragte Sakura gespannt. „Sakura...Akatsuki war kein Spaß. Wir waren dort, weil wir zu der Zeit keine Perspektive hatten. Wir hätten nie erwartet das das so ausartet. Wir waren den Mitgliedern nie wirklich nahe, nur die jeweiligen Teams verstanden sich einigermaßen, doch verfolgte Schlussendlich jeder seine eigenen Ziele.“ sagte Deidara. „Was waren diese Ziele?“ fragte Sakura leicht verwirrt. Wofür braucht man denn ein Ziel? Deidara antwortete als erstes: „Ich wurde durch Itachi, Sasukes Bruder, zwangsrekrutiert. Ich habe damals gegen ihn verloren. Seitdem ist es mein Ziel gegen die Uchihas zu gewinnen, un!“ Sakura kicherte und sah Sasori an. „Was war dein Ziel?“ „Ein unsterbliches Leben.“ Sakura sah ihn verständnislos an. „Wozu brauchst du ein ewiges Leben?“ Sasori fuhr sich durch die Haare und legte die Hand in seinen Nacken. „Ich war schon der beste Puppenspieler überhaupt. Und damit mir dies keiner wegnimmt, wollte ich auch noch der unsterbliche Puppenspieler sein. Aber irgendwann erschien mir das sinnlos.“ gab der Akasuna zu. „Hört sich ja langweilig an.“ gähnte Sakura. „Also, was machen wir jetzt?“ fragte sie. „Darüber reden wieso dich gestern keiner finden konnte.“ sagte Sasori. Oh oh. Sakura hatte schon damit gerechnet das dieses Thema früher oder später angesprochen würde. „Vielleicht liegt es daran das ich eine Chi no Tenshi bin?“ sagte Sakura und log Sasori so ins Gesicht. „Schön und gut. Und jetzt bitte die Wahrheit.“ sagte Sasori. Verdammt! Sakura wusste das er nicht locker lassen würde. „Keine Ahnung okay?! Ich kann meine Kräfte nicht kontrollieren!“ langsam wurde die ehemalige Nemuri Hime sauer. War sie hier beim verhör oder was? Sasori und die Haruno lieferten sahen sich stillschweigend an, ehe Deidara einschritt. „Jetzt kommt mal wieder runter ihr beiden. Wie läuft es den im Training bei Ryo, Sakura?“ Nun sahen ihn Sakura und Sasori verwundert an. „Woher weißt du das sie mit ihm trainiert?“ fragte der Akasuna den Blondinen. „Oh, Mizuki war gestern hier. Sie hat es mir erzählt.“ Ein schelmisches Grinsen schlich sich auf Sakuras Gesicht. „Uh~ Höre ich etwa Hochzeitsglocken?“ Entgeistert sah Deidara die Haruno an, ehe er rot im Gesicht wurde. „D-das...wie- H-hört auf! Da läuft nichts!“ Im nächsten Moment kam auch schon die Person für sein Verhalten in den Raum. Mizuki sah die drei und blieb dann mir ihrem Blick an Sakura hängen. „Nemuri Hime-Sama...ihr sollt bitte mit Sasori-

San zur Hokage kommen.“ Sakura seufzte. „Waren wir nicht schon bei Sakura?“ fragte sie Mizuki. „Oh...es tut mir leid.“ sagte sie. Im nächsten Moment schlich sich ein kleines Grinsen auf Sakuras Gesicht. „Gut dann gehen wir mal. Pass bitte gut auf Deidara auf.“ beim letzten Satz zwinkerte Sakura der Braunhaarigen zu und verließ mit Sasori den Raum. Sie konnte noch hören wie Mizuki mit Deidara zu streiten anfing und sie musste lachen.

Der Akasuna und seine Begleitung verließen gerade das Krankenhaus, als auf einmal ein Beben durch die Erde ging. „Was zum-?!“ Ein Ohrenbetäubender Knall unterbrach Sasori. Ein paar Straßen weiter sah man Rauch und einige Leute fingen an zu schreien. Neben ihnen erschien so gleich auch Ryo. „Ryo! Was ist hier los?!“ fragte Sasori auch sogleich. „Ein Angriff...es sind anscheinend eine Gruppe von Chi no Tenshi. Deswegen müssen Sakura und Mizuki so schnell wie möglich von hier weg!“ Entgeistert sah Sakura den Schwarzhaarigen an. „Mizuki ist drinnen! Sag mir wo ich sie hinbringen soll und wir gehen vor!“ sagte Sasori nun wieder und Sakura sah ihn genauso entgeistert an. „Wir treffen uns beim Konoha Tor. Wir versuchen euch so schnell es geht zu folgen!“ Sasori nickte und schnappte sich Sakuras Hand. Er rannte mit ihr durch die ersten Straßen doch wurde sie schon bald durch einen neuen Angriff unterbrochen und der Rothaarige drängte Sakura in eine kleine Gasse, damit sie nicht gesehen wurde. Er wartete bis die Panik am größten war und zog Sakura weiter durch die Menge. „Sasori! Wir könnten helfen!“ Sakura bekam keine Antwort und lief einfach weiter. „Bitte lass uns was unternehmen!“ Doch Sasori zog Sakura erbarmungslos weiter. „Sasori!“ rief die Haruno schon fast verzweifelt. „Ich werde dich nicht in Gefahr bringen!“ rief Sasori ernst zurück. „Aber die Leute hier schon?!“ schrie Sakura. „Du bist mir wichtiger als diese Leute!“ schrie der Akasuna ebenfalls. Sie waren kurz vor dem Konoha Tor. „Was ist mit Deidara?“ fragte Sakura nun etwas leiser. „Hör zu! Ich setze dich bei Ryo ab und bleibe dann bei Deidara! Wenn du Glück hast kommen Sasuke oder Naruto vorbei und begleiten euch!“ Sie hatten gerade das Tor erreicht als Sasori sich zu der Rosahaarigen umdrehte. „Aber mache vor allem eines: Vertraue nicht Ryo! Ich weiß nicht was passiert wenn er mit euch beiden allein ist!“ Sakura nickte verstehend. „Dann musst du aber auch auf dich und Deidara aufpassen! Versprich mir das es euch gut geht, wenn ich zurück komme!“ Sasori nickte lächelte sie leicht an. Ein weiterer knall ertönte, diesmal nicht all zu weit entfernt. Keine Sekunde später kamen auch schon Ryo und Mizuki an. Sie hatten beide Umhänge mit Kapuzen um und Ryo hielt eine Sakura hin. Schnell zog die Haruno den Umhang und sah noch einmal zu Sasori. „Passt auf euch auf.“ flüsterte der Rothaarige und sah ihr noch einmal in die Augen. Sakura wollte sich nicht aus diesem Blick lösen, doch zupfte Mizuki an ihrem Umhang und zeigte ihr so dass es Zeit war zu gehen. Sakura drehte sich um und ging mit den beiden. Noch einmal sah sie über die Schulter, um zu sehen ob Sasori noch da war. Sakura sah noch seinen roten Haarschopf in der Menge verschwinden. Auf einmal spürte sie eine warme Flüssigkeit an ihrer Wange herunterlaufen. Eine Träne hatte sich aus ihrem Augenwinkel geschlichen und bahnte sich ihren Weg hinunter bis zum Kinn. Schnell wischte sich Sakura über die Wange und lief dann schnell den anderen hinterher.

„Wir werden versuchen im Unterholz zu bleiben! Sie dürfen uns auf keinen Fall finden.“ flüsterte Ryo zu den beiden Frauen in seiner Begleitung „Wer sind `Sie´ überhaupt?“ fragte Mizuki. „Ich weiß nicht genau, aber ich habe die Präsenz von S-Klasse Chi no Tenshi gespürt! Sie werden hinter euch her sein.“ antwortete Ryo. „Ich

hoffe es geht den anderen gut.“ sagte Mizuki und sah zu Sakura. Diese schien etwas abwesend. Sakura machte sich viele Gedanken und hörte den beiden gar nicht richtig zu. Sie wollte Sasori und die anderen nicht zurück lassen um zu flüchten. Sie wollte die Menschen beschützen die in Konoha lebten. War das nicht ihre Aufgabe als Ninja und Chi no Tenshi? Selbst wenn sie als Blutiger Engel bezeichnet wurde, hieß es doch nicht das Blut an ihren Händen klebte. Sakura wollte nicht so sein. Sie wollte nie eine Chi no Tenshi werden! Sie war so in Gedanken vertieft das Sakura, das sie zu spät mitbekam wie Mizuki sie warnte. Sakura´s Fuß war eingefroren und so viel die Haruno hin. „Verdammt!“ sagte Ryo und lief zu ihr zurück. Schnell legte er eine Hand auf die vereiste Stelle und schmolz sie. „Lauft! Wir müssen uns beeilen! Sie sind schneller als gedacht!“ Gesagt getan. So schnell sie konnten sprinteten die drei durch den Wald. Sakura bekam allmählich Angst. „Wir brauchen einen Unterschlupf Ryo!“ sagte Mizuki außer Atem. „Ich weiß!“ rief Ryo zurück. In dem Moment fiel Sakura die Lichtung ein. Sollte sie die beiden dorthin bringen? Es blieb wohl keine andere Wahl wenn sie ebenfalls überleben wollte. „Kommt mit, ich weiß wo wir hin können.“ Somit lief die Haruno vor und die beiden folgten ihr. Sakura hatte sich den Weg gestern gemerkt und so lotste sie die beiden Zielgenau bis zur großen Hecke. „Eine Hecke? Eine Hecke soll uns schützen?“ fragte Ryo skeptisch. „Vertrau mir und kletter durch die Hecke!“ sagte Sakura und ging wieder vor und Mizuki folgte ihr ohne zu zögern.

Nur Ryo blieb vor der Hecke stehen. Es war Irrsinn durch das dichte Gestrüpp zu rennen. Er spürte zwei Lebensformen die immer näher kamen und so lief er, mit einem stummen Fluch, in die Hecke.

Anders als erwartet war die Hecke nicht sehr dicht und so kam er bald am anderen Ende heraus. Nun sah er die Lichtung auf der Sakura am Vortag verschwunden war. „Wahnsinn...“ flüsterte Mizuki. „Hier drinnen konnten die anderen mich gestern nicht finden. Diese Hecke scheint die Außenwelt von diesem Ort abzuhalten. Als wären wir völlig woanders.“ sprach Sakura und sah Ryo an. „Meinst du selbst die Chi no Tenshi werden uns nicht finden?“ „Ich weiß es nicht.“ sagte Ryo und blickte auf den See. „Wir können nur hoffen und abwarten.“ Nun kam Mizuki auf die beiden zu. „Ich will aber nicht länger warten! Warum können wir den anderen nicht helfen? Wir sind doch auch Ninjas!“ schimpfte sie. „Ihr seid Ninjas, die vergessen haben wie man Chakra einsetzt. Ihr seid weniger wert als Ge-Nin!“ Ryo wurde lauter. Sakura beobachtete den Streit der beiden mit Unbehagen. Sie stand auf beiden Seiten. Sakura wollte kämpfen! Das wollte sie wirklich.

Doch hatte Ryo recht. Sie konnten nicht mehr so kämpfen wie früher. Sie hatten es verlernt. Außerdem wollte Sakura niemanden mehr in Gefahr bringen. Da viel es ihr ein. „Werden sie aufhören wenn ich freiwillig zu den Chi no Tenshi gehe?“ Ryo sah die Haruno an. „Was?“ „Werden die Chi no Tenshi aufhören Konoha anzugreifen wenn ich mich ausliefere?“ Verstört sah Ryo sie an. War das ihr ernst? Sie wollte sich ausliefern lassen? „Hat sie sich irgendwo den Kopf gestoßen?“ fragte der Tsubasa Mizuki. „Nicht das ich wüsste.“ Beleidigt sah Sakura die beiden an. „Mir geht es gut! Aber wenn dies eine Möglichkeit ist Konoha zu beschützen dann...“ Sakura sah auf den Boden. „Wie du sagst, es ist nur eine Möglichkeit, die wir gar nicht erst in Betracht ziehen. Ich habe versprochen euch beide zu beschützen und an meine Versprechen halte ich mich!“ Es war kurzzeitig still auf der Lichtung. Dann sah Sakura direkt in Ryos Augen und flüsterte leise: „Danke.“ Ein leichter Rotschimmer bildete sich auf Ryos Wangen und er drehte sich weg. „Ruht euch aus. Ich halte Wache. Bei Einbruch der Nacht gehen wir zurück. Dann sollten wir geschützt in der Dunkelheit laufen können.“ Einverstanden nickten die beiden Mädchen und setzten sich unter den Baum. Sie redeten noch einige

Zeit doch irgendwann schlossen sie einfach nur die Augen um die Stille zu genießen. Sakura war die erste die weg driftete...

Stunden später weckte Ryo die beiden auf. Die Sonne war fast untergegangen und die drei machten sich zum Aufbruch bereit. Sie blieben wie anfangs im Unterholz und schlichen sich langsam voran. Schon bald konnte man die Tore von Konoha sehen. Oder zumindest das was davon übrig war.

Über dem Dorf hingen noch immer Rauchschwaden, die zum Himmel empor stiegen. Panik machte sich in Sakura breit. War mit Sasori, Sasuke und den anderen alles in Ordnung? Am liebsten wäre Sakura einfach losgestürmt, doch wäre dies äußeres unklug gewesen. Chi no Tenshi könnten noch immer im Dorf sein. Doch da sah Sakura auch schon die ersten ANBUs durchs Tor gehen, die sich jederzeit Kampfbereit neben die Reste des Tores stellten und den Eingang bewachten. An den Mauern das selbe. Es waren viele Ninjas stationiert um die Umgebung zu überwachen. „Anscheinend sind sie weg.“ sagte Ryo und stand nun aus dem Dickicht auf und trat aus dem Wald, genauso wie Sakura und Mizuki. „Halt! Stehen geblieben!“ rief einer der ANBU's. Die drei blieben stehen und ein Ninja kam zu ihnen gelaufen. „Kapuzen runter! Sofort!“ Sakura tat was ihr gesagt wurde und zog die Kapuze herunter. „Sakura...geht es dir gut?“ Die Haruno kannte den Ninja vor ihr, auch seine Stimme kam ihr bekannt vor. Sehr bekannt sogar. Da fiel es Sakura wieder ein. „Kakashi-Sensei...“ „Der einzig wahre. Dann seid ihr bestimmt Ryo und Mizuki.“ Der Hatake nickte den Zweien hinter Sakura zu. „Ihr werdet bereits von Tsunade erwartet. Beeilt euch.“ Kakashi führt die drei durch das Dorf zum Hokage Turm. Sakura und Mizuki sahen sich währenddessen das Ausmaß der Zerstörung an. Ganze Häuser lagen in Schutt und Asche. Ein paar kleine Krater zierten ebenso ihren Weg durch die Stadt. Einer der Spielplätze war völlig verwüstet und Sakura meinte Blut an eine der Stangen runter tropfen zu sehen, doch stellt Ryo sich mit seinem großen Körper vor sie und versperrte Sakura somit die Sicht. Vielleicht war dies sogar besser. Ein Teil der Brücke, die über den Fluss führte, war ebenso zerstört und ein Loch klaffte inmitten der Brücke. Bald sah Sakura den Hokage Turm doch auch dort fehlte ein Stück Dach. Wie viele Verletzte es wohl gegeben hatte? Kakashi schien ihre Sorge bemerkt zu haben und sprach: „Keine Sorge, Sakura. Die Angreifer konnten danke Naruto, Sasuke und den Kagen erfolgreich in die Flucht geschlagen werden.“ „Was ist mit Sasori?“ fragte Sakura schnell. „Er hat auch mitgeholfen und sich letztendlich den Verletzten zu gewendet und Zivilisten untergebracht. Sasori war uns allen eine große Hilfe.“ Erleichtert atmete Sakura aus. Ihm ging es also gut. „So da wären wir. Ich muss wieder zurück zum Wachposten.“ Somit verabschiedete sich Kakashi und lies die drei alleine.

„Ich hätte nicht gedacht das es so schlimm ist.“ flüsterte Mizuki und sah sich noch einmal um. „Es ist schrecklich...“ „Lasst uns gehen.“ Ryo schien all dies nicht zu kümmern und so betrat er mit den Mädchen das Gebäuden. Sie gang einige Gänge entlang ehe sie das Zimmer der Hokage erreichten. Ryo klopfte an und ein erschöpftes `Herein´ ertönte. Als die drei die Tür hinter sich schlossen sahen sieben Augenpaare sie gespannt an. Die Kage, Naruto und Sasuke waren anwesend. „Sakura...“ atemlos sagte Tsunade den Namen ihrer Schülerin ehe sie um den Tisch kam und sie umarmte. Zuerst verspürte die Haruno den drang die Senju weg zu drücken, doch lassen die nächsten Worte von Tsunade sie innehalten. „Gott sei dank! Dir geht es gut. Ich habe mir solche Sorgen um dich gemacht.“ Sakura schloss augenblicklich ihre Arme um die Blondhaarige und musste ein Schluchzen unterdrücken. Sie war wieder zu Hause! Langsam lösten sich die beiden von einander

und mit einem räuspern setzte sich Tsunade wieder. „Ähm...wie ich sehe habt ihr es also aus der Stadt geschafft.“ „Es tut mir leid das wir nicht helfen konnten.“ sprach Mizuki und sah bedrückt zu Boden. „Ihr seid noch nicht bereit das Dorf zu beschützen. Ihr beide müsst noch lernen und bis ihr soweit seid müssen wir eben noch stärker kämpfen. Euch trifft keine schuld!“ sprach der Raikage. „Ryo-san! Gibt es einen Weg die Chi no Tenshi leichter zu besiegen? Sind sie gegen irgendetwas besonders schwach?“ fragte nun der Kazekage. Ryo schien in dem Moment mit sich selbst zu kämpfen.

Was tat er hier eigentlich? Vor ein paar Tagen war er noch einer der stärksten Chi no Tenshi und drauf und dran gewesen, den Uchiha und die anderen beiden umzubringen. Und eigentlich wollte er Nemuri Hi- Sakura zu seinen Meister bringen! Entgegen dies allem, beschützte er sie vor seinesgleichen und verriet ihnen nun beinahe auch noch alle Geheimnisse! Sie waren doch der Feind gewesen! Nicht seine Brüder und Schwestern. Zum wem sollte er nun stehen? Automatisch sah Ryo zu Sakura. Ein warmes Gefühl machte sich in seinem Bauch breit als er ihr sanftes Lächeln sah. Sie lächelte nicht Kage, nicht Sasuke oder Naruto und auch nicht Mizuki an sondern nur ihn. In diesem Moment fällt er seine Entscheidung. „Wir sind schwach gegenüber unseres gleichen. Aber da ihr fragte wie ihr sie besiegen könnt, kann ich euch nur das sagen was ich weiß. Komischerweise sind wir schwach gegenüber manche Gesteins- und Kristallarten. Lapislazuli, Obsidian, Opale. Wir reagieren extrem schmerzhaft auf solche dinge. Wir bekommen Kopfschmerzen, Schwächeanfälle oder es verbrennt uns die Haut. Die stärkeren von uns haben nicht so starke Symptome aber alle anderen könnten bei größerer Menge sterben. Besonders die Kinder die von Anfang an mit der Kraft der Chi no Tenshi geboren wurden, würden nur bei kleinsten Berührungen stark verletzt werden.“ Verstehend nickten die Kage. „Aber wo kriegen wir die Gesteine her?“ fragte die Hokage. „Ihr zieht das doch nicht ernsthaft in Betracht, oder?!“ Naruto klang außer sich vor Wut und funkelte die Kage sauer an. „Naruto, wir befinden uns vielleicht bald wieder in einem Krieg. Konoha wurde bereits zweimal angegriffen und diesmal ist es noch schlimmer ausgegangen als zuvor. Wir müssen die Gefahr zurückdrängen solange wir noch können.“ sagte Gaara in einem ruhigen Ton. „Ihr drängt sie nicht zurück, ihr märtzt sie aus! Ihr wollt einfach jeden mit diesen Steinen töten oder foltern! Sie haben ein Recht zu leben!“ überrascht sah Ryo den Uzumaki an. Wieso beschützte er die Chi no Tenshi? „Gibt es keinen Weg das was wir sind...das was wir geworden sind, diese Kraft zu entfernen?“ fragte Mizuki leise. Ryo schüttelte den Kopf. „Nicht das ich wüsste.“ Sakura seufzte enttäuscht. „Also...wie gehen wir jetzt vor?“ fragte die Mizukage. „Wir versuchen so viele Gesteine wie möglich zusammen zu tragen. Leider müssen wir einen Großteil hier in Konoha lagern, da sie es offensichtlich auf uns abgesehen haben.“ sagte Tsunade. „Sie haben es nicht auf Konoha abgesehen!“ rief Sakura. Sofort sahen die Kage, Naruto und Sasuke sie verwundert an. „Sie haben es nicht auf Konoha abgesehen...“ wiederholte Sakura nochmal, „sondern auf uns. Also auf Mizuki, Ryo und mich. Und natürlich Sasori, Deidara und Sasuke, weil sie einst Akatsuki angehörten.“ „Das wissen wir doch Sakura. Aber das tut hier nichts zur Sache!“ sagte Tsunade in einem mütterlichen Ton. „Es tut nichts zur Sache? Es werden alle verletzt! Nur wegen uns!“ Im Raum ertönte ein leises knacksen woraufhin sich Naruto umsah. In der Nähe des Fensters entdeckte er einen feinen Riss in der Wand. Er trat etwas näher hin und sah ihn sich genauer an. Im Hintergrund ertönte wieder Sakuras Stimme: „Ich kann doch nicht mit ansehen wie vielleicht Menschen sterben!“ Der Riss, den Naruto sich ansah, wurde auf einmal

länger und tiefer. „Das ist dein Beruf, Sakura! Das gehört dazu. Ob du nun welche umbringst oder du zu siehst ob es andere tun, du darfst dabei nichts fühlen!“ rief Tsunade bedrohlich. Wieder verlängerte sich der Riss. Jetzt wurde Naruto klar woher er kam und weitete überrascht die Augen. Leise winkte er Sasuke zu sich und flüsterte, als dieser ihn erreichte: „So leid es mir tut Sasuke, aber wir müssen Sakura leider kurz außer Gefecht setzen oder hier gibt es bald kein Fenster oder eine Wand mehr. Sie hat sich nicht unter Kontrolle.“ Sasuke hat den Riss auch schon bereits bemerkt und nickt verstehend. Langsam ging er wieder zu seinem Platz zurück und nun erhob Naruto laut die Stimme: „Jetzt beruhigt euch beide mal wieder. Wir werden dafür schon eine Lösung finden.“ „Du verstehst das nicht Naruto-Kun! Wir bringen euch nur in Gefahr!“ sagte Sakura. Nun konnte Ryo sich nicht mehr zurück halten und leise aber verständlich sagte er: „Genau genommen sind es ja nicht wir alle.“ Nun lagen alle Blicke auf den Schwarzhaarigen Chi no Tenshi. „Was meinst du damit?“ fragte der Raikage. Ertappt zuckte Ryo zusammen. Trotzdem antwortete er ruhig: „Das sollten wir vielleicht nicht jetzt besprechen.“ Mit seinen Augen zuckte er kurz, aber verständlich zu Sakura und die Anwesenden, bis auf Sakura und Mizuki, verstanden. „Ist ja auch egal. Sakura, Mizuki. Lasst uns doch etwas Essen gehen. Die Kage haben bestimmt viel zu besprechen.“ sagte Naruto und schnappte sich Sasuke und die Mädchen. „Was ist mit Ryo?“ fragte Mizuki, die erstaunlich still gewesen war. „Der kommt später nach. Außerdem steht er ja eigentlich unter Arrest.“ sagte Sasuke und führte die Mädchen nach draußen. Sakura wollte sich noch einmal nach dem Chi no Tenshi umdrehen, doch versperrte Sasukes großer Körper ihr die Sicht.

Kapitel 9: Gedanken und Gefühle

Kapitel 10: Gedanken und Gefühle

Seit dem Angriff waren einige Tage vergangen und die Stadt lag noch immer in Trümmern. Jeder half beim Wiederaufbau, bis auf Sakura. Sie dachte viel über die vergangenen Tage nach. Sakura hatte Ryo seit dem Treffen mit den Kagen nicht mehr gesehen und Sasori redet kaum noch mit ihr. Selbst Sasuke und Naruto waren zu ruhig. Und so hatte Sakura aus freien Stücken von ihnen entfernt. Sie saß in der Lichtung die sie letztens entdeckt hatte und lies ihre Hand über das Wasser streichen. Die Wellen die dabei entstanden, wurden immer größer bis sie letztendlich wieder verschwanden. Sakura war vollkommen entspannt an diesem Ort und sie fühlte sich mehr als nur sicher. Sie fühlte sich geborgen. Wie in den Armen ihrer Mutter. Sakuras Hand stoppte. Wie in den Armen ihrer Mutter...wer war ihre Mutter? Sakura sah ins Wasser. Wer war ihre Mutter? Sah sie ihr ähnlich? Wieso erinnerte sie sich nicht mehr an ihre Mutter? Tränen stiegen Sakura in die Augen. Wieso konnte sie sich an so vieles nicht erinnern? Der Wind auf der Lichtung wurde stärker. Sakura sah auf. War sie das etwa? Reagierte etwa ihre Umgebung auf ihre Gefühle? Das war nicht gut. Schnell rieb sich Sakura die Tränen aus dem Gesicht. Durfte sie jetzt etwa selbst keine Gefühle mehr zeigen? Die Haruno sah auf ihre Hände. Mit einem Schnippen entstand eine kleine Flamme auf ihrer Fingerspitze, die sofort mit einem weiteren Schnippen wieder erlosch. Sie wollte diese Kräfte nie haben. Wieder schnippte sie und lies die Flamme auf ihren Fingern tanzen. Sie lies sie auf ihren Körper herumwandern und in der Luft schweben. Mit einem weiteren Schnippen erschien eine weitere Flamme. Lachend stand Sakura auf und spielte mit dem Flammen und lies immer mehr erscheinen. Irgendwann stand sie in einem Kreis aus kleinen schwebenden Lichtern, die sich zeitgleich mit ihr bewegten. Mit purer Gedankenkraft lies Sakura die Flammen wachsen oder sich bewegen. „Wie ich sehe beherrscht du die Flammen schon recht gut.“ Panisch sah Sakura zu der Person die sprach und musste feststellen das es sich um Subaru handelte. Die Flammen um sie herum wurden größer und heißer. „Was willst du hier? Und wie hast du mich gefunden?!“ „Ach das war gar nicht so einfach. Aber eines hat dich dein Lehrer wohl nicht gelehrt. Das was du da benutzt ist genau das selbe wie Chakra...man kann es Orten.“ antwortete Subaru. „Aber mich haben die anderen hier auch nicht gefunden! Selbst Ryo nicht oder jemand vom Hyuuga-Clan!“ „Was bringt Ryo euch eigentlich bei? Nicht jeder kann das. Vor allem können es nur Chi no Tenshi und wie gesagt eben nicht jeder, eigentlich sehr wenige. Aber du hast Glück. Ich kann es!“ antwortete Subaru und deutete stolz auf sich. „Wo sollte mir das Glück bringen?“ fragte Sakura und zog eine Augenbraue hoch. „Solche Leute wie ich haben besondere Möglichkeiten, Neulinge wie dich zu unterrichten.“ Plötzlich machte es klick bei Sakura. „Nein!“ „Was nein? Ich hab doch noch gar nichts gesagt!“ protestierte Subaru. „Brauchst du auch nicht! Ich weiß was du sagen willst Subaru und es gefällt mir nicht!“ „Sicher? Ich könnte dich besser unterrichten als Ryo. Ich sehe ihn eh nicht. Wie oft hast du den Training bei ihm?“ fragte Subaru und sah sich um. „Training? Bis jetzt hatten wir nur theoretisches lernen und wenn, dann wurden wir meistens von euch angegriffen!“ antwortete Sakura bissig. „Ayay wie will er euch den da vorbereiten? Bei uns lernen die Kinder ganz anders.“ sagte Subaru lässig. „Mir egal! Ich vertraue Ryo! Du hast oft genug versucht mich zu töten!“ Sakura sah ihren

Gegenüber wütend an. Doch dieser sah sie gespielt entsetzt an und wedelte tadelnd mit dem Finger. „Ich wollte dich nicht töten. Wir wollten dich eher dramatisch entführen und dir unsere Stadt zeigen. Doch jedes mal funkt uns jemand dazwischen! Entweder du selbst oder deine Freunde.“ „Und warum wollt ihr dann Sasuke, Sasori und Deidara?“ „Weil sie Akatsuki angehörten, Liebes. Sie sind Leute von der Organisation, die uns zu dem gemacht hat was wir sind und was viele von uns nie sein wollten. Dasselbe hast du doch vorhin auch gedacht!“ Erschrocken sah Sakura den Chi no Tenshi an. „Woher weißt du das?“ keuchte sie. „Das war nicht so schwer heraus zu finden, so wie du dich angesehen hast. Außerdem ist eines meiner Elemente Geist. Ich kann Gedanken lesen!“ //Na ganz toll -.-// dachte sich Sakura. „Ey! Das habe ich gehört!“ rief Subaru angepisst. „Ich entschuldige mich nicht für meine Gedanken! Bleib aus meinen Kopf raus!“ antwortete Sakura und funkelte ihn böse an. „Ruhig Blut Hime.“ „Ich heiße nicht Hime!“ Sakura wurde allmählich immer saurer. Das zeigten unter anderem die Flammen um sie herum die immer gefährlicher anfangen zu zucken. „Okay...Sakura. Es ist nur leider Gewohnheit dich so zu nennen. Ryo hat dir das bestimmt schon erzählt.“ Betroffen sah Sakura zu Boden. „Ja...das ich für sie sowas wie eine Heilige bin und das man Kindern von mir erzählt.“ Subaru nickt. „Genau. Du bist besonders Sakura. Das du es 10 Jahre in dieser Kapsel ausgehalten hast...ist beeindruckend. Und ich bin der Meinung du brauchst mehr als nur einen Lehrer. Also was sagst du?“

In Konoha...

Sasori war gerade mit den letzten Arbeiten im Krankenhaus fertig als ihn Deidara auffiel, der auf ihn zukam. „Deidara. Du solltest doch im Bett liegen.“ Genervt antwortete Deidara doch nur:„Dieses ganze rumliegen bringt mich noch um. Mir geht es schon besser! Un!“ Der Ex-Iwa-Nin sah sich um. „Wo ist Sakura?“ „Keine Ahnung. Irgendwie hab ich sie die letzten Tage kaum gesehen. Die Arbeit hier hat mich ziemlich eingenommen.“ sagte Sasori. „Du gehst ihr aus dem Weg?!“ fragte Deidara entsetzt. „Tu ich nicht! Besser gesagt geht sie mir aus dem Weg. Das tut sie bei jedem von uns seid den Angriff.“ erwiderte Sasori und seufzte. „Dann rede mit ihr! Lass nicht zu das sie gerade jetzt auf dumme Gedanken kommt. Nein warte...lass mich mit ihr reden. Wird Zeit das ich aus diesem Krankenhaus rauskomme!“ „Bist du blöd?! Deine Wunden sind immer noch nicht geheilt! Du bleibst schön hier!“ schimpfte Sasori den Sprengexperten. „Das bleibe ich dann wen du mit ihr sprichst!“ keifte Deidara zurück. Sasori wollte gerade etwas erwidern als jemand anders die beiden unterbrach. „Mit wem soll Sasori reden?“ Sakura sah die beiden verwirrt an. „Da bist du ja Sakura. Du besuchst mich ja nie hier, deswegen dachte ich schon du gehst mir aus dem Weg.“ sagte Deidara und kam zu ihr. „Bin ich ja auch.“ gab Sakura daraufhin zurück. Deidara blieb stehen uns sah sie perplex an. „Hä?“ war das einzige was er heraus brachte. Er brauchte ein paar Sekunden um zu verstehen was sie gesagt hatte, ehe er sich heulend auf sie warf. „Du darfst mir nicht aus dem Weg gehen! Ich hab doch gar nichts getan! Sakuraaaaaaa, un!“ Sakura lies sich das alles ergehen und suchte Sasoris Augen. Doch Sasori sah sie nicht an. Er sah stur an ihr vorbei. „Es tut mir leid.“ sagte sie und ihre Stimme klang dabei ganz stumpf. Deidara entfernte sich von Sakura und sah sie ruhig an. „Es ist nur so...“ Sakura sah auf ihre Hände „ich muss diese Kräfte erst einmal verstehen bevor ich sie weiter benutzen kann. Was ist wenn ich jemanden verletze? Ich habe mich nicht unter Kontrolle...“ Wieder sah Sakura flehend zu Sasori. „Ich will *EUCH* nicht verletzen.“ Ihr Stimme zitterte immer mehr. Nun sah Sasori zu ihr. In

Sakuras Augen sah man Angst und Verzweiflung, die sich in Tränen einen Weg über ihr Gesicht bahnten. „Rede mir mir Sasori...bitte!“ Sakuras ganzer Körper zitterte vor Aufregung. Sie versuchte durch ihre verschwommene Sicht Sasori an zu blicken. Dieser rührte sich keinen Millimeter und sah sie einfach nur an. Er redete nicht. „Vergiss es...“ flüsterte Sakura, drehte sich um und rannte aus dem Krankenhaus an Sasuke vorbei. Kurz sah der Uchiha ihr hinter her ehe er ins Krankenhaus ging, seinen Blick auf Sasori gerichtet. Dieser sah einfach nur still auf den Sharingan-Träger. „Was war das gerade?“ fragte Sasuke sah zwischen Deidara und Sasori hin und her. „Antwortet mir! Warum weint Sakura?“ Sasori sah den Uchiha kalt an. „Das geht dich nichts an, klar?“ Mit schnellen schritten ging Sasuke auf Sasori zu und packte ihn am kragen. „Mich geht es nichts an?! Du wirst gleich sehen was mich nichts angeht!“ Deidara versuchte die beiden zu beschwichtigen. „Hey ihr beiden...wir sollten lieber nach Sakura sehen.“ „Schnauze Blondie!“ keifte Sasuke ihn an. „Halt dich zurück Uchiha. Er hat nichts damit zu tun!“ gab nun Sasori von sich. Sasuke lies ihn los, blickte ihn aber immer noch unentwegt an. „Warum weint sie?“ versuchte er es noch einmal, nur ruhiger. Sasori sah weg, dafür antwortete Deidara: „Sasori wollte nicht mit ihr reden. Irgendwie hat sie das gerade ziemlich fertig gemacht, aber sie war schon davor ein wenig aufgelöst, un.“ Verstehend nickte Sasuke. „Und da geht ihr ihr nicht nach?“ fragte er. „Wie denn wenn du hier rein kommst und mich am kragen packst?!“ keifte nun Sasori. „Du hattest doch eh nicht vor hinter her zu gehen, Sasori. Oder?“ sagte Sasuke und sah ihn eindringlich an. „Hmpf!“ war das einzige was der Rothaarige dazu sagte. Sasuke seufzte und fuhr sich mit der Hand durch die Haare. „Ich gebe es nur ungerne zu aber ihr beiden seid für sie die einzigen Bezugspersonen. Wenn euch genauso viel an ihr liegt, wie ihr an euch, dann solltet ihr mit ihr reden. Ich für meinen Teil werde sie nun suchen gehen.“ Das war das letzte was er sagte ehe er verschwand. „Sasori...“ Deidara sah den Akasuna an. „Das weiß ich selbst verdammt!“ sagte er nur und verschwand ebenfalls. Der Ex-Iwa-Nin seufzte. „Alles okay Deidara-San?“ fragte plötzlich ein Stimme hinter ihm. Deidara drehte sich um und sah in Mizukis Gesicht. „Ja jetzt ist alles gut.“ sagte er und ging auf sie zu.

Bei Sakura...

Sakura war in den Park gelaufen, weit weg von den Menschen Massen auf den Straßen. Sie wollte gerade keine glücklichen Leute sehen, während ihr es so mies ging. Sakura wurde langsamer und sah zu dem, mittlerweile schon dunkeln Himmel hoch. Die Sterne wurden von Wolken verdeckt, genauso wie der Mond. Seufzend setzte sie sich auf eine Bank und sah wieder mal auf ihre Hände. „Ich wollte das alles nicht...“ flüsterte sie. „Was wolltest du nicht?“ fragte eine Stimme neben ihr. Überrascht sah Sakura Sasuke an. „Was machst du denn hier?“ fragte sie. „Nach dir sehen. Du warst ja ziemlich aufgelöst eben. Und nun zu meiner Frage.“ Sakura sah wieder auf ihre Hände. „Ich wollte diese Kräfte nicht. Ich möchte sie nur noch los werden.“ Verstehend nickte Sasuke. „wäre ich doch nur damals nicht so dumm gewesen...“ flüsterte er. Verwirrt sah Sakura den Uchiha Erben an. „Was meinst du?“ „Damals habe ich gegen Deidara gekämpft. Weiter entfernt hatte ich zwei Chakra-Signaturen gespürt. Ich dachte mir nichts dabei und habe mich auf Deidara konzentriert.

Als ich dann aber eine Chakra Welle spürte war ich mir sicher, das ich dieses Chakra kenne. Aber ich bin nicht weiter drauf eingegangen.“ Sasuke griff nach Sakuras Händen und sah in ihre Smaragdgrünen Augen. „Wenn ich doch nur vorher gewusst

hätte das du es gewesen bist. Ich hätte dir einfach alles ersparen können.“ In seinem Gesicht sich pures Bedauern und Leid. Es tat ihm leid. Sakura stutzte bei diesen Gefühlen in seinen Gesicht. Sie hatte so etwas noch nie bei ihm gesehen.

Seit sie denken konnte hat er nie Gefühle zu gelassen, bis auf die Zeit bevor seine Eltern umgebracht worden. Augenblicklich wurde ihr etwas bewusst. „Ich erinnere mich...“ sagte Sakura atemlos. „Was?“ Sasuke sah sie verwirrt an. „Ich erinnere mich an dich! Zumindest an dich vor 10 Jahren.“ lachte Sakura. Sasuke sah sie zuerst überrascht und dann glücklich an. „An was kannst du dich noch erinnern? Was ist mit Dope oder all den anderen Sachen? Oder der Tag an dem du verschwand?“ Sasuke war aufgeregt. Wenn Sakura sich daran erinnerte wer Sasori und Deidara in Wirklichkeit waren, dann hatte er umso besser Chancen an sie heran zu kommen. Ihr näher zu kommen. „Nein tut mir leid. Ich kann mich nur schemenhaft an all diese Dinge erinnern. Aber es wird besser. Desto mehr Zeit ich mit euch verbringe, garantiert!“ sagte Sakura und sah ihn lächelnd an. Doch ihr lächeln verschwand schnell wieder. Nun sah sie Sasuke gefasst und mit Ruhe an. „Sasuke...meinst du...wenn ich zu den anderen Chi no Tenshi gehe...dass die Kämpfe aufhören werden?“ Sasuke sah Sakura ernst an. „Nein glaube ich nicht. Selbst wenn es stimmt was Ryo sagt, heißt das nicht, das du dort irgendetwas bewirken kannst. Was ist wenn dich ihr Anführer einsperrt oder dich so manipuliert das du deine Kräfte gegen uns einsetzt? Wir wissen bereits zu was sie in der Lage sind und wir werden sie mit Ryos, Mizukis und deiner Hilfe davon abhalten uns noch weiteren Schaden zu zufügen.“ Sasukes Stimme wurde leiser und er sah nun eindringlich in Sakuras Augen. „Lass mich bis es dazu kommt, sicher sein das du in Sicherheit bist...“ Sakura blickte in Sasukes Onyxfarbenen Augen und fühlte sich einfach angezogen von diesen tiefen Schwarz. Es wirkte so tief und unergründlich, wie die tiefsten stellen des Meeres. Sakura merkte erst wie nah sie ihm war als Sasukes Atem sanft über ihre Lippen striff und sich die Stirn der beiden berührte. „I-ich sollte gehen.“ stotterte die Haruno und wollte gerade aufstehen, als Sasuke sie zurück in seine Arme zog. Leise an ihrem Ohr flüsterte er: „Stell nichts dummes an, hörst du? Versprich es mir.“ Sakura nickte und antwortete genauso leise: „Versprochen. Ich mach nichts dummes.“ Sasuke lies sie daraufhin los und stand auf. „Gute Nacht Sakura.“ war das letzte was er sagte, ehe er verschwand.

„Den Uchiha mal so zu sehen ist wirklich komisch. So...gefühlvoll.“ Sakura dreht sich erschrocken zu Ryo um. „Und wie ich höre kommen deine Erinnerungen zurück. Du warst nicht zufällig in der Nähe eines Chi No Tenshi der mit dem Element Geist umgehen kann?“ Ryo zog vorwurfsvoll eine Braue nach oben. „Du hast mich verfolgt?!“ sagte Sakura bissig. „Oh und dein altes Temperament scheint auch wieder durch. Und ja das habe ich. Das hätte anders ausgehen können und das weißt du! Sei froh das er dich gehen hat lassen Sakura.“ Die Haruno hörte ihm still zu, ehe sie aufstand und ihn an funkelte. „Du kannst froh sein, das ich sein Angebot nicht angenommen habe. Aber wenn du nicht langsam anfängst uns ernsthaft zu trainieren wird all das hier ganz anders ausgehen! Und das weißt du!“ Ryo schnaubte. „Ich habe den Kagen alles gesagt was sie wissen müssen und habe ihn geholfen Pläne zu entwickeln. Es ist ja nicht so als würde eine Armee von Chi No Tenshi hier vor der Tür stehen! Und wenn du richtig trainieren willst dann tu es! Geh auf einen Trainingsplatz und übe. Übung macht den Meister, Sakura.“ Sakura sah Ryo sauer an. Im Moment ging er ihr gerade tierisch auf die Nerven. „Ich gehe nach Hause Ryo. Gute Nacht.“ Sie wollte sich gerade abwenden als Ryo noch einmal das Wort erhob: „Glaub nicht das es einfach wird gegen mein Volk an zu kommen. Sie sind alle verschieden Stark und

haben unterschiedliche Kräfte. Gerade vor Geist solltest du dich in Acht nehmen. Sie manipulieren das Gehirn Sakura, ich hoffe das du dir das merkst.“ Sakura wollte noch einmal zu Ryo schauen und ihn fragen was die anderen Typen machen, doch er war schon verschwunden. Wütend trat sie einen Stein zur Seite. Ryo hatte ihr nach spioniert. Es hätte ihr klar sein müssen das er das nach den Angriff und ihren Aussagen tun würde. Und vor allem hatte er ihr Gespräch mit Subaru gehört. Ob Subaru bei ihren Treffen vielleicht schon etwas in ihrem Kopf angestellt hat? Benahm sie sich deshalb so? Und hatte er vielleicht eine Blockade zu ihrem Gedächtnis aufgehoben? Sakura wusste es nicht. Sie hatte auch nichts bemerkt wenn es so sein sollte. Und das machte Sakura Angst.

Andere Menschen konnten einfach so in ihren Kopf sehen ohne das sie etwas merkte. Sie konnten ihre Gedanken **hören**.

Sakura schauderte bei der Vorstellung. Doch konnte sie sich bis jetzt nur an Sasuke erinnern.

In kleinen Bruchstücken trat auch Naruto auf, doch noch immer blieb ihr Gedächtnis verschlossen. Und daran zu denken verpasste ihr höllische Kopfschmerzen. Mit langsamen schritten ging sie zu ihrer Wohnung zurück. In den letzten Tagen war es aufgeräumt und fertig eingerichtet worden. Sasori hatte dabei Hilfe von Naruto und Ino bekommen. Sakura hatte es nur gemerkt als sie einmal früher nach Hause kam, da sie müde war. Sie hatte Ino, Naruto und Sasori gesehen wie sie gerade am aufbauen waren. Sakura war leise wieder gegangen so das sie sie nicht bemerkt haben.

Es war schwer mit den anderen zu reden. Sie wusste selbst das sie im Hokageturm die Kontrolle verloren hatte. Sie hatte sich nicht unter Kontrolle und so war sie eine Gefahr für andere.

Was wäre gewesen wen sie damals nicht geschnappt worden wäre? Wie würde ihr Leben jetzt aussehen? Wären sie vielleicht bereits in einem weiteren Krieg mit den Chi no Tenshis? Oder würden sie noch immer in Ungewissheit leben? Wären die Chi no Tenshis vielleicht irgendwann einfach aufgetaucht, hätten sich unter die Menschen gemischt und ein ruhiges Leben geführt? Oder hätten sie die Menschen angegriffen? Sakura wusste es nicht und sie zerbrach sich hier nur den Kopf. Chi no Tenshi waren zu kompliziert. Und sie war nun selbst eine. Die Chi no Tenshi waren ihr Volk und sahen angeblich zu ihr auf. Sakura seufzte und sah hinauf zum Mond.

Ein blutiger Engel?

Es war ein grausamer Name für die Chi no Tenshi.

Sakura stoppte vor ihrem Haus. Im oberen Stockwerk brannte noch Licht. Sasori war also noch wach. Sakura zögerte als sie nach der Türklinke griff. Wollte sie hier gerade wirklich sein? War dies der Ort an dem sie in diesem Moment sein wollte? Und damit dachte sie nicht nur dieses Haus, nein sie dachte an ganz Konoha. Wollte sie wirklich hier sein, wo sie eine Gefahr darstellte? Sollte sie vielleicht einfach gehen? Sakura wollte gerade ihre Hand von der Türklinke nehmen als die Tür aufging und Sasori vor ihr stand. „Wie lange willst du noch hier in der Kälte stehen?“ Sakura musterte ihn. Sasori sah erschöpft aus. Wann hatte er wohl das letzte mal geschlafen? Sie drängte sich an ihm vorbei und murmelte: „Bin wieder da.“ Sasori schloss die Wohnungstür und folgte ihr dann ins Wohnzimmer.

„Wo warst du?“ fragte er und setzte sich auf die Couch. Sakura sah ihn kurz an ehe sie sich auf einen der Sessel setzte. „Ich war im Park...bei Sasuke und Ryo.“ Verstehend nickte Sasori. Es herrschte kurz stille zwischen den beiden ehe Sakura wieder ihre Stimme erhob. „Es tut mir leid...die Sache im Krankenhaus vorhin. Ich war nicht ganz

ich selbst.“ Doch Sasori schüttelte den Kopf. „Nein mir tut es leid. Ich weiß das wir kaum geredet haben und ich hätte merken müssen das es dir zu setzt. Für dich bin ich...“ Sasori kratzte sich am Kopf und sah dann ernst in Sakuras Augen. „Ja, was bin ich eigentlich für dich?“ Sakura sah in seine rostbraunen Augen und musterte sie. Sie entdeckte kleine graue Pünktchen in seiner Iris die in einem schönen Kontrast zu seiner Augenfarbe passte. Sakura blinzelte und konzentrierte sich wieder auf Sasoris Frage.

*Was war er eigentlich für sie?
Ein Freund?
Oder vielleicht mehr?*

Sakura wusste es nicht. Sasori war bis jetzt immer für sie da gewesen und hatte sie beschützt.

Er war für sie da wenn es ihr schlecht ging, genauso wie Deidara.

Aber lag dies nicht daran das sie niemand anderen an sich heran gelassen hatte?

„Schon gut...“ sagte Sasori und stand auf. „Du brauchst mir keine Antwort zu geben.“

Sasori wollte gerade gehen als Sakura ihn an seinem Ärmel packte. „Sasori warte...“

Der Akasuna stoppte und drehte sich zu Sakura um. Sakura sah weg und fing an zu sprechen: „Ich weiß nicht was du genau hören willst. Auch weiß ich nicht was das ist...ich mag dich...sehr. Aber...“

Sakura stoppte und schien zu überlegen. Doch Sasori kam ihr zuvor. „Aber du weißt nicht ob du mich nur als Freund oder mehr magst?“

Sakura nickte zaghaft. „Ich weiß nicht mehr was es bedeutet jemanden mehr zu mögen als Freundschaft...wie fühlt sich so was an? Was ist Liebe überhaupt genau?“

Sakura sah Sasori in die Augen. In ihren grünen Smaragden spiegelte sich Unwissenheit wieder die Sasori stocken lies.

Sie wusste nicht wie es sich anfühlte verliebt zu sein? *Sie?!*

In diesem Moment wurde Sasori wieder einmal der Tatsache bewusst das Sakura vollkommen anders war als früher und Teile ihres Gedächtnisses verloren waren. „Du erinnerst dich kein bisschen?“ fragte Sasori. „Nein...ich weiß es nicht...“ In Sasori zog sich etwas zusammen. Es schmerzte ihn. Aber warum?

Anscheinend war er genauso unwissend über seine Gefühle, wie Sakura.

Sasori seufzte. „Gut dann wird es Zeit das du so etwas wieder lernst. Versuch mal Paare auf der Straße zu beobachten.“ Sasori zwinkerte ihr lächelnd zu. „Vielleicht hilft dir das ja.“

Er strich ihr mit einer sanften Bewegung über den Kopf. „Ich gehe jetzt ins Bett. Gute Nacht Sakura.“ Sasori drehte sich um und ging. „Gute Nacht Sasori...“

flüsterte Sakura in den leeren Raum hinein und ging dann ihr eigenes Schlafzimmer.

Gefühle sind schwer zu verstehen...